

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

№ 174.

Sonntag, den 28. Juli

1889.

Aufforderung.

Zur Erwirkung eines dinglichen Arrestes gegen mich haben Herr Hotelier **J. Jacob**, „Englischer Hof“ dahier, und dessen Ehefrau die Behauptung aufgestellt, „dass ich nicht das geringste Vermögen, wohl aber bedeutende Schulden“ hätte.

Diese Behauptung ist durchaus un wahr!
Ich habe **Vermögen**, aber bewusstermaassen, **da ich gewöhnt bin, baar zu zahlen, auch nicht für einen Pfennig Schulden.**

Sollte aber doch irgend Jemand Etwas an mich zu fordern haben, so bitte ich denselben, sich **sofort und ohne Säumen** behufs Empfangnahme der Zahlung an meinen Vertreter, Herrn **Rechtsanwalt Bojanowski**, Kirchgasse 11 hierselbst, zu wenden.

Um hierorts cursirenden Gerüchten die Spitze abzubrechen, bemerke ich noch, dass die Eheleute **Jacob** den Arrest erwirkt haben, nachdem ich aus von Herrn **Jacob** acceptirten Wechseln gegen ihn **vollstreckbare Urtheile** erhalten hatte.

Auch werde ich **Jeden**, welcher bis jetzt irgend wie behauptet hat oder noch weiter behauptet, dass ich Schulden hätte, creditunfähig sei oder Jemand geschädigt hätte, **strafrechtlich** verfolgen.

Wiesbaden, den 28. Juli 1889.

Arthur Berthold,

früher Mitbesitzer des Hotel „Zum Englischen Hof“.

Cocosnuss-Butter.

Reines Naturproduct. Bestes Koch- und Backfett.
Ein Drittel Ersparniß gegen Kuhbutter, Schmalz &c.
per Hilo Mark 1.30.

C. Henk, Große Burgstraße 17.

C. Brodt, Albrechtstraße 17a.

J. Schaab, Grabenstraße 3 und Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Mittwoch,

Vormittags 11 Uhr, läßt Herr G. D. Schmidt
im „Badhaus zum Sonnenberg“,
Ecke der Weber- und Spiegelgasse,
Fenster, Thüren, Läden, Brennholz, 1 Ziehkarren mit
Leitern, 1 Stofkarren, 4 Fahnen, 1 Doppelleiter für Gärtner,
1 große Schuppenleiter, 1 Schneidbank, verschied.
Bünten und Fässer, darunter 1 Stückfabrik, 1 Futterkasten,
1 Douche mit Schlauch &c.
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

298

Wiesbadener Sterbe-Kasse (vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres
für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr
nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme.**
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Bellri-
straße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Dranienstraße 22,
Schmidt, Kl. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauerstraße 9,
Seids, Röberstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr
Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Geschäfts-Verlegung u. -Empfehlung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein

Spengler- u. Installateur-Geschäft,

sowie mein

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe

in mein neu erbautes Haus

Ellenbogengasse 5

verlegt habe.

Empfehle in größter Auswahl mein Lager in allen
Sorten **Lampen**, **Emaille**, **Lackir**- und **Blech**-
waaren zu sehr billigen Preisen.

Achtungsvoll

7272

Carl Koch, 5 Ellenbogengasse 5.

A. & M. Ohr, Langgasse 26,

empfehlen eine Parthie

zurückgesetzte Passementerie,

schwarz und farbig, in Wolle und Seide. 7286

Spielwaaren-Ausverkauf

nur noch bis 1. October 12 Faulbrunnenstraße 12
Ebendasselbst ist die fast neue Laden-Einrichtung
werth zu verkaufen.

Wieder-Gröföffnung

der

Filiale der Rheinischen Weinstube,

Nerostraße 39,

findet am 1. August statt.

Heinrich Schmidt,

Restaurateur,

früher Stellner in der Rheinischen Weinstube,
7253 Spiegelgasse 4, und im Restaurant Baum.

Vollfastiger, ächter

Emmenthaler Schweizerkäse

frisch eingetroffen, à Pfd. 1 Mt. 10 Pf.

7247

W. Jung, Adolphsallee 2.

Krebse (Tafel- und Salm, Sole Suppenkrebse), Zander, See- stets vorräthig, Cablian, Sard.

faische, Ia Matjes- u. holl. Vollhäringe, Hummer
Sard. à l'huile empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Dasselbst sind große und kleine leere Einmachfässer zu haben

Prima Sandkartoffeln per Kumpf 30 Pfg.

im Centner billiger. **Ad. Gräf**, Goldgasse 18.

Neue Sandkartoffeln per Kumpf 30 Pf., neue

Vollhäringe per Sisch 8 und 10 Pf. empfiehlt

Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Kaufgesuche

Bäckerei

zu kaufen gesucht ev. ein Haus, worin man solche einrichten
Anträge bittet man unter „Bäckerei“ an die Exped. zu wollen.

Einspanner-Wagen zu kaufen gesucht Hochstätte 24.

Laden-Einrichtung zu kaufen gesucht: Theke, Real,
schrant, Ertereinrichtung, Gaslüster &c. Näh. bei

A. Limbarth, Ellenbogengasse

Gute, neue, gelbe Sandlart-Fellen per Kumpf 30 Pf. haben Schwalbacherstraße 55 (Thor-Eingang).

Neue Kartoffeln per Kumpf 28 Pf. Wöthstraße 3. 7256

Kartoffeln, neue, Kumpf 28 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Verkäufe

Ein Colonial- und Cigarren-Geschäft, verbunden mit Mineralwasser- und Weinhandlung, in bester Lage Wiesbadens per sofort oder 1. October zu verkaufen. Erforderlich 2000 Mark. Näh. durch die Immobilien-Agentur von Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2. 7250

Ein gangbares Spezereigeschäft ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Wiesbaden.

Ein Delicatsen-Geschäft in bester Lage, verbunden mit einem feinen Wein-Restaurant, Veränderung halber per sofort oder Oct. zu verpachten event. zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2. 7249

Wegen Abreise Antinous, medicäische Venus, 65 Ctm. hoch, Mozart (ganze Figur auf Sockel), 2 Tanagra-Figuren, sehr g. Rohhaarmatratze 3. Abz., b. 3. v. Moritzstr. 38, II.

4 compl. franz. Betten, 2 Waschkommoden, 4 Nachtschiffe, 1 Spiegelschrank, 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Schreibkommode, 1 Secretär, 1 Schreibbureau, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Bücherschrank, 1 Verticow, Spiegel, Delgemälde, Regulator, Tapete, Vorhänge, 2 Plüschgarnituren (Sopha, 6 Sessel), 1 Schlafzimmer-Einrichtung in Nussbaum (hochlegant) zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen Dranienstraße 22, Part. 293

Billig zu verkaufen: Ein gutes Kanape 20 Mk., 1 Halbbarock-Sopha, fast neu, 36 Mk., ein gut. Küchenfahr. m. Glasaufs., 1 Küchenschiff, 1 runder Tisch, mit Marmorplatte eingelegt, 12 Mk., 1 nussb. einthür. Kleiderschrank, 1 nussb. Kommode, vierthür., 1 guter Regulator 20 Mk., 1 Spiegel mit Goldrahme 12 Mk., 1 noch gutes Büchergestell mit 6 Einlagen, 1 zweithür., massiver, eichener Kleiderschrank, 1 Küchenschiff, 1 Wasserbank, 1 Kuchentisch, 1 großes Schreibpult, Alles sehr billig und gut erhalten, 1 vollständiges Gefindebett für 36 Mk. Langgasse 22, im Hinterhaus.

Zu verkaufen 1 4schubl. Kommode, 1 Consolchen (polirt), 1 Chaiselongue und 1 Bett Nöckerstraße 17, 1 Stiege rechts.

Nerostraße 40 zu verkaufen 1 Hausthüre, 1 Fenster, 1 Ladenthüre, mit Oberlichter, und 1 anderes Fenster mit großen Scheiben. 7244

Eine Laden-Einrichtung für Spezerei-Geschäft billig zu verkaufen Kl. Schwalbacherstraße 9.

Ein großer, in Eichenholz geschnitzter Kasten für 20 Kerzen wegen Aufgabe des Ladens zu verkaufen. 7088

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

Ein sehr gut erhaltener Krankenwagen zu verkaufen. 7090

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

Bei Abbruch der Schützen-Festhalle sind gute Bretter in allen Längen und Breiten, ebenso Diele, Latten und 5000 Qu.-Mtr. Dachpappe billigst abzugeben. Näheres bei

Gebrüder Beckel,

Aboluhstraße 12. Nicolastraße 24. 6878

Ein gebrauchter, gemauerter Herd nebst Kupferkessel, ein gebrauchter kupferner Waschkessel und eine geb. Pumpe werden billig abgegeben Marktstraße 9. 7246

51 Ruten Daser sind zu verkaufen Hochstätte 13.

Ein kräftiger Zughund ist billig zu verkaufen Kirchgasse 23, im Laden.

Möbel-Verkauf.

Drei feine, vollst. Fremden-Betten, 1 echt nussb., ovaler Tisch, 2 feine Waschservise, 1 Tisch von Storbgeleckt mit passendem Vogelbauer, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 Nachtschiff 2c., Alles fast neu, wegen Aufgabe der 2. Etage billig zu verkaufen Taunusstraße 10, 1/2 Etage. 7271

Ein echter Sterbetheiler (Friedrich Wilhelm IV., 1861) ist zu verkaufen. Offerten unter S. 13 an die Exped. d. Bl.

Sarg-Magazin

von 6503

Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen starb plötzlich unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel

Ferdinand Weyel

von Wiesbaden im Alter von 67 Jahren, während eines Besuches in Dillenburg. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden und Dillenburg, den 26. Juli 1889.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unser jüngstes Zwillingstochterchen Margarethe nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Georg Schröder und Frau.



Dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Sohn Alex Meininger im Alter von noch nicht 15 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden, gestärkt mit den Tröstungen der heiligen Kirche, heute Abend 8 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet im Auftrage der Hinterbliebenen Wiesbaden, den 26. Juli 1889.

Utzig, Reg.-Secretär.

Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 7230

Statt jeder besonderen Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Lehrer Dietz, Wwe.,

am Freitag, den 26. d. Mts., durch einen sanften Tod von ihrem Leiden erlöst wurde.

H. Schmitt, Lehrer,
und Familie.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. ds. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. Die Leichenfeier ist in der Halle auf dem alten Friedhofe. 7237

Heilmagnetismus.

„Allzu straff gespannt, zerspringt der Bogen.“ Die gegen mich gerichteten Artikel in hiesigen und auswärtigen Zeitungen, namentlich die jüngsten Auslassungen im „Rheinischen Kurier“, zwingen mich zu folgender Auseinandersetzung. Bei der Verhandlung vor dem Schöffengericht am 18. Juli in Sachen meiner Privatklage gegen Kreisphysikus Dr. Pfeiffer trat von vornherein die Hauptfrage, nämlich die Beleidigungsklage, in den Hintergrund und es wurde mit allem Aufwand der Versuch der Beweisführung: Heilmagnetismus sei Schwindel und ich ein Schwindler, in Scene gesetzt. Diese Beweisführung an und für sich war schon unzulässig. Ich erschien dadurch nicht mehr als Kläger, sondern wurde als der Angeschuldigte betrachtet. Die zuerst vernommene Zeugin, Frau S. aus Viebrich, behauptete, ich hätte ihr einen leeren Zettel zur Unterschrift vorgelegt und später ohne ihr Wissen ein Zeugniß darauf geschrieben und veröffentlicht. Ich entgegnete ihr, daß ich das Zeugniß vorher geschrieben und ihr vorgelesen habe. Nach der Veröffentlichung im Februar 1888 erschienen sofort von Frau S. unterzeichnet feindselige Proteste gegen mich. Ich erfuhr, daß Dr. Göster, der das Kind der Frau S. früher behandelt hatte und für welchen Frau S. als Wäscherin thätig gewesen, die Artikel gegen mich verfaßt hatte. Auch hörte ich, daß Frau S. die Inzerate nicht aus eigenen Mitteln bezahlte. Beides mußte sie vor Gericht zugehen. Vor einigen Tagen nun fand ich den Papierbogen, der auf vier Folienseiten mit geschriebenen Zeugnissen von fortlaufendem Datum angefüllt ist. Zufällig das allerletzte auf der vierten Seite ganz unten ist von Frau S. unterzeichnet. Darüber stehen frühere Zeugnisse. Das Blatt konnte also nicht leer gewesen sein. Der zweite Hauptbelastungszeuge gegen mich war der ehemalige Fabrikarbeiter, jetzt Obermüller S. aus Amöneburg. Ich selbst hatte ihn in gutem Glauben als Zeuge gegen den Sachverständigen Dr. Göster geladen. Ich hatte den Knaben des S. binnen acht Tagen zweimal magnetisirt. Da sagte mir der Vater, es gehe viel besser, und unterschrieb mir gern ein Zeugniß. Nach dessen Veröffentlichung kam er aber voller Bestürzung und eröffnete mir, er müsse sein Zeugniß widerrufen. Der Fabrikarzt Dr. Göster sei schuld daran. Derselbe habe sich an den Director der Fabrik gewandt und dieser habe S. auf's Bureau berufen und energisch zur Rede gestellt. S. äußerte zu mir: „Ich bin Vater von acht lebendigen Kindern und wenn ich nicht gehorche, riskire ich, bei erster Gelegenheit fortgeschickt und brodlos zu werden.“ Vor Gericht befand sich daher S. als Zeuge in einer Zwangslage, die Sorge um seine Existenz mußte ihn bedrängen. Trotzdem gab er ehrlich zu, daß der Fabrik-Director ihn hatte rufen lassen, um ihm Vorstellungen zu machen. Unglaublich klingt es, daß Dr. Göster vor Gericht behauptete, ich hätte durch mein zweimaliges Magnetisiren im kurzen Zeitraum von acht Tagen das Kind des S., das jahrelang ärztlich behandelt worden ist, in Lebensgefahr gebracht. Vergeblich hatte ich vor der Verhandlung schriftlich gegen Zulassung des Dr. Göster als Sachverständigen protestirt. Als zweiter Sachverständiger trat auf Dr. Lehr. Am 30. December 1887 hatte eine Frau M. W. mir ein Zeugniß unterschrieben, daß meine unentgeltliche Behandlung bei ihrer schwerkranken, gelähmten Tochter einen bedeutenden Erfolg hervorgerufen. Sie bestätigte auch allen Leuten, die sich damals bei ihr erkundigten, diesen Erfolg, den sie selbst vor Gericht anerkannte. Die Cur der Tochter, deren Gehvermögen noch nicht hergestellt war, wurde aber plötzlich unterbrochen. Später, als die Mutter mir ein armes Kind zur Behandlung brachte, erfuhr ich, daß Dr. Lehr die Tochter in die Cur genommen. Er gebe ihr freie Kost und versichere, er könne auch ebenfogat wie Kramer magnetisiren. Bei seiner Manipulation spüre die Kranke aber gar nichts, wogegen sie bei mir schon durch Handauflegen auf den Kopf ein Nieseln durch den Körper empfunden habe. Das Mädchen ist jetzt wieder ebenso elend wie vor 20 Monaten, da es mir zum ersten Male gebracht worden ist. Aber kein Vernünftiger wird mich dafür verantwortlich machen wollen. Ebenso wenig verdiene ich Tadel bei der Tochter des Kutschers Sp., welche sich ebenfalls bei unentgeltlicher Behandlung wesentlich gebessert, aber die Cur nicht fortgesetzt hatte

und darum rückfällig wurde. Auch hier bestätigte der Vater die Richtigkeit seines Zeugnisses. Die Zeugen Th. und S. bekundeten, daß der Kreisphysikus mich als Schwindler bezeichnet hatte, der den Leuten das Geld umsonst abnehme, außerdem anerkannten sie die Richtigkeit ihrer Zeugnisse. Der Lehrer P. von hier sagte aus, daß seine Frau, 9 Wochen an Kniegelenk-Entzündung leidend, nur mühsam am Stocke daheim eine kurze Strecke hatte gehen können, daß sie aber, als sie unlängst zu mir gefahren und magnetisirt worden, sofort den weiten Weg nach Hause ohne Stock zu Hilfe und am gleichen Tage noch einen weiten Spaziergang hat machen können. Es berührte peinlich, als der Vorsitzende, weil der Lehrer in etwas ärgerlichem Tone seine Behauptung aufrecht erhielt, Herrn P. in Festigkeit eine Strafandrohung zu Theil werden ließ. Die Frau des Lehrers P. wurde benachrichtigt, sie müsse sofort im Gerichtssaal erscheinen. Bald darauf kam sie. Man bot ihr einen Stuhl. Sie lehnte ihn ab. Der Vorsitzende fragte sie, ob sie noch keine Meined geschworen. Diese Frage war keinem der anderen Zeuge vorgelegt worden. Die Dame kam nicht außer Fassung und gab ihr Zeugniß mit aller Bestimmtheit und in voller Uebereinstimmung mit der Aussage ihres Mannes ab. Nachdem sie mit aller Anstrengung und Hilfe des Stocdes, am Treppengeländer sich haltend, zweiundzwanzig niederen Treppenstufen in meiner Wohnung erstiegen hatte und ihr Knie magnetisirt worden war, schritt sie ohne Stock und ohne Beschwerde von dannen. Der Homöopath Dr. Kranz, der die Frau P. einige Zeit behandelt hatte, glaubte zwar gleich den übrigen Aerzten (Homöopathie und Allopathie waren diesmal schweifelich geeint), Frau P. hätte schon früher gehen und das damals steife, geschwollene Knie beugen können, wenn sie nur gewollt hätte. Sie wies jedoch diese Unterstellung auf das Entschiedenste zurück. Genug, die Sachverständigen, welche von der Sache kein Verständniß haben, begutachteten, der Heilmagnetismus ist Schwindel und muß Schwindel sein. Umsonst riefen die tausend Thatsachen mit Donnerwort: „Er ist eine Wahrheit.“ Ich hörte stets aus Lessing's „Nathan“ die Worte: „Das Nichts, der Jude wird verbrannt.“ Meines Erachtens dürfen an diesem Felde nur Magnetopathen als Sachverständige gelten werden. Unter ihnen gibt es auch promovirte Aerzte, z. B. Dr. Braun in München, Dr. Gerster in Regensburg, Dr. Zimmer in Altenburg und Andere mehr. — Der Kreisphysikus hat nicht das Recht, in die Wohnung meiner Patienten zu kommen und sie zur Rede zu stellen. Ein Erkenntniß des Reichsgerichts vom 22. November 1884 sagt, daß bei ähnlichem Anlaß Niemand verpflichtet ist, selbst einer polizeilichen Vorladung Folge zu leisten, sondern nur einem richterlichen Befehl. Wenn der Vertheidiger des angeklagten Kreisphysikus behauptet, dieser habe nach den Nassauer Rechte die Befugniß und Pflicht, die Curprüfungen zu überwachen, so läßt sich antworten, daß der Begriff der Curprüfungen nur auf medicamentösem Gebiet, keineswegs aber bei der Magnetopathie oder dem Heilmagnetismus zur Geltung kommen kann. Die magnetische Heilmethode ist von höherer Justizbehörde anerkannt, wie das aus den Worten des Staatsanwaltes beim Oberlandesgericht in Köln hervorgeht, welche dieser sprach, als der Reichsgerichtshof als Revisionsinstanz kürzlich den Titel „Magnetopath“ der den Aerzten ein Dorn im Auge gewesen ist, sanctionirt hat. Die „Kölnner Gerichtszeitung“ vom 16. Juni 1889 schreibt: „Der Staatsanwalt am hiesigen Oberlandesgericht, Herr Gtery, fügte aus: Jeder, der den animalischen Magnetismus kennt, weiß, daß ein Magnetopath eher alles Andere als eine geprüfte Medicinperson ist. Und wer vom Magnetismus nichts kennt, weiß nicht recht, daß diese Heilmethode nicht auf Universitäten gelehrt wird.“ Das Wiesbadener Schöffengericht jedoch, den Heilmagnetismus für Schwindel erachtend, hat mich nach fast vierstündiger Verhandlung mit meiner Klage abgewiesen und in die Kosten verurtheilt. **Selbstverständlich habe ich Verurtheilung eingelegt** und vertraue felsenfest auf die Gerechtigkeit meiner Sache. Da bereits fast die ganze deutsche Presse sich diesem Rechtsbandels als eines Scandalprozesses bemächtigt hat, so erzwinge ich von der Ehrenhaftigkeit derjenigen Redactionen, welche einseitig mich verunglimpfende Berichte gebracht haben, daß sie auch meine Rechtfertigung, wenigstens in den Kernpunkten, ihren Lesern nicht vorenthalten werden.

Wiesbaden, 26. Juli 1889.

7273

Magnetopath Kramer.

Seiden-Bazar S. Mathias,

5965

17 Langgasse 17.

Telephon 112.

„Vater Jahn“, Röderstraße 3.

heute Sonntag: **Großes Concert** der Sänger-Gesellschaft **Hecker**, unter Mitwirkung des beliebten Damen-Komikers **Jahnlein Josephine**. Anfang 4 Uhr. Entrée frei.
7228 Achtungsvoll **Wilh. Kropp**.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).
Nur **lebende Fische**, insbesondere **Forellen**, auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche**.
Weine bester Firmen, gute Biere.
2790 Der Pächter des Fisch-Restaurant **Chr. Rossel**.

Zurückgesetzt!

Eine Parthie Tricotblousen

für Kinder, einfarbig und gestreift,
ferner: **Tricot-Kleidchen und -Anzüge** verkaufe unter **Einkaufspreis** aus.
Ludwig Hess,
Webergasse 4.
7261

Kaffee.

In Folge günstiger, größerer Einkäufe in Kaffee kann ich meinen geehrten Abnehmern heute offeriren:

Gebraunte Sorten:

	per Pfd.	Mk.
Campinas		1.20
do. mit Bahia		1.30
Java mit ff. Santos		1.40
Honduras mit Java		1.50
Ceylon mit Java		1.60
Perl-Java		1.60
Sömeniek mit großb. Ceylon		1.80

Die Sorten von Mk. 1.40 an aufwärts sind ganz vorzügliche Qualitäten und kann dieselben deshalb sehr empfehlen.

In ungebrannten Sorten stets große Auswahl in allen Preislagen von 1 Mk. an per Pfund.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung. 7265

„Hotel **H. Eifert**, Neugasse 24. Einhorn.“

Neue Sesslerinsen, nene holl. Vollhöringe

eingetroffen und empfiehlt billigst

Adolf Loether,
30 Dohheimerstraße 30.

7268

Tuch- und Buckskin-Reste

sehr billig bei **A. Veit**, 8 Taunusstrasse 8.

Gesangverein „Eichenzweig“.

Sonntag, den 4. August, Nachmittags:

Waldfest

am Abhange nach der Walkmühle.

Freunde und Gönner des Vereins, alle geselligen Vereine, sowie ein verehrliches Publikum Wiesbadens ladet zum Besuche freundlichst ein
Der Vorstand. 258

Photographie!

Mein Atelier ist Sonntags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

L. W. Kurtz,
4 Friedrichstraße 4.

7252

Die **erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei** vermittelt Maschinenbetrieb von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,
gegründet 1852, Telephon No. 94,

empfehlen

ihre anerkannt gute Qualitäts-Kaffee's.

Rohen Kaffee:		Gebr. Kaffee:	
No.	Mk. Pf.	No.	Mk. Pf.
215 Santos p. Pfd.	1 10	6 Campinas und Santos p. Pfd.	1 40
221 Campinas . . .	1 14	7 Quajaquil und Gonaive . . .	1 50
225 Quajaquil . . .	1 20	9 Deszerados u. Portorico . . .	1 60
228 Granada . . .	1 26	10 do. do., candirt	1 60
219 Deszerados . . .	1 32	11 W. J. Java-Perl	1 70
201 Portorico . . .	1 38	12 Ceylon u. Soemanik	1 70
226 Soemanik . . .	1 44	13 Nangoon und Soemanik . . .	1 80
224 Nangoon . . .	1 44	14 Neilgherry Perl	1 90
212 Ceylon	1 50	15 Nangoon u. br. Java	1 90
206 Neilgherry Perl	1 50	16 br. Java	2 —
192 Nangoon . . .	1 50	17 echt arab. Mocca	2 —
211 Ceylon	1 60	18 Ceylon	2 —
205 do. Perl . . .	1 60	19 Menado la . . .	2 20
195 br. Java . . .	1 60		
217 Menado . . .	1 70		

NB. Besonders empfehle No. 9 als **Gaushaltungs-Kaffee** und No. 13 als **Bisiten-Kaffee**. 7225

Neues Mainzer Sauerkrant, nene Salz- und Essiggurken

empfehlen

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Eine neue Schnitzbank zu verkaufen Adlerstraße 63, Hinterhaus, 2 St.

Verschiedenes

Müller's „Dental Office“.

Sprechstunden für Zahnkranken 9—12, 2—6 Uhr
Webergasse 8, II.
Sämtliche Operationen schmerzlos mittels Cocain.

Eine gebildete, junge Dame aus guter Familie, von angenehmem Aussehen, mit edelster Charakter- und Herzensbildung, möchte einem alten oder franken Herrn in guter Lebensstellung, dem die sorgsame Pflegerin und liebende Gattin fehlt, beides ersetzen. Motiv zu dieser Handlungsweise ist reine Menschenliebe. Nur ernstgemeinte Anträge beliebe man unter **J. W. 400** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ein Ausländer, der sehr wenig deutsch sprechen kann, wünscht einen jungen deutschen Herrn kennen zu lernen, der Unterhaltungsstunden (Abends, Samstags Nachmittags und Sonntags Vormittags) geben würde. Kenntniß im Lehren unnötig. Offerten unter „Ausländer“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wäsche wird angenommen zum Bügeln, das Herrenhemd 8 Pfg., Stragen 2 Pfg., Manschetten 4 Pfg., Schulgasse 6, 1 Stiege hoch. Reelle Bedienung wird zugesichert.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt. Herrenhemd 20 Pfg., Frauenhemd und Hose 10 Pfg., Tisch- und Betttücher 10 Pfg., Stragen 6 Pfg., Manschetten 8 Pfg., bei Frau Sittinger, Hellmündstraße 40, Hinterhaus, 1 Stiege.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2 St.

Gebildete f. Frau wünscht Beschäftigung im Kleidermachen, Weißzeug- u. Maschinennähen per Tag 1 Mk. N. Schachtstr. 22, I.

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Stunden. Näh. Metzgergasse 21, im Dachlogis, bei Frau Gros.

Ein älteres, erfahrenes Mädchen sucht noch Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Kellerstraße 5, Dachlogis.

Eine anständige Dame sucht ein Darlehen von 100 Mk. gegen monatliche Rückzahlung von 20 Mk. nebst Zinsen. Offerten unter **O. R. 12** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Eine junge, gesunde Frau sucht ein Kind mitzufüllen Adlerstraße 54, 3. Stock.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

18—20,000 Mark Restkaufschilling, zu 4½% verzinslich und in einigen Jahren zahlbar, zu cediren gesucht; für den Eingang wird, wenn verlangt, noch gute Garantie geleistet. Offerten unter **J. B. W. 101** in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 7151

Auszuleihen

zum 1. October gegen 1. Hypothek 60,000 Mk. Offerten sub **E. G. 40** an die Exp. d. Bl. 7100

Bin beauftragt

50—60,000 Mark auf erste Hyp. à 4% in hies. Stadt per gleich od. später zu placiren. **Otto Engel**, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 7169

50—55,000 Mk. zur ersten Eintragung bin ich gefonnen per Spätjahr oder Januar zu 4% auf hiesiges Haus auszuleihen u. bitte Reflect. sich unter Chiffre **M. v. D. 50** an die Exp. d. Bl. zu wenden. 17—20,000 Mk. auf gute Hypothek für 1. October auszuleihen. Näh. Exp. d. Bl. 7217

Anfangs October d. J. sind 40- bis 60,000 Mk. gegen 4% und doppelte Sicherheit in guter Lage zu begeben. Offerten sub **J. H. 15** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

6—8000 Mk. gegen gute Nachhypothek gesucht. Gest. Offerten sub **D. T. 150** postlagernd erbeten. 7130

6000 Mark.

Von einem tüchtigen Geschäftsmann und Hausbesitzer werden zur Ablage des Capitals und gegen weitere Sicherheit 6000 Mk. auf gleich oder 1. October d. J. gesucht. Gest. Offerten unter **J. A. 210** an die Exp. d. Bl. erbeten. 7150

6500 Mk. 1. Hypothek à 5%, auf mein Haus und Land bei Wiesbaden gesucht, ca. 60% der Tage. Offerten erbitte mir unter **Aug. W. 65** an die Exp. d. Bl.

300 Mark sucht ein fest Angestellter, 1800 Mark Gehalt, ebenso großes Nebeneinkommen, auf ein Jahr zu leihen. Zweimonatl. Abzahl. und entspr. Zinsen nach Vereinbarung. Off. unter **K. 300** postlag. Wiesbaden.

4000 Mk. als 1. Hypothek bei doppelter Brandtage auf gleich gesucht. Haus und Land. Pünktl. Zinszahlung. Offerten unter **K. Sch. 4000** an die Exp. d. Bl. erbeten.

10,000 Mark werden von einem pünktlichen Zinszahler auf 1. Hypothek bei dreifacher Sicherheit Abtheilung halber gesucht. Vermittler verboten. Näh. Exp. d. Bl. 7211

Verloren. Gefunden

Ein Kinder-Regenschirm und ein Spazierstöckchen sind am Mittwoch gegen Abend im Curgarten abhanden gekommen. Abzugeben Adelhaidstraße 67.

Ein Portemonnaie m. Inhalt gefunden. Näh. Adlerstr. 26, Part.

Ein Stieglitz entflohen. Gegen Belohnung abzug. Walramstr. 27, II.

Entflohen ein Kanarienvogel in der unt. Schwalbacherstraße. Bitte, gegen gute Belohnung Schwalbacherstraße 12, S. abzug.

Ein weiß- und schwarzgefleckter Hund ist zugelaufen in Schierstein bei

Wilh. Schmidt, Wilhelmstraße 97.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Schweizerin mit vorzügl. Schulkenntnissen empfiehlt Ritter's Bureau. Zeugn. und Photogr. das. zur gef. Einsichtnahme. 7206

Eine tüchtige Person sucht Beschäftigung im Waschen oder Putzen. Näh. Steingasse 35.

Eine zuverlässige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Frankenstraße 2, II.

Eine junge, gebildete Witwe, in allen Zweigen der Haushaltung tüchtig, sucht Stelle als Haushälterin. Näh. Wellrigstraße 10, Seitenbau.

Perfekte Herrschafts- und feinebürgerliche Köchinnen und Hausmädchen empfiehlt

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7239

Ein gut empf. bess. Zimmermädchen mit 2- u. 3 jähr. Zeugn., welches nähen, bügeln, serviren und frisieren kann, sucht Stellung durch Bureau

„Germania“, Häfnergasse 5. 7239

Für ein Mädchen von 16 Jahren wird Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit gesucht. Näh. Karlstraße 28, 3 St. h.

Ein von seiner Herrschaft beiens empfohlenes Mädchen sucht bis 1. August Stelle in ruhigem Hause. Näh. Müllerstraße 1, 2 Treppen.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger Buchbinder sucht Beschäftigung in einer Buchhandlung. Näh. Exp. d. Bl. 7263

Diener jeder Branche empfiehlt Bureau „Germania“. 7239

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine **franz. Bonne** zu zwei größeren Kindern, 5 u. 7 Jahre, d. Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 7239
Kammerjungfer f. f. holländ. Familie gesucht durch **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 7266
 für ein feines Kleider-Geschäft gute **Arbeiterin** auf lange Dauer gesucht Große Burgstraße 6.

Arbeiterinnen

gesucht von **Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik, A. Flach.** 7238
 Monatmädchen gesucht Feldstraße 8, Parterre.
 Ein Laufmädchen gesucht Langgasse 24, Schuhladen. 7269
 Ein williges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Messergasse 18, eine Stiege hoch. 7076
 Gesucht feinhürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hotel-Küchenmädchen, eine einfache Person als Haushälterin in einen bürgerl. Haushalt. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 St.

Gesucht

eine **Köchin** und ein **Hausmädchen** Parkstraße 8. Näheres von 9—12 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
 feinhürgerliche **Köchin**, welche Hausarbeit übernimmt, in kleine Familie gesucht d. **Ritter's** Bur., Taunusstr. 45, Laden. 7266
 Gesucht **6 Mädchen für allein** und **2 Küchenmädchen** d. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 7239
 Gesucht ein nettes Stubenmädchen, das serviren, nähen und bügeln kann, in vorzügliche Stelle d. d. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 Stiege. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschluss.
 Ein **fleißiges, braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit** gegen guten Lohn zum **1. August** gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 43, Parterre.**
 Ich suche zum sofortigen Antritt ein ev. Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Frau **Pfarrer Kramm, Rheinstraße 85.** 7270
6 Mädchen im Alter von 14—16 Jahren sucht die **Verlags-Anstalt von Friedrich G. X. Wangelin, Quercfeldstraße 4.**
 Gesucht sof. 2 Hotelzimmermädchen, 6 Küchen- u. 12 Alleinmädchen, 3 Saal- und Zimmerkellner, 1 Hotelhausbursche durch **Dörner's** Placirungs-Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Ein **Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit** gef. **Dohheimerstraße 28.** 7267
 Hotelzimmermädchen f. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.
Berdmädchen u. Küchenmädchen sucht **Ritter's** Bur. 7266
 Ein Mädchen, welches **französisch** oder **englisch** spricht und mit auf **Reisen** geht, zur **Pflege** eines Kindes von 3 Jahren von einer amerikanischen Familie gesucht. Näh. beim Portier im „**Victoria-Hotel**“.
 Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sucht **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 7266

Männliche Personen, die Stellung finden.

Offene Stelle.

Zum Verkauf eines couranten Artikels wird gegen **Behalt und Provision** ein **energischer junger Mann** für **Platzgeschäft** und **Reise** **baldisgt** gesucht. Offerten mit Ref. sub **B. 2689** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7219
 für ein **Hotel** werden **Zimmer- und Saal-Kellner** gesucht durch Bureau **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.
Kellner mit Sprachkenntnissen und junge **Saalkellner** sucht **Ritter's** Bureau. 7266
 Ein **braver, reinlicher und fleißiger Hausbursche** wird gesucht **Marktstraße 9.** 7245

Ein junger **Hausbursche** für **Wirthschaft** gesucht Langgasse 11.
 Ein **Bursche** vom Lande, der gut fahren kann, sofort gesucht im „**Römerbad**“.
 7262

Miethgesuche

Gesucht zum **1. Oct.** in nächster Nähe der **Artillerie-Kaserne** ein **freundl., unmöbl. Zimmer** mit **bequemem Ausgang.** Offerten mit **Preisangabe** unter **F. K. 100** an die Exped. erbeten.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.
 Eine **kleine, gangbare Wirthschaft** auf **1. October** oder früher zu **vermieten.** Näh. Exped. 7233

Wohnungen.
Sermannstraße 5 eine **Wohnung** im **Vorderhaus, 1. Stock, 2 Zimmer, Küche** und **Zubehör,** zu **vermieten.** 7257
Wellrißstraße 30 eine **Dachwohnung** zu **vermieten.** 7241
2 Zimmer und **Küche** auf **1. Oct.** zu **vermieten** Römerberg 13.

Möblirte Zimmer.
 Neugasse 15, 2 St., möbl. Zimmer mit oder ohne **Pension** zu **verm.**
 Kleine **Webergasse 21** ist ein **möblirtes Zimmer** zu **vermieten.**
 Ein **Wohn- und Schlafzimmer**, **fein möbl.,** zu **vermieten** Dambachthal 6 a, 1. Etage.
 Ein **schön möblirtes Zimmer** **billig** zu **vermieten** **Wleichstraße 21, 2. Etage.**
 Einfach möbl. Zimmer zu **vermieten** **St. Kirchgasse 3, 2 St.** 7251
 G. möbl. 3. m. **Kaffee u. Ved.,** **monatl. 20 Mk.,** **Mauerg. 8, III. r.** 7255
 Ein **großes, möbl. Wohnzimmer** m. od. ohne **Pension** zu **vermieten** **Neugasse 9, 3 Stiegen** hoch, **links.** 7234
Heizbare Stube mit **Bett** zu **vermieten** **Wellrißstraße 10, Stb.**
 Eine **Frau, ein Mädchen** oder ein **Mann** kann **Schlafstelle** **erhalten** **Messergasse 8.**
 Ein **reintl., jung. Mann** erh. **Kost u. Logis** **Webergasse 44, Stb., III.**
 Ein **j. Mann** kann **Kost** und **Logis** erh. **Wleichstraße 2, Stb., I.**
 Ein **anst. Mann** kann **Kost** und **Logis** erh. **Moritzstraße 50, Frontsp.**
 Zwei **reintliche Arbeiter** können **Kost** und **Logis** **erhalten** **Helenenstraße 16, Vorderhaus, 1 Stiege** hoch.
 Zwei **Arbeiter** erh. **schönes Logis** **Helenenstraße 5, Stb., 2 St. h.**
Reintl. Arbeiter **erhalten gute Schlafstelle.** Näh. **Kirchgasse 30, Seitenbau, bei Grün.**
 Reintliche **Arbeiter** können **Logis** **erhalten** **Hochstraße 13.**
 Ein **reintlicher Arbeiter** erhält **Logis** **Kirchhofsgasse 6.**
 Ein **reintl. Arbeiter** erhält **Schlafstelle** **Römerberg 13, 2 Tr. h.**
 Ein **reintl. Arbeiter** erh. **Kost u. Logis** **Helenenstraße 18, Stb., P. r.**
 Ein **Arbeiter** findet **Logis** **Schwalbacherstraße 29, 1. Stock.** 7264
 Ein **reintl. Arbeiter** erhält **Schlafstelle** **Adlerstr. 1, Seitenb.** 7260

Leere Zimmer, Mansarden.
Ludwigstraße 13, 1 Stiege hoch, ein **leeres Zimmer** auf **1. August** zu **vermieten.**
 An einen **alleinstehenden, älteren Herrn** **unmöblirte Zimmer** mit **Pension** **billig** abzugeben. Näh. Exped. 7235
Wleichstraße 35, **Vorderhaus,** **heizbares Mansardzimmer** an eine **brave Frau** zu **vermieten.** Näh. **1 Stiege** rechts. 7223
 Eine **Mansarde** auf **gleich** zu **vermieten** **Hellmundstraße 35.**
 Eine **l. Mansarde** zu **verm.** Näh. **Moritzstraße 9, Mittelb., 1. St.**
Heizbare Mansarde zu **verm.** **Schwalbacherstraße 51. Näh. Part.**

Fremden-Pension

Ein **Schüler,** resp. **junger Mann,** kann in **Mitte** der **Stadt** bei einer **gebildeten Familie** **vollständige Pension** gegen **mäßigen Preis** erhalten. Offerten sub **S. A. 100** an die Exped. d. Bl. zu **richten.**

Schluss des Ausverkaufs

der Restbestände von

schwarzen Seiden- und Wollstoffen
und verschiedener farbiger Coupons, vorzüglichster Qualitäten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen mit
extra 15% Rabatt.

7248

Fabrik-Dépôt **C. A. Otto**, 2 Delaspéestrasse, 1. Etage.



Turn-Verein.

Heute Sonntag Nachmittag: **Ausflug nach Kloppenheim** in's Gasthaus „Zur Rose“. Abmarsch Nachmittags 2 Uhr von der englischen Kirche.
Der Vorstand.

120

Zitherkranz.

Heute Nachmittag: **Ausflug nach Schierstein, „Zum deutschen Kaiser“**. Gemeinsamer Abmarsch 1/23 Uhr vom Faulbrunnenplatz. Bei ungünstiger Witterung 2 Uhr 30 Min. mit der Rheinbahn. Freunde sind bestens willkommen. 315

Gesangverein „Arion“.

Heute Sonntag, Abends 8 Uhr:

Abendunterhaltung mit Tanz

im kleinen „Römer-Saale“,

wozu wir unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einladen.

Eintritt frei!

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 315

Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute, Nachmittags 4 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz

im Lokale des Herrn Trog, Donheimerstraße 54. Unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein. Der Vorstand. 134

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Die 2. statutenmäßige General-Versammlung findet morgen Montag, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale „Zum Gutenberg“, Nerostraße 24, statt.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 2) Ergänzungswahl des Vorstandes; 3) Allgemeines. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

74

Der Vorstand.

„Restaurant Kronenburg“

Sonnenbergerstraße 57, 3522

10 Minuten von der Stadt.



freundliche Erinnerung.

Schönste Garten-Lokalitäten der Umgegend, hochfeines **Kronenbier**, reine Weine, gute Küche. **Mittagstisch** von 70 Pf. an, mäßige Preise. Auch bringe ich meine **Keller-Lokalitäten** in

Wilh. Feller, Restaurateur.

Ein gebrauchter **Kaffeebrenner** zu verkaufen Hellmündstraße 35.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Bis auf Weiteres werden außer den fahrplanmäßigen noch folgende Züge abgelassen werden:

Nach Wiesbaden ab Viebrich 8³⁰ Morgens, 8 Abends, täglich, 1³⁰ Mittags, Sonntags, bei gutem Wetter.

Nach Viebrich ab Beausite 9³⁰ Morgens.

Bahnhöfe 9³⁰ Morgens, 9³⁰ Abends, täglich.

Außerdem wird bei gutem Wetter an Sonntagen Nachmittags jedem fahrplanmäßigen Zuge nach 10 Minuten ein Extrazug folgen. Diese Extrazüge verkehren nur zwischen den Bahnhöfen und Beausite. **Bahn-Verwaltung.** 315



XI. Verbands-Schießen.

Die noch rückständigen Rechnungen, welche auf das Verbands-Schießen Bezug haben, wollen man gefälligst bis zum **1. August** an den Vorsitzenden des Finanz-Ausschusses, Herrn **Georg Bücher**, Wilhelmstraße, einreichen.

Der geschäftsführende Ausschuss:
Carl Grünig, Vorsitzender.

367

Zu Wäsche-Ausstattungen

empfehle als **Specialität:** 794

Hemdentuche, Madapolams, Cretonnes, Shirtinge, Coeper, Barchende, Piqués, Satins, Negligéestoffe, Damaste, Brocate etc., **nur**

beste Elsässer Fabrikate.

Baumwollflanelle, Oxfords etc.

Bettuch-Leinen u. Halbleinen, doppeltbreit, Handtücher, Küchen-Handtücher, Wischtücher etc.

Anfertigung aller Wäsche-Artikel nach Maass zu reellen und billigen Preisen.

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Hosenträger.

Argosy-, Esmarch-, Gio-, Jäger-, Potter-, Kinder-, sowie selbstverfertigte Hosenträger in den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen. 684



Gg. Schmitt, Langgasse 6.

Handschuh-Fabrik und -Lager.

Dem heutigen Blatte liegt eine Preisliste der **Emmericher Waaren-Expedition**, Goldgasse 6 dahier, bei, auf welche noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Genannte Firma hat nicht allein ihre Kaffeepreise wieder theilweise ermäßigen, sondern auch die Qualitäten in Folge sinkenden Marktpreise verbessern können.

S. Guttman & Co. Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Unser diesjähriger grosser

Sommer-Ausverkauf

von

Wollen-, Seiden- und Wasch-Stoffen

☞ wird fortgesetzt. ☜

Um wegen vorgerückter Saison unsere enormen Vorräthe möglichst „total aufzuräumen“, haben wir die Preise sämtlicher Artikel ganz bedeutend, vielfach

unter die Hälfte des Werthes

herabgesetzt, so dass diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen „alles bisher Gebotene übertrifft“.

Reste

und einzelne Roben von 2-8 Meter doppeltbreit:

100/105 Ctm. **halbwollene Modestoffe** Meter von 65 Pfg. an.

100/105 Ctm. **reinwollene Modestoffe** Meter von 95 Pfg. an.

Sonnen- und Regenschirme in schwarz und farbig, für Damen und Herren, zu bedeutend **reducirten** Preisen.

Unser reichhaltiges Lager in

Leinen-, Weisswaaren- und Ausstattungs-Artikeln

ist dem Ausverkaufe ebenfalls unterstellt.

299

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Ausverkauf wegen Umzug und Abbruch des Hauses nur bis 1. August: Parfümerien, Seifen, Bürsten, Kämmen etc. etc. zu enorm billigen Preisen.

Wilh. Sulzbach,
Hof-Parfumeur und Parfümeur, Spiegelgasse 1.

Handschuhe.

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, verkaufe alle noch vorräthigen Sommerhandschuhe zu extra billigen Preisen.

Als besonders preiswerth empfehle einen Posten Ziegenleder-Damenhandschuhe, Stüdpfuge Paar 2 Mark und Stüdpfuge Paar 1 Mark.

7048



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und Lager.

Deutsche Schaumweinfabrik
WACHENHEIM (Rheinpfalz)
SCHAUMWEINE
 empfiehlt ihre aus reinem Naturwein
 ohne Spirituosen-Zusätze und ohne
 Kohlensäure-Imprägnation herge-
 stellten, von ärztlichen Autoritäten
 günstigst beurtheilten
zu den billigsten Preisen.
 Vertreter für den Rog.-Bez. Wiesbaden:
GALLO & ESCHENBRENNER, Weinhandlung, Rheinstraße 15.

Detailpreise

bei:

Georg Bücher,
 Wilhelmstraße 18,
Willy Graefe,
 Langgasse 50,

Mk. 1.80 die ganze Flasche,
 „ **1.10** „ halbe „
 „ **0.75** „ viertel „

Moselweine per Flasche von
70 Pfg. an.
Ph. Veit, Taunusstraße 8.

The Continental
Bodega Company
 Edeltestes Special-Geschäft in Spanischen
 u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent
 Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Tarragona,
 Englische Spirituosen.
 Alleinverkauf in Wiesbaden bei
Georg Bücher,
 10311 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Sinnmachessig per Liter 24, 30 und 34 Pf.
Neue holl. Vollharinge per St. 10 und 12 Pf.
 „ **Grütern**, ganz und gemahlen, per Pfund
 35 und 40 Pf.
Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 und 22 Pf.
Griesmehl per Pfd. 18, 20, 24 und 30 Pf.
Nudeln per Pfd. 24, 30, 35 und 40 Pf.
Bandnudeln per Pfd. 24, 30 und 35 Pf.
Eiergemüsenudeln per Pfd. 40, 45, 50 u. 60 Pf.
Bruchmaccaroni per Pfd. 30 Pf.
Ital. Maccaroni per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.
Reis per Pfd. 14, 16, 20, 24 und 30 Pf.
Gransen per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.
Feinstes Baumöl per Sch. 48, 56, 60 u. 70 Pf.
Petroleum (doppelt gereinigt) per Liter 19 Pf.
la weiße Kernseife p. Pfd. 26 Pf., b. 10 Pfd. 24 Pf.
la gelbe „ 25 „ 10 „ 23 „
Soda per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
 6880 Filiale: Ecke Reich- und Hellmündstraße.

Branntweine
 zum Ansehen empfiehlt
Carl Zeiger,
 5445 Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Vorzügl. Flaschenbier aus der Rheinischen Brauerei in
 Mainz empfiehlt 10 ganze oder 19 halbe Flaschen für 1 Mark
 80 Pfg. frei in's Haus
 5309 **Carl Lickvers, Hermannstraße 12.**

Echtes Niderselterser Wasser
 nur von der Königl. Brunnenverwaltung in stets frischer
 Füllung mit und ohne Kapsel (Stopfenbrunnen) oben empfiehlt zu
 Engrospreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer
F. R. Haunschild,
 Mineralwasser-Handlung,
 3673 Rheinstraße 17, neben der Post.

Schrotbrod! Schrotbrod!
 Nährhaftes Gesundheitsbrod, rein, ohne jeden Zusatz,
 Professor Graham, wie es seither in der Maschinenbrot-
 Bäckerei Ludwigstraße 10 gebacken wurde, ist jetzt täglich
Oranienstraße 22 zu haben. Niederlagen befinden
 bei **A. Kriesinger, Schwalbacherstraße 5, Nagel,**
 gasse 7, **Köhler, Friedrichstraße 14, Mondorf, Taunus-**
 straße 57, **Klenk, Michelsberg 30.**
 Hochachtungsvoll
Adolf Ruf, Bäckermeister,
 6898 22 Oranienstraße 22.

19 Hochstätte 19.
 Gute Sandkartoffeln zu 30 und 34 Pf. per Sack
Kornbrod zu 42 Pf., **Weißbrod** 48 Pf., sowie täglich
süße Milch und **Dickmilch** und alle Arten frische Gemüse
 zum billigsten Tagespreise.
 7028 **Neugebauer, Hochstätte 19.**
 Auf Hofgut Geisberg sind Salat-
 Gurken, Bohnen, wie alle
 Gemüse billig abzulassen.

Grosse Ersparnis an Zeit u. Geld



DR. THOMPSON'S SEIFEN-PULVER

Anerkannt vorzüglichstes Wasch- und Reinigungs-Mittel.

Überall vorrätig à 15 Pfg. p. Paquet von 1/2 Pfd.

Der zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wegen achte man genau auf die Schutz-Marke „Schwan“ und den Namen „Dr. Thompson“. Allein. Fabrikant: R. THOMPSON & Co., Aachen.

Zu haben in Wiesbaden: (K. a. 118/6

P. Enders.
Th. Hendrich.
Chr. Keiper.
Louis Kimmel.
F. Klitz.
Jac. Kunz.
G. Mades.
E. Möbus.
F. A. Müller.
J. Ottmüller.

J. Rapp. 348
Jacob Schaab.
Otto Siebert.
Louis Schild.
A. Schirg.
Ph. Schliek.
H. J. Viehoever.
Heinr. Wald.
Ed. Weygandt.
Carl Witzel.

Eisschränke

in Holz-, Porzellan- und Marmorwandung empfiehlt die Eisschränke-Fabrik

Hermann Kaesebier, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maß werden Eisschränke schnell und billig angefertigt. Garantie für Güte. 3808

Obst- & Einkochkessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Säuerergasse 10.

5214

Saftpresen u. Bohnen-Schneidmaschinen

in großer Auswahl empfiehlt

5474

L. D. Jung, Langgasse 9.

Alle Sorten

Einnachgläser,
Gelée-gläser,

Conservengläser mit Schraube

empfehl billigt

Wilhelm Hoppe,

6675

15a Langgasse 15a.

Einnachständer von 70 Pfg. an,
Einnachgläser " 10 " "

feuerfestes Kochgeschirr

36 Saalgasse 36 bei A. Röhrig.

7091
Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezireur. 10418

Ein gutes Buch.

„... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet.“ — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigebrachten Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernste Beachtung jedes Kranken. Es sollte niemand veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt sofort kostenlos.

10016

Zur

Haut- Verschönerung

benutze man nur die berühmte

Puttendorfer'sche

Schwefelseife. Nur diese ist von Dr. Alberti als einzig ächte gegen rauhe Haut, Pickeln, Sommerprossen etc. empfohlen und hat sich seit 30 Jahren glänzend bewährt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur „Puttendorfer's“ (à Pack mit 2 Stück 50 Pfg).

In Wiesbaden ächt bei C. W. Poths, Langgasse 19, Carl Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 und Metzgergasse 17. (a 51/4 B) 345

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pf. niemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.

In Wiesbaden bei H. J. Viehoever, Carl Heiser und Louis Schild.

Ich bin befreit

149

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der Geering'schen Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei Friedr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.



Kohlen,



alle Sorten, von den besten Ruhrzechen und von Kohlscheid, Koks, Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigt

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Liefere ganze Waggonladungen von 200 Str. bedeutend unter heutigen Beizenpreisen. 6697

Eine elegante Ledentheke, 111 Ctm. breit, 214 Ctm. lang, passend als Zuschneidetisch, zu verkaufen. 7089

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

≡ Saalgasse 38. ≡

Großer Ausverkauf fertiger Herren- und Knabenkleider wegen bevorstehendem Umzug.

Unser Geschäftslokal wird am 15. August nach Saalgasse 10 verlegt und unterstellen wir unser gut sortirtes Lager, um dasselbe möglichst zu räumen, einem

Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es liegt im Interesse unserer geschätzten Abnehmer, von dieser äußerst günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen, indem wir zu wirklich staunend billigen Preisen verkaufen. Besonders empfehlen wir eine Parthie reinwollene Herren-Sackanzüge à Mk. 12.—. Verkauf nur gegen Cassa.

6702

C. Meilinger & Co.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart,
vertreten durch **Wilhelm Auer**, Wörthstrasse 7.

1488

Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-

Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8433

Nordseebad Wangerooe.

Dampfer ab **Carolinensiel** (Bahnhstation). Badeverhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Juni, September billiger. Prospekt durch **Die Direction.** (Manuser.-No. 7603.)

Schöner Nebenverdienst, 3000 Mark jährlich,

welchen solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben können.

Anfragen sub **B. 4881** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

(F. a 128/6)

349

Kranken-Fahrstühle



bewährtester Construction, gepolstert wie ungepolstert, mit und ohne Gummiräder, empfiehlt in großer Auswahl

Robert Leuthold, Frankfurt a. M., Mainstraße 8.

Illustr. Katalog gratis und franco.

(F. a 21/6)



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.
Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 15773



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überaus
erfindenden Verbesserungen empfehle bester
Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

10313

Große Lotterie

der Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Staatlich genehmigt zum Bau einer Turnhalle für die Turn-Gesellschaft auf den Umfang des Regierungs-Bezirks Wiesbaden.

Zur Verloofung gelangen nur Gegenstände der einheimischen Industrie, im Ganzen:

1275 Gewinne im Gesamtwerthe von Mk. 13,000,

vertheilt wie folgt:

1	vollständige Salon- und Schlafzimmer-Einrichtung i. W. v.	Mk. 3000.
1	hochelegantes Piano	1000.
1	Silber-Tafelbesteck	500.
2	Gewinne im Werthe von Mk. 250	500.
4	" " " " " 100	400.
8	" " " " " 50	400.
8	" " " " " 25	200.
150	" " " " " 10	1500.
1100	" " " " " 5	5500.
1275 Gewinne im Werthe von		Mk. 13000.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

129

unwiderruflich auf den 1. August d. B. festgesetzt ist, bitten wir unsere geehrten Mitglieder, in Anbetracht des guten Zweckes und der noch vorrühigen Loose, uns durch Abnahme von Loosen glühtig unterstützen zu wollen.

10 Loose à 1 Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark.

Loose in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch **Den Vorstand.**

Wegen Umzug nach Wilhelmstrasse No. 22
Fortsetzung des Verkaufs meiner sämtlichen Sommerstoffe
 zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

B. Marxheimer, Webergasse 16.

Meine fast noch neue Ladeneinrichtung, sowie 2 Erkergestelle und Ladentisch werden sehr billig abgegeben. 6860

Ausverkauf

des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn in Mainz,

Schöfferstraße 10, 12, 12¹/₁₀ (am Krämpelmarkt).

Fortgesetzter Verkauf sämtlicher Kleiderstoffe, schwarzer Cachemirs, Grenabines, sowie Fantasie- und Confectionstoffe, Waschstoffe, Satins, Cattune, leinene Drells für Anaben-Anzüge, Luche und Buckskins, Gardinen, Teppiche am Stück und abgepaßt, Käuferstoffe, Fantasiestoffe für Vorhänge und Möbelbezüge, Tisch-, Bett- und Kommodenbedecken, Leinen, Gebild, Baumwollenwaaren ic. zu bedeutend ermäßigten, aber streng festen Preisen. Verkauf nur gegen Baar.

Buckskin-Reste
zu Anzüge reichend,

Kleiderstoff-Reste
Neben knappen Maases,

in den verschiedensten Farben und Qualitäten, für die Hälfte des Preises.

(Man.-No. 20703.) 395

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 17148

Gast- und Badhaus**„Zum goldenen Roß“.**

Mineralbäder eigener Quelle 45 Pfg., im Abonnement billiger. Empfehle gleichzeitig meine gut hergerichteten Logirzimmer, guten Mittagstisch und ein gutes Glas Lagerbier aus der „Rheinischen Brauerei“.

7202 **W. Külpp.****Mineral- und Süßwasserbäder**

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung

3253 **L. Scheid, Bleichstraße 7.**

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Reparaturarbeiten u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Ich empfehle mich zur Anfertigung von

Herren- und Knaben-Garderoben

zu sehr mäßigen Preisen und leiste für guten Sitz und tadellose Arbeit volle Garantie.

NB. Reparaturen werden billigt besorgt.

6770 **L. Löhr, Schneidermeister, Walramstraße 8, II.**

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig.

6185 **L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 10401

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosens, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.

W. Hack, Säuerergasse 9. 284**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Oranienstraße 27, Strch. 4294**

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden prompt und billig besorgt bei **Adolph Rumpf, Mechaniker, Säuerergasse 7.**

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 8. 6212**

Anton Frensch, Tapezirer und Decorateur,**Kirchgasse 27, 2244**

empfehle mich in allen in das Tapezirerfach einschlagenden Arbeiten unter Aufsichtung reeller und preiswürdiger Bedienung.

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich, wie in früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagenwieder ohne Compagnon und ohne Blumenladen weiterführen werde und bitte, gefl. Aufträge nur noch nach **Mainzerstraße 15** richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenck,
15 Mainzerstraße 15.

16091

Damen jeden Standes finden unter Discretion freundl. Aufn. bei **Hebamme A. Voos Wwe., Mainz, Johannisstr. 2. 6114**

Damen finden freundliche Aufnahme bei **Frau Wieth, Faulbrunnstraße 5. 16677**

Inuentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne

Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Strasse 78.** Viele Hunderte auch gerichtl. geprüfte Dankschreiben, sowie eidl. erhärtete Zeugnisse. 263

Sichere Existenz für Damen!

Ein altes, vorzügliches **Confections-Geschäft** mit großer, feiner Kundenschaft, sehr guter Geschäftsgegend, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und bietet sich hier für eine Dame eine selten günstige Gelegenheit, sich eine sichere Existenz zu gründen. Damen, welche über ein Capital von ca. 5000 Mk. verfügen, wollen ihre Offerten unter „**Kauf**“ in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Betheiligung!

Zur bedeutenden Ausdehnung eines seit langen Jahren bestehenden **Confections-Geschäftes** mit feiner, fester Kundenschaft und großem Umsatz wird sofort ein **Theilhaber, Herr oder Dame**, welche in dieser Branche genügende Kenntnisse besitzen müssen, mit nöthiger Capitaleinlage gesucht. Offerten unter **D. E. 366** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht unter sehr günstigen Bedingungen ein **Herr oder eine Dame** zur Theilnahme bei der Vergrößerung einer bestehenden feinen Pension. Kleine Capitalanlage erforderlich. Offerten sub **G. Z. 100** besorgt die Exped. d. Bl.

Kochfrau Schlosser wohnt **Friedrichstraße 29. 4407**

Wasche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, schön und billig besorgt. Näh. **Nerothal 7, B. bei Frau Lind. 7161**

Wasche zum Waschen und Bügeln wird billig und pünktlich besorgt in **Sonnenberg** bei **Gebrüder Müller.**

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. Näh. **Wellritgstraße 36, 3 Stegen.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5. 284**

Bettfedern und **Dannen** werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Michelsberg 8. 255**
Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.

Empfehle mich als **durchaus geübte Schneiderin** empfehle mich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 10, 2 Stegen.**

Eine **geübte Friseurin** sucht noch einige Stunden. Näh. **Römerberg 7, im Laden. 5612**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei **Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Die

Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehle mich zum **Entleeren von Abortgruben** unter Aufsichtung guter und reeller Bedienung mit neuen Maschinen.

Die Entleerungspreise können in unserem Anmelde-Bureau **Kirchgasse 11** bei **Karl Hack, Schreibmaterialien-Handlung**, eingesehen werden. 165

Verschlungene Fäden.

Novelle von Helene v. Goeckendorff-Grabowski.

(14. Forts.)

Der Gebieter von Cedar-house erhob sich von seinem Stuhl vor dem Schreibtisch, als Vanquish eintrat — und hieß denselben freundlich willkommen. Er war ein großer, auffallend stattlicher Mann, mit vornehmen, kühn geschnittenen Gesichtszügen, denen der Hauch von Schwermuth, welcher ihre Strenge milderte, noch einen besonderen, fremdartigen Reiz verlieh. Seine braunen Augen, die es keineswegs verlernt hatten, stolz und befehlend zu blicken, gemahnten den Maler an diejenigen der schönen Frau, als deren Abgesandter er hier stand, und stimmten ihn noch weicher gegen den vornehmen Gremiten.

„Ich bringe Ihnen einen Gruß des Frühlings, Sir Mulligan,“ sagte er, einen kleinen Strauß unterwegs gepflückter Wiesenblumen in die ihm entgegengestreckte Rechte des Baronet legend. „Diese Himmelschlüssel sind sein passe-partout, mittelst dessen er auch hier Eingang zu finden hofft.“

Sir Rupert warf einen flüchtigen Blick auf die Blüthen und legte sie dann wie von peinlichen Erinnerungen berührt aus der Hand. „Ich bin nicht empfänglich für dergleichen,“ sagte er, „war es vielleicht auch niemals. Mein Gedanke reicht nicht weit genug zurück, um es festzustellen. Jetzt, da mich die quälenden Nervenschmerzen reizbar und empfindlich gemacht haben, vertrage ich weder Blumen noch Sonnenlicht in meinen Zimmern. — Sehen Sie sich nun, Mr. Vanquish, wir wollen von Ihnen sprechen. Ich lese nur wenige Zeitungen, die Kunde von Ihrem großen Erfolge fand aber dennoch den Weg in mein stilles Cedar-house und ich sandte Ihnen im Geiste einen aufrichtigen Glückwunsch zu.“

„Meinen Dank, Sir Rupert! Ihre gütige Antheilnahme ist mir sehr werthvoll! — Wissen Sie denn auch etwas über das Motiv des preisgekrönten Bildes?“

„Ehrlich gesagt, nein. Aber ihr Antlitz trägt einen Ausdruck, welcher mich neugierig machen könnte, wären dergleichen Regungen nicht längst in mir erloschen.“

„Nun, Sir Rupert, mein Motiv war die Dorfkirche von Mulligan — allerdings in besonderer Auffassung. Hätten Sie nicht Lust, das Bild zu sehen?“

„Befindet es sich denn noch in Ihrem Besitz, Mr. Vanquish? Mir ist doch, als hätte ich etwas von sofortigem Verkauf oder dergleichen gelesen.“

„Das ist richtig. Aber die Besitzerin würde es mir gern zur Disposition stellen — für Sie.“

„Nein, nein — ich danke Ihnen. Ich liebe es nicht, von irgend einer Person Gefälligkeiten entgegenzunehmen — wünsche Niemanden verpflichtet zu sein,“ sagte der Baron hastig abwehrend. „Es wird mich aber interessieren, etwas über Ihre jüngsten Pläne zu vernehmen, Mr. Vanquish. Vielleicht birgt Ihr abermaliger Besuch dieser Gegend einen neuen Triumph Ihrer Kunst in sich!“

„Vielleicht, Sir Rupert — wenn mein Vorhaben glückt!“ entgegnete der Maler in ernstem Tone. „Wollen Sie mir wieder für einige Tage Gastfreundschaft gewähren?“

„Ich will Sie sogar mit dem ganzen Egoismus eines an Lebensfreunden völlig bankrotten Anachoreten so lange als möglich festzuhalten versuchen,“ entgegnete Sir Rupert; „Ihre Erscheinung, Ihr ganzes Wesen wirkt wunderbar wohlthuend auf mich; ich constatirte es bereits, als Sie das erste Mal hier waren. Im Uebrigen aber bin ich für den Verkehr mit der Welt ganz verdorben, das werden Sie wohl bereits bemerkt haben.“

„Keineswegs, Sir Rupert. Es erscheint mir im Gegentheil — wenn ich offen sein darf! — nicht wohl gethan, daß Sie sich so von allem Verkehr abschließen, und ich glaube, es ist nicht der richtige Weg zur Genesung. Sind die Aerzte anderer Ansicht?“

„Ich habe keine Aerzte, Mr. Vanquish — und meine Krankheit ist von anderer Natur, als Sie vielleicht meinen; um sie zu

verstehen, müßten Sie meine Geschichte kennen; meine wahrhaftige Geschichte mit ihren unzähligen Leidens-Nüancen!“

Momentan schien es, als empfinde Sir Rupert das Bedürfnis, weiter zu sprechen. Sein Antlitz nahm einen lebendigeren Ausdruck an, als Hardy Vanquish jemals darin erblickt, und er schob seinen Sessel näher zu dem des Malers. Leider glitt in diesem Augenblick die graue Frau, welche zu allen Zeiten freien Eintritt zu haben schien, geräuschlos wie ein Schemen ins Zimmer. Mit der brennenden Lampe, die sie brachte, war der Zauber gebrochen. Der Gebieter von Cedar-house trug die gewohnte, düstere und gleichgültige Miene zu Schau und verrieth nebenher eine leise Ermüdung, so daß Hardy Vanquish es für richtig hielt, sich zu verabschieden. Sir Rupert erhob keinen Einwand dagegen.

„Mrs. Laughton wird dafür Sorge tragen, daß es Ihnen an Nichts mangelt, Mr. Vanquish,“ sagte er, seinem Gaste die Hand reichend. „Morgen werde ich dann darum bitten, einen indiscreten Blick in Ihre Skizzenmappe thun zu dürfen.“

Die graue Frau geleitete den Maler mit großer Höflichkeit in das bereits für ihn hergerichtete Zimmer. „Soll Thomas das Souper hier oben serviren, oder beliebt es Ihnen, unten zu speisen, Sir,“ fragte sie. Hardy Vanquish entschied sich für das Letztere. „Ich werde nur eine Tasse Thee nehmen und dann noch einen Spaziergang machen,“ sagte er; „meinen Sie nicht, daß Sie Mulligan sich zu sehr von der Luft abschließt, Mrs. Laughton?“

„Ich wage nicht, darüber zu urtheilen, Sir. Unser Herr sagt, daß ihm die von außen hereindringenden Dünste und Thau-Kopfwich verursachen, und hat seit dem Winter seine Zimmer nur selten verlassen. — Verzeihen Sie gütigst, Sir, ich sehe soeben, daß das Tintenfaß auf dem Schreibtisch leer ist und will schlenkern diese Nachlässigkeit gut machen.“

„Das ist mir lieb, da ich heute Abend noch einen Brief zu schreiben gedenke.“

Die verschleierte Augen der Frau öffneten sich für eine Secunde ganz! ein schneller, forschender Blick schoß zu dem Maler hinüber, dann sanken die weißbewimperten Lider wieder herab.

„Ganz wohl, Sir — Thomas kann ihn dann in Empfang nehmen; die Postsachen gehen um sechs Uhr früh zur Station ab,“ sagte Mrs. Laughton in ihrem gewohnten, ruhigen Tone. Dann war Mr. Vanquish allein.

„Sie hat etwas von einem Gespenst,“ dachte er, auf die Thüre blickend, durch welche die dünne, graue, Gestalt wie ein Nebelstreif verschwunden war, „und ich glaube nicht, daß sie die geeignete Pflegerin für Sir Rupert ist. In meinem heutigen Briefe an die Lady soll aber davon noch nicht die Rede sein.“

Der Brief enthielt nicht viel. „Morgen wird meine Skizzenmappe in Action treten,“ schrieb der Maler — „von dem Erfolge des Bildes hängt alles Weitere ab. Möge der Himmel mit mir sein, daß ich es vollbringe, im Kampfe mit dem Schatten von Cedar-house den Sieg davon zu tragen!“

Hardy Vanquish konnte seinen Brief, der die Adresse der Lady trug, nicht wohl durch die Hände der Dienerschaft in Sir Mulligan's Hause gehen lassen, er suchte sich deshalb, als er mit seiner Abendcigarre anscheinend planlos umherschleuderte, einen Beter, der geneigt war, für ein Geldgeschenk nach der nächsten Eisenbahnstation zu wandern und fand ihn auch sehr bald in der Gestalt eines intelligent blickenden, schwarzäugigen Knaben, welcher sich in der Nähe der Pferdeställe herumtrieb, ganz in den Genuss eines irgendwo aufgelesenen Cigarrenstummels vertieft. Der fremde Gentleman zog seine Cigarrentasche heraus und offerirte dem Lieberaschten eine seiner feinen Manzanilla's, ihn dabei von seinem Wünschen unterrichtend; als der Cigarre dann noch ein Silberstück folgte, kannte das Entzücken des Knaben keine Grenzen mehr und er versprach, „wie ein Vogel durch die Luft fliegen zu wollen,“ dann käme der Brief noch zum Nachzuge zurecht. Darnach ließ er sich Hardy Vanquish, zufrieden mit dem Erfolge dieses Tages zur Ruhe.

No. 1

No. 1

No. 1

No. 1

No. 1

No. 1

No. 1

No. 1

No. 1

No. 1

No. 1

No. 1

No. 1

No. 1

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 174.

Sonntag, den 28. Juli

1889.

Luther-Festspiele zu Wiesbaden

in der dazu hergerichteten

Reitbahn des Königlichen Schlosses

am

Sonntag, den 28. Juli, Nachm. 4 Uhr
pünktlich.

Eintrittspreise:

1. nummerirter Platz 2 Mk.
2. 1
3. nichtnummerirter Platz und Gallerie 50 Pf.

Der Verkauf der Eintrittskarten findet in dem Mittelportale des Königlichen Schlosses täglich in den Stunden von 9-12 Uhr Vormittags und von 3 Uhr Nachmittags an statt. Für Schüler halbe Preise.

Das Festspiel-Comité.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. Juli, Morgens von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, lassen die Geschw. Naurath wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe im Hause Kirchgasse 27 sämtliche Artikel, als:

Manufactur- und Weißwaaren, Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Arbeiterhosen, Kittel, Metzgerblousen, weiße und farb. Hemden, Unterhosen, Jacken, Arbeiterschürzen, Strümpfe, Socken, Kragen und Manschetten, Schlipse, Jagdwesten; sodann Druck- und Cattunkleider, Unter Röcke, Hosen, Bettjacken, Blousen, Druckschürzen, Corsetten, Erstlingsausstattungen, Tauffleiden, ferner eine Parthie Handkoffer öffentlich versteigern. Um 11½ Uhr kommt die Laden-Einrichtung und 2 Unionlampen mit Spiegelglas zum Ausgebot.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Die Frauen-Sterbekasse

(ca. 1200 Mitglieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu 50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen nur 1 Mk.** überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mk.**, wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. Anmeldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten **Schuhe und Stiefel**, sowie in Reparaturen unter Zuführung schönster und elegantester Ausführung.

Achtungsvoll

Christ. Schmidt, Schuhmacher, Stiftstraße 21.

Musikalischer Club.

Heute Sonntag, den 28. Juli c.:

Waldfest

im Distrikt „Bahnhof“.

Abmarsch um 2½ Uhr Nachmittags vom Dambachthal. 100



Turn-Gesellschaft.

Grosse Lotterie.

Loose à 1 Mk. sind im Ausstellungslokale („Kaiser-Galle“), Bahnhofstraße 20, zu haben.

Die Ziehung ist unwiderruflich am 1. August 1889.

129

Der Vorstand.

Männergesang-Verein

„Cäcilia“.

Unser am verflossenen Sonntag durch kurz vorher eingetretenen Regen gestörtes

Waldfest

findet nunmehr bei günstiger Witterung **heute Sonntag, den 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr**, bei Herrn Gastwirth **Ries**, „Zur Bürger-Schützen-Halle“, statt, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins, insbesondere alle geselligen Vereine, sowie ein verehrliches Publikum Wiesbadens hiermit nochmals freundlichst einladen. Der Vorstand. 399

Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein.

Morgen Montag, den 29. Juli, Abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Gastwirth **Menges**, Kirchgasse 20, statutenmäßige General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 2) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Antrag, betr. Niederschlagung von Sterbebeiträgen;
- 4) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zum zahlreichen Besuche ladet ein

216

Der Vorstand.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand-, und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking**, Goldgasse 20. 5482

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 183

Restaurant, Charcuterie und Delicatessen.

Th. Spehner, Langgasse 53,

am Kranzplatz,
empfehlen sein

Frühstückszimmer.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Braten, Schinken

etc. etc.

5403

Vorzügliche Weine. Diverse Biere.

„Tannhäuser“

Hôtel und Restaurant mit Garten.

Binding's Lagerbier.

Münchener (Jos. Sedlmayr) Leistbräu.

Reine Weine. — Gute Küche.

Neu eingerichtete Zimmer.

G. Baumbach.

4218

Eröffnung des

Gasthauses „Zur neuen Trinkhalle“,

Nerostrasse 11a

(in nächster Nähe des Kochbrunnens und Turhauses).

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten reisenden Publikum und Touristen seine neuen, gut eingerichteten **Fremdenzimmer** zu billigen Preisen. Gutbürgerliche **Küche**, anerkannt reine **Weine**, vorzügliches **Bier**. Bei längerem Aufenthalt **Pension**. Aufmerksamste Bedienung.

7070

Hochachtungsvoll **J. Zäuner.**

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23,

empfehlen guten, bürgerlichen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, sowie **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten **Aepfelwein**, reine **Weine**, gutes **Bier**. 5190

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

Prima **Sandkartoffeln** per Kumpf 30 Pf., im Centner 3 Mt. 20 Pf., empfiehlt 7166

W. Schuck, 18 Messergasse 18.

Schwalbacher Hof.

1538

Heute: **Grosse Tanzmusik.**
Anfang 4 Uhr.

Dreikönigskeller.

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**
Anfang 4 Uhr. X. Wimmer. 4588

„Drei Kaiser“, Stiftstraße 1.

Heute: **Grosse Tanzmusik.**
Anfang 4 Uhr. Tanzgeld 50 Pf. Ende 12 Uhr.

Im Seitenbau-Lokal **Bier-Ausschank** per Glas 15 Pf. 4648

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Tanzmusik.** 1118

Zum goldenen Lamm,

Messergasse.

Von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**

1284

W. Hossfeld.



Bürger-Schützen-Halle.

Heute Sonntag:

Grosses Garten-Concert.

Zugleich empfehle ich meine vorzüglichen Speisen und Getränke, sowie jeden Tag frischen Kuchen.

2028

Hochachtungsvoll **Carl Ries.**

„Restauration Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Exerzierplatz.

Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Glas **Lager-Bier**, reine **Weine**, prima **Aepfelwein**, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Bringe meine **Gartenwirthschaft** mit herrlicher Aussicht in empfehlende Erinnerung.

3446

Achtungsvoll **C. Brühl.**

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichwohl empfehle meine ff. **Biere**, reine **Weine**, **Aepfelwein**, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 948

Aussichtsthurm.

Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

„Schützenhof“, Biebrich a. Rh.

Erlaube mir hiermit einem verehrlichen Publikum meine **Garten- und Wirthschafts-Localitäten**, verbunden mit **Weinstube** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Außer meinen anerkannt reinen **Weinen** empfehle ich ein sehr gutes Glas **Mainzer Actienbier** und ein ganz vorzügliches Glas **Münchener „Spatenbräu“**, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 3832

Hochachtungsvoll **Jean Lippert.**

Köstritzer Schwarzbier.

Köstritzer Blume des Elsterthales.

Besonders empfehlenswerth für **Reconvalescenten**, **Unterstützende Frauen** u. s. w. **Frische Sendung eingetroffen.** Alleinverkauf für Wiesbaden bei

6286

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Die seit Jahrhunderten rühmlichst bekannten fiskalischen Mineralwasser von

Selters (Niederselters),

wie von Fachingen, Ems (Kraenchen-, Kessel- und Kaiser-Brunnen), Weilbach (Schwefel- und Natron-Lithion-Quelle), Schwalbach (Stahl-, Wein- und Paulinen-Brunnen) und Sellnau werden direct aus den Quellen

ohne jede Veränderung als reines Naturprodukt gefüllt.

Dieselben verdanken ihren hohen medizinischen Werth und Weltruf der ungemein günstigen Zusammensetzung ihrer mineralischen Bestandtheile. Sie sind wie auch die besten Emser Kraenchen- und Kessel-Brunnen-Pastillen und Quellensalze stets vorrätig in allen bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. Genaue Abbildungen der Schutzmarken und der Erkennungszeichen der Aechtheit der genannten Wasser- und Quellenprodukte sind ebendasselbst kostenfrei zu erhalten. (F. à 113/7)

Niederselters, im Juni 1889.

Königl. Preuss. Brunnen-Comptoir.

Sämmtliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitterwasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisenwasser etc., Badesalze zu den billigsten

Preisen franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.

- Neues Sauerkraut!
- Neue Salzgurken!
- Neue Essiggurken!
- Neue Grünekeru!
- Neue Voll-Häringe!

nur das Beste, empfiehlt

7174 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

- Neue Bismarck-Häringe (delicat) 20 Pf.,
- neue holl. Voll-Häringe 8 Pf.,
- neue Rollmöps 10 Pf.,
- neue Sardinen 5 Pf.,
- neue la grüne Kern 40 Pf.,
- neue Kartoffeln per Pfund 4 Pf.

empfohlen.

== Neue Sellarlinsen heute erwartend. ==
„Hotel Einhorn“, Hch. Eifert, Neugasse 24.

Bienen-Honig,

erste Qualität, garantirt rein, lose und in Gläsern.

F. A. Müller, Adelsbadstraße 28.

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des

großen Preiskegels,



1571

wozu freundlichst einladet Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth.

„Thüringer Hof“

empfiehlt nebst einem prima Glas Schöfferhof-Bier einen ausgezeichneten guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 und 80 Pf., auch im Abonnement (Extra-Zimmer für Damen.) Dasselbst ist ein prächtiger Bernhardiner Hund zu verkaufen.



Schützenhaus

unter den Eichen. 3847

Schönster und schattiger Punkt Wiesbadens, 10 Minuten von der Straßenbahn, vorzügliche Weine, Speisen nach der Karte, Kaffee, süße Milch und Dickmilch. Selbstgekelterten

Apfelwein, Export-Bier.
Fernsprech-Anschluß No. 113.

H. Schreiner.



Altdutsche Weinstube

und Restaurant

Zum Prinzen von Arkadien,

große Dockenheimerstraße 9,
Frankfurt am Main.

Restauration à la carte zu allen
Tageszeiten. — Diner von
12—3 Uhr à M. 1.50.

Deutsche, franz. und italien.
Weine. J. Stotz.

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse,
empfiehlt:

Holländische Käse,

feinste Weide-Waare:

No. 899. Ia Gouda-Tafelkäse im Ausschnitt
von ca. 1 Pfd. an per Pfd. M. —.73.

No. 900. Ia Edamer-Käse im Ausschnitt von
ca. 1 1/2—2 Pfd. per Pfd. M. 1.—.

Reichhaltiges Lager in 289

China-Thee's & Thee-Mischungen.

Technikum Getrennte Fachschulen für **Maschinentechniker etc.**
Hildburghausen. für **Baugewerk & Bahnenmeister etc.**
 Hon. 75 Mk. Vorantort. Irel. Rathke, Dir.

Loose!

Wiesbadener Loose à 1 Mt., 11 Stück 10 Mt.,
 Ziehung ganz bestimmt 1. August.
 Casseler Loose à 1 Mt., 11 Stück 10 Mt.
 Hamburger rothe Kreuz-Loose à 3 Mt.
 Berliner rothe Kreuz-Loose à 3½ Mt. mit Selbst-
 gewinnen: 150,000, 75,000, 30,000, 20,000 Mt. u. f. w.
 Alle hier staatlich genehmigt.
 6905 **Haupt-Collecte de Fallois, Langgasse 20.**

Eine schöne Auswahl in 7193

Brillant-Ringen

empfehlen **Maurer, Uhrmacher, Geisbergstraße 1.**

Gänzlicher Ausverkauf. Billigste Gelegenheit!

Die von der Versteigerung voriger Woche restgebliebenen

Kurz-, Woll- und Weißwaaren

werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
 Der Laden ist sofort zu vermieten.

4746 **E. Biegel, Delaspéestraße 2.**

Herrn- und Knaben-Anzüge

in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen 5792
Wegergasse 18. Hreh. Martin, Wegergasse 18.

13728 **Monogramme für Weiss-Stickereien.
 Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Estey-Cottage-Orgeln

(amerik. Harmoniums), das schönste, preiswürdigste Harmonium der Welt, für Kirche, Schule und Haus (über 200,000 im Gebrauch), empfiehlt zu bequemen Bedingungen

A. L. Ernst,

Selenenstraße 10,

Orgel- und Harmonium-Magazin.

Illustrirte Preislisten gratis. 4241

Mauritiusplatz 3. 6824



Ein großer Posten billiger Schuhwaaren frisch eingetroffen. Damenstiefel von 4 Mt. an, Herrenst. m. Doppels. 6, Hauschuhe 1, 10.
 Reparaturen schnell u. billig. **J. Perner.**



Wichtig für Schweißfuß-Leidende. 6605

Von meinen rühmlichst bekannten Filz-Schweißsohlen, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, hält für Wiesbaden und Umgegend allein auf Lager:

Herr Heinrich Hess, Schuhwaarenlager, Langgasse 24.
 Preis per Paar 50 Pfg., 3 Paar 1 Mt. 40 Pfg. — Wieder-
 verkäufern Rabatt.

Frankfurt a. D.

Robert v. Stephani.

Rheinstrasse 31,



C. Wolff, Rheinstrasse 31,

Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: **Hugo Smith**).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **C. Bechstein** und **W. Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

von **Kaim & Sohn, Kirchheim.**

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
 Reparaturen werden bestens ausgeführt.
 Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Piano-Magazin

Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich** und **G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miete.
 Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher
WIESBADEN
 Webergasse 4.

Piano-Magazin

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter** und **Winkelmann** und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete)

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik **Jul. Blüthner** in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikreparaturen. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Bithersaiten. Reparaturen.

Für Arbeiter.

Die beste und billigste Einkaufsquelle für englische Lederhosen, Arbeitshemden, Arbeitsmittel, bessere Anzüge, einzelne Hosen, Sackwesten etc. bei

S. Sulzberger, Kirchhofgasse

4588



Specialität: Corsetten.

Großes Lager
Corsets für Magen- und Leberleidende,
Umstands- und Nähr-Corsets,
Corsets für Erwachsene,
Gesundheits-Corsets, Geradehalter (ärztlich empfohlen),
Corsets zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren bis zur Weite von 86 Ctm. stets auf Lager.

Anfertigung nach Maß, tabelloser Sitz.
Waschen und Reparaturen billigt.

Lina Aha,
15 Ellenbogengasse 15.

6858

Nicht durch Gläser! **Rigi-Diorama.** Nicht durch Gläser!

An dem Marktplatz, vis-à-vis dem Rathhause und Central-Hotel, Eingang von der Museumstraße aus.

Ich erlaube mir hiermit die hohen Herrschaften von Wiesbaden und Umgebung auf meine Schaustellung



Die Rundsicht von Rigi-Kulm
und die
Aussicht vom Faulhorn auf
die Berner Alpen

aufmerksam zu machen und zu gutem Besuche zu empfehlen.
Erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 60 Pf., Stehplatz 40 Pf., Familien-Billets von 3 Personen an à 70 Pf., von 6 Personen an à 50 Pf. auf dem ersten Platz, Kinder von 7-14 Jahren die Hälfte.

Bei Tag jederzeit geöffnet. Freundlichst ladet ein
August Lang.

998

Total-Ausverkauf.

7147

Nur noch von heute bis Dienstag Ausverkauf
sämtlicher Artikel zu und unter Einkaufspreis.
Kirchgasse 27. **G. Naurath,** Kirchgasse 27.

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung,
Patent-Rohrplatten-Koffer
in großer Auswahl

empfehlen
Franz Becker, Sattler,
Kleine Burgstraße 8.

17517

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe mein Lüncher- und Lackirer-Geschäft in
empfehlende Erinnerung, sowie das Verputzen von Häusern
mit gutem Material zu billigen Preisen, ebenso meinen Vern
stein-Lack für Fußböden (unter Garantie).

W. Döppenschmidt, Lüncher und Lackirer,
Goldgasse 9.

6899

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie
**Jaquettes, Umhänge,
Staubmäntel, Kindermäntel,
Fichus, Regenmäntel**
zur Hälfte früherer Preise zurückgesetzt.

E. Weissgerber,
Grosse Burgstrasse 5.

6633



Handschuhe!

Lammleder-Glacé-Handschuhe, 2knopf., per Paar	M.	1.—
" " " 3 " " "	"	1.50
" " " 4 " " "	2 II.	2.50
Ziegenleder- " " " 2 " " "	M.	2.—
" " " 3 " " "	"	2.25
" " " 4 " " "	"	2.75
" " " 4 " m. Naupennaht	3.—	

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle auf Lager habenden
Sommer-Handschuhe zu enorm billigen Preisen. Ferner
empfehle mein reichhaltiges Lager in **Cravatten, Hosenträgern, Kragen und Manschetten, Cravatten-Nadeln, Manschetten-Knöpfen** zu reellen Preisen.

Giovanni Scappini,
Langgasse 7.

NB. Bitte genau auf die Firma zu achten.

6493

Ausverkauf.

Die noch am Lager habenden **Sommer-Artikel,** speziell

**Tricot-Tailen und Blousen,
Satin-Blousen, Reform- und Normal-Hemden**
etc. etc.

werden wegen vorgertückter Jahreszeit zu
bedeutend reduzierten Preisen verkauft.

Karl Schulze,

6900

Kirchgasse 38.

Zur Einsiedezeit

empfehlte sich als einfachste und rationellste Methode

die Anwendung von Saccharin

(Fahlberg, List & Co., Salzte a/Elbe)

zur Herstellung von

Fruchtconserven, Dunstobst, Fruchtsäften etc.

Derartig hergestelltes Compot ist äußerst haltbar und säuert nicht.
Muster von frankirten Briefen à 3,5 Gr. Saccharin (entsprechend 1 Kilo. bester Zucker-Raffinade) mit Gebrauchs-Anweisung z.
gegen Einsendung von 50 Pf. (excl. Porto).

Anwendung: 1,5 Gr. reines Saccharin werden in 1 Liter kochenden Wasser gelöst und die in Gläser gefüllten Früchte damit übergossen und dann in bekannter Weise im Wasserbade gekocht.

Ausführliche Beschreibungen auf Verlangen gratis.

Zu haben bei

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Aug. Rueben, Röberstraße 21.

6866

Joh. Danl. Haas'sche Tabake

für Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen im

Haupt-Depot
J. Rapp, Goldgasse 2,
Wiesbaden.

5123

Empfehle eine neue Sendung 1889er Havana-Cigarren in der Preislage von Mk. 100 an, bester Qualität.

F. R. Haunschild,
Cigarren-Import-Geschäft,
Rheinstraße 11,
vis-a-vis dem Taunus-Bahnhof.

4288

Cigaretten-Fabrik „Ramses“ H. Auerbach,

Odessa Wiesbaden, Berlin,
(Russland), 24 Webergasse 24,
empfiehlt

echt russische, türkische und ägyptische
Cigaretten und Tabake
zu Original-Preisen.

En gros.

En détail.

Echten Emmenthaler Käse

(Schweizerkäse)

empfiehlt stets frisch

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

6849

1a Weinessig,
Senfförner,
93. Pfeffer und Nelken,
spanischen Pfeffer,

zum Einmachen,
empfiehlt

Ed. Weygandt,
Kirchgasse 18.

7026

Würzburger Hof.

Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft

„Zum Würzburger Hof“,
Mauritinsplatz 4,

eröffnet habe. Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten Mittagstisch, sowie kalte und warme Speisen.

Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvoll

7208

Georg Schmitz.

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Limonaden, Saucen zc. empfiehlt

3409

Jean Ritter, Taunusstraße 45.

Täglich

frischen Aufschnitt,

kalte Braten, per Pfund 2 Mark, sowie Rumpsteak und Beefsteak, roh, zu jeder Tageszeit empfiehlt

G. Voltz, Schweinemehger,
5 Friedrichstraße 5.

7016

Eld-Essig

In vielen Hofküchen in Gebrauch
verbessert alle Fleischspeisen.

Wm. Wecker, Weinessigfabrik
Heilbronn a. N.

Niederlagen

in allen besseren Colonialwaren- und Delicatess-Geschäften. 6874

Wecker's

Weinessige

anerkannt die besten

für Tafel u. Einmachen.

Vielfach prämiert.

Wm. Wecker, Weinessigfabrik
Heilbronn a. N.

Frisch geleerte Fässer,

1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Ohm, preiswerth abzugeben Neugasse 3. 7100



Universal- Touristentasche

(gefeslich geschüht),

wiegt nur $\frac{1}{4}$ Pfund.

Zu haben bei

Jean Immel,Galanterie- und Spielwaren-Geschäft,
327 Wilhelmstraße 2. (H. 4261.)

Die schönsten Hochzeits-Geschenke

in Kaffee-Servicen, Bier-, Wein- und Liqueursätze, Tischständer findet man in großer Auswahl (stets das Neueste) zu den billigsten Preisen bei

W. Heymann,Firma H. Jung Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

6072

Ausverkauf!

Wegen Umzug verkaufe zu herabgesetzten Preisen eine große Partie einzelner Theile von Wasch-Garnituren, Theile nicht compl. Service, einzelne Dessertteller (bis zu 6 Stück), Tassen mit Deckeln, einzelne Obertassen, sowie eine große Partie Untertassen.

Heinrich Merte,
Goldgasse 5.

7203

Schmiedeeiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder, schmiedeeiserne und lackirte Waschtische mit und ohne Garnitur in größter Auswahl billigst bei

Louis Zintgraff,Eisenwaaren-Handlung und Magazin
für Haus- und Küchengeräthe,
13 Rengasse 13.

5436

Griese, Bordüren, Rosetten,

Eden und Mittelstücke, in Schablonen geschnitten, sowie in geschmackvoller Farbenzusammenstellung, gemalte Medaillons in Blumen und Früchten, Figuren, Landschaften und Köpfen liefert sofort, auch nach Bestellung, zu den billigsten Preisen

Chr. Nink, Maler,
Steingasse 3.

6853

Im Staube.

Eine Reisegeschichte.

Von F. von Kapff-Essenther.

Der von Innsbruck in der kleinen Station Jenbach anlangende Zug war stark mit Reisenden besetzt gewesen, welche

*) Nachdruck verboten.

nach dem Achensee wollten. Rasch waren sämmtliche Plätze in den drei Wagen, die hinter dem Stationsgebäude bereit standen, vergriffen. Von dem Häuflein Touristen, welche leer ausgegangen waren, beschloß die Mehrzahl, in dem nahen Hotel zu übernachten, um morgen eine Fahrgelegenheit nach dem See zu suchen.

Ein Herr in praktischem, elegantem Reiseanzug, trat sofort und ohne Zögern die Fußwanderung an. Seine kräftige Figur, sein Energie verrathendes Wesen schien ihm diesen Ausweg nahe zu legen. Eine zweite Person, eine noch jugendliche, wie es schien, ganz allein reisende Dame hatte es versucht, in dem nach Achensee abgehenden Postwagen Platz zu finden. Aber auch dieser Wagen war bereits vollständig besetzt. Der Postillon, ein hübscher Tyroler Bauernbursche, erklärte sich bereit, das Gepäck der Dame mitzunehmen: sie möge nur immerhin den Weg zu Fuß wagen; immer die Fahrstraße entlang, — bergauf etwa zwei Stunden mäßigen Steigens. Nur das letzte Ende wäre steil.

Eine kleine Weile zögerte die Reisende, dann folgte sie ihren Koffer dem Postillon aus und machte sich auf den Weg.

Es war ein heißer August-Nachmittag. Ueber den Bergen hallten sich Gewitterwolken; noch aber brannte die Sonne voll hernieder auf die Fahrstraße, welche zunächst durch das Dorf Jenbach führt — eines jener schön gelegenen Gebirgsdörfer, welche durch den modernen Touristen-Verkehr für zwei bis drei Sommermonate aus ihrem ländlichen Stilleben aufgerüttelt werden. Saubere Bauernhäuser, regelmäßig mit einem Heiligenbilde verziert — meist das der Lokalheiligen „St. Rothburga“ — wechseln mit eleganten Villen und modern eingerichteten Sommer-Restauranten ab. Am Ausgang des Dorfes überblickt man, wenn man sich zurückwendet, das schöne Thal, von dem glühenden Silberband des Innstufes durchzogen. Dann zwingt sich die schmale Fahrstraße weiter, zwischen die ungeheuern Berge hinein, immer neben einem wild zu Thal rauschenden Bache hin, dem Jenbach. Die einsame Touristin mochte sich gewiß der Hoffnung hingeben, bald in den Schatten zu kommen. Aber diese Hoffnung erwies sich vorläufig als trügerisch. Wie in ironischem Gegensatz zu den hohen Bergen, den grünen Wäldern und dem rauschenden Bache, brannte die Sonne noch immer auf den fukshohen Staub des Weges nieder.

Die Dame stieß einen Seufzer aus, aber sie wanderte weiter. Sie war groß, sehr schlank, und bewegte sich bei aller Anmuth sehr sicher. Ihr feingeschnittenes, schmales Gesicht zeigte trotz der Hitze keine Spur von Farbe; dennoch sah es nicht krankhaft aus. Es hatte jene gesunde, eigenthümlich milchfarbene Blässe, welche dem Sonnenbrand ebenso widersteht, wie der Blutwelle.

Etwas mißmuthig sah die Reisende allerdings drein und der Blick, den sie nach dem Waldbeschatten jenseits des Wildbaches warf, verrieth einen Abglanz von Tantalusqual.

Jetzt hörte sie hinter sich ein munteres Marschmotiv pfeifen. Unwillkürlich wandte sie sich um. Der Reifende, der zu Fuß die Station verlassen, und den sie vorhin in einem Biergarten bemerkt hatte, folgte ihr. Als ihr Blick dem seinen begegnete, griff er an den Hut. Sie wurde ein wenig verlegen; warum hatte sie sich auch umgesehen?

Er war ein Mann wohl Mitte oder Ende der Dreißig, mit einem energischen, sonnenverbrannten Gesicht und scharfblickenden, hellgrauen Augen. Man konnte ihn für einen Ingenieur oder Landwirth halten. In der nächsten Minute hatte er die Dame eingeholt.

„So ganz allein, Fräulein, und bis nach dem Achensee?“ fragte er leichtsin.

Sie gab ein Zeichen der Bejahung.

„Wäre Ihnen vielleicht meine Begleitung willkommen? Aber legen Sie sich keinen Zwang auf, meine Dame, wenn Sie etwa die Einsamkeit vorziehen, so genügt ein Wink und ich entschwinde Ihrem Gesichtskreis.“

„Wenn Sie sich Ihrerseits keinen Zwang auferlegen,“ sagte sie nach einem kleinen Zögern, „so nehme ich dankbar an.“

Sie schien auf das Anerbieten gern einzugehen, nur legte sie erst nach etwas Selbstüberwindung ihre verschlossene Zurückhaltung ab.

„Nennen Sie diese Gegend?“ fragte er jetzt, an ihrer Seite herfahrend.

Sie verneinte.

„Ich war vor zwei Jahren zum ersten Male hier,“ meinte er. „Der Weg ist — bergauf — immerhin beschwerlich. Bergab — ein Kinderpiel!“

„Solchen Wegen bin ich gewachsen,“ versetzte sie gelassen, „bin es auch gewohnt, allein zu wandern.“

„Also emanzipirt,“ bemerkte er ein wenig ironisch.

„Nicht gerade emanzipirt, aber allein im Leben,“ und als bereue sie das aufrichtige Wort, fügte sie rasch hinzu: „Zwei Stunden Bergsteigen — was ist das weiter? Aber der Staub ist ganz abförmlich! In diesem heißen, widrigen Staube waten, das ist zu viel! Da konnte ich auch in Innsbruck bleiben, wo der Staub unerträglich genug war!“

Er sah sie eigenthümlich scharf durch seine Brillengläser an und sagte dann mit jener gutmüthigen Ironie, die ihm natürlich und gewohnt schien:

„Mein liebes Fräulein — Staub gibt es überall! Aber allenthalben und auf jedem Wege, den wir einschlagen! Wenn Sie ihn ganz vermeiden wollen, bleibt Ihnen nur die Gletscherwelt, das Meer und der Urwald, das heißt unbewohnte und unbewohnbare Gegend! Solche ausgenommen, ist der Staub allgegenwärtig. Er dringt nicht nur unter Ihr Uhrglas, er dringt auch in Ihr Inneres. Er legt sich auf die edelsten Kunstwerke, sowie auf unsere schönsten Empfindungen, umwirbelt die kostbarsten Reitt Pferde und prächtigsten Equipagen, nimmt allen unseren Genüssen Glanz und Neuheit. Eine kurze Spanne Zeit und sie scheinen uns kaum mehr des Genusses, wie unsere Ideale nicht mehr der Begeisterung werth! Ein ärgerlicher Gefelle, dieser Staub! Um Ihre hübschen Stiefelchen, Fräulein, ist es wirklich schade! Sie sind auch viel zu zierlich für eine Gebirgstour!“

Die junge Dame hatte nämlich einige Mal besorgt nach ihrer Chaussee geblickt und ihrem Begleiter war dies nicht entgangen. Wie es schien, war sie ein wenig eitel auf ihre schmalen Füßchen; im Uebrigen verrieth ihr grau farbrter Anzug keine Anwandlung von Eitelkeit, ebensowenig wie der große dunkle Strohhut.

Nun sagte sie nicht ohne Selbstbewußtsein: „Ich denke, Sie wollen mir, der angeblich Emanzipirten, Ihre männliche Ueberlegenheit beweisen. Sie wollen mir begreiflich machen, daß der Mann sich durch Kleinigkeiten nicht so leicht verstimmen läßt, wie das Weib.“ Sie mögen darin vielleicht Recht haben — jedenfalls haben Sie Ihre Sache mit Glück verfochten! Mich ärgert dieser widrige Staub, ich gebe es Ihnen zu!“

„Und mich nicht,“ versetzte er heiter, „aber so schlimm war es darum doch nicht gemeint. Und wenn ich wüßte, wie ich Sie den Staub des Weges vergessen machen könnte, ich thäte es mit Freuden! Nur fürchte ich, meine Unterhaltungs-gabe wird dazu nicht hinreichen!“

Ihr blaßes Gesichtchen hatte sich heiter belebt. Sie begann, an dem kleinen Streit Vergnügen zu finden.

„Nun, versuchen Sie es immerhin, erzählen Sie mir denn irgend etwas, was mich über den Staub erhebt.“

„So vermessen bin ich nicht, Fräulein! — Eine kleine Zerstreuung, wenn ich Ihnen die zu bieten vermag, so sei es! Was aber soll ich Ihnen erzählen? Von meiner sehr jugendlichen Theiligung am französisch-deutschen Kriege? Von meiner Groß-Glockner-Besteigung? Von meinem Ausflug nach Amerika? Das sind verbrauchte Stoffe, die nur noch in der allergeistreichsten Behandlung Ihre Theilnahme erringen könnten! Oder soll ich Ihnen meine Ansichten über die Wagner'sche Musik entwickeln? Oder über den Sozialismus? Oder über den Hypnotismus? Oder über den Verfall der monotheistischen Religionen? Die Meinungen eines Fremden können Sie nicht interessieren! Meine Aufgabe ist also schwierig genug!“

„Ich wüßte, was Sie mir berichten könnten, aber vielleicht werden Sie mir gerade dies abschlagen,“ versetzte sie, mit Eifer auf seine Idee eingehend.

„Erzählen Sie mir Ihre Lebensgeschichte, so kurz als Sie wollen, aber so aufrichtig als Sie können, und möglichst Ihre inneren Erfahrungen zusammenfassend. Gerade dieser Einblick in einen mir ganz fremden Lebenslauf wird mich sehr fesseln.“

Diese Zumuthung verblüffte ihn ein wenig.

„Sie bringen mir ein, wie ich glaube, slavisches Sprichwort in Erinnerung,“ sagte er. „Es lautet: Was Du Deinem besten

Freunde nicht sagst, das sagst Du dem Fremden auf der Landstraße.“

„Und ist das nicht wahr, nicht richtig?“

„Im Grunde ja! Auch reizt mich die Aufgabe, die Sie mir stellen,“ entgegnete er, und zum ersten Male ruhte sein Blick voll Antheil und Sympathie auf ihrem blaffen Gesicht. „Ihr Verlangen gefällt mir; ich will mir auch Mühe geben, so aufrichtig als möglich zu sein. Nebenbei gesagt, hatte ich soeben den Voratz, Ihnen meine Visitenkarte zu überreichen. Nun unterlasse ich diese Formalität.“

„Einverstanden.“

Er dachte eine Weile nach. „Von meinem Leben ist im Grunde verwünscht wenig zu sagen und diesmal ist es keine Phrase,“ meinte er, „es ist mir nämlich immer gut gegangen und doch habe ich wiederum keinen besonderen Glücksfall erlebt.“

Und nun erzählte er einfach und bündig, daß er in guten Verhältnissen geboren und erzogen sei, nach seiner Wahl Technik studirt und große Bildungsreisen gemacht habe. Dann erreichte er in jungen Jahren die Stellung eines technischen Leiters in einer großen Maschinenfabrik auf dem Lande, aber unweit der Residenz. Der Erzähler hatte Recht gehabt, an seiner Geschichte war ganz und gar nichts Merkwürdiges.

Nun sagte er mit gehobener Stimme: „Interessanter für Sie ist vielleicht die Geschichte meiner Ehe.“

Die Zuhörerin schlug fest in der That verwundert und überrascht die Augen zu dem Erzähler auf. Offenbar hatte sie ihn für unverheirathet gehalten.

Er fuhr fort:

„Ich war soeben Fabriks-Director geworden, als ich mit einem Male mich leidenschaftlich verliebte in ein schönes, junges Mädchen, die Ballkönigin, eine vielgefeierte Herzensbezwingerin. Bisher hatte ich eine tiefere Neigung noch nicht empfunden, wie eine solche gar nicht zugebraut, und nun ereilte mich auf einmal mein Schicksal. Mit Eifer und Hingebung warb ich um die Schöne und neben zwei anderen Bewerbern trug ich den Sieg davon, denn sie — ihr Name war Leontine — erwiderte meine Liebe. Also eine Liebesheirath in jedem Sinne! Es war ein Rausch von Bönne und Glückseligkeit, den man nicht schildern kann. Wer derlei erlebt hat, kann es allein nachempfinden. Aber es war auch nur ein Rausch, denn nach wenigen Wochen schmerzte es mich, wie ein Stein, das was ich nicht für einander paßten! Meine Frau war ein eigenwilliges, gewöhnliches Geschöpf, gewöhnt, ausschließlich den Eingebungen ihrer Laune, ihres heftigen Temperaments zu folgen, ohne böse Instinkte gewiß, aber mit ausgesprochener Neigung zu Selbst- und Herrschsucht. Ich dagegen — ein wohlbißig organisirter Geist, ruhig, besonnen, an ein in jeder Beziehung wohlgeordnetes Leben gewöhnt. Als unsere Flitterwochen verraucht waren — verlangte sie stürmisch nach Vergnügen, nach Hulldigungen, nach Glanz und Geräusch. Meine Fabrik aber liegt auf dem Lande und ich war nicht dazu geschaffen, meine Frau den Hof zu machen. So wurde sie erst unzufrieden, dann unglücklich, und ich überzeugte mich täglich, daß sie für mich meine Art und Weise nun einmal kein Verständniß habe — was uns haben werde. Das Kind, das sie mir geboren — fünf nach wenigen Wochen, wie ich bestimmt glaube, infolge meiner fehlerhaften, unverständiger Pflege. Ich bin nicht übermäßig geliebt, aber in diesem Augenblick verlosch der letzte Funke meiner Liebe zu ihr. Täglich wuchs die Kluft, die Entfremdung zwischen uns; Reines von uns machte einen ernstesten Versuch zur Versöhnung. Sie trotzte und ich glaubte nicht mehr an unsere Zukunft. Schließlich kam es zum offenen Bruch, in dem Augenblick da ich gewahrte, daß sie die Artigkeiten irgend eines Krautjägers aus der Gegend mit unverhältnismäßigem Wohlgefallen aufnahm. Und sie verließ mein Haus! So morsch und locker das Band zwischen uns geworden — als es gänzlich riß, war mir denn doch schrecklich zu Muth, zu furchtbar war das Ende des hohen Glückstraumes! Das Ende einer Liebesheirath nach zwei Jahren — ich schämte mich! Und ich blieb allein, ganz allein, unfähig, Bitterkeit im Herzen, ohne Hoffnung, ohne Glauben an das Glück, Freund Schopenhauer mochte Recht haben, die Liebe ist eine Täuschung, — das Weib ein untergeordnetes, unzuverlässiges Geschöpf — die Ehe eine Thorheit!“

(Schluß f.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 174.

Sonntag, den 28. Juli

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate August und September

zum Preise von **1 Mk.**, ohne Bringerlohn oder Postzuschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— — — auch das Fremdenpublikum — — —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffenster** Wirkung als Anzeigebblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Ausschreiben.

Bei der städtischen Verwaltung ist eine Registratorstelle mit
einem Anfangsgehalt von 1500 Mk., sowie eine Büreaughilfsstelle
mit 1300 Mk. Anfangsgehalt zu besetzen. Bewerber um die erstere
Stelle haben glaubhaft nachzuweisen, daß sie bereits längere Zeit
im Büreaudienst beschäftigt gewesen sind und eine Registratur zur
Zufriedenheit verwaltet haben. Bewerber um die Büreaughilfs-
stelle haben in gleicher Weise darzuthun, daß sie im Rechnungs-
wesen bewandert sind und fertig zu stenographiren vermögen. Die
Anstellung erfolgt auf Kündigung und ohne Pensionsberechtigung.
Beförderungsberechtigten Militärärzten ist nach Maßgabe der
bestehenden Vorschriften der Vorzug einzuräumen. Meldungen
unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs sind binnen
4 Wochen hierher einzureichen. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 10. Juli 1889. *
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom **4. d. M.** werden die
Schlüssel zu den an den betr. Häusern, bezw. an Pfählen angebrachten
Feuermeldern an Privatpersonen behufs Abgabe von Feuermeldungen
gegen eine einmalige Zahlung von 3 Mk. abgegeben. Diejenigen
Anwohner, welche die Ueberweisung eines Schlüssels für die
Feuermelder wünschen, werden erbenst ersucht, sich schriftlich
oder mündlich an das Stadtbauamt zu wenden.
Wiesbaden, 16. Juli 1889. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Verdingung.

Die Herstellung von 1280 Kgr. schmiedeeiserne Fenstergitter
für den Pavillon V des städt. Krankenhauses soll
vergeben werden. Angebote sind bis zum Montag, den
29. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadt-
bauamt, Zimmer No. 41, abzugeben, woselbst die Eröffnung in
Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet. Bedingungen zc.
liegen während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 41
zur Einsicht aus.
Wiesbaden, den 20. Juli 1889. Der Stadtbaumeister.
Israël. *

„Mädchenheim“,

Jahnstraße 14.

Eröffnung 1. August 1889.

Aufenthalt und Verpflegung 80 Pf. für den Tag.

Wegen Aufgabe des Geschäftes:

Total-Ausverkauf

des ganzen Waaren-Lagers, 7215

Sonnen- und Regenschirme,
Filz- und Strohhüte

zu bedeutend ermäßigtem, zum grössten
Theile unter dem Selbstkostenpreise.

Die Laden-Einrichtung

ist im Ganzen oder getrennt zum 1. October
dieses Jahres zu verkaufen.

J. G. Gassmann & Comp.,
Ecke der Bahnhof- und Louisenstrasse.

Beste Qualität Kornbrot per Loib 46 Pf.
Aldersstraße 27.

Verkäufe

Ein **Flaschenbier-Geschäft** (Verbrauch 10—12 Hectoliter wöchentlich), das Inventar ist vollständig, sofort zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft erteilt **Ph. Kraft**, Dogheimerstraße 2, I.

Eine **gutgehende Mehlgerei** sofort zu verkaufen. Offerten unter **B. A. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7040

Ein Flügel (alt) ist zu verkaufen **Rheinstraße 84, II.**

Ein **Piano** ist billig zu verkaufen **Geisbergstraße 16, I.**

To be sold: London Ticket first class, valuable until August 2nd.
Moderated price. Apply **O. 1000** Private Post Office, Taunusstrasse 7.

Zehrstr. 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Matt und blanke und ganz polirte Betten,

ladirte **Betten**, einzelne **Betttheile**, 1- und 2thürige, **ladirte** und **polirte Kleiderschränke**, **Kommoden**, **Spiegel- u. Küchenschränke**, **Garnituren**, einzelne **Sopha**, **Ausziehtische**, **Stühle**, **polirte** und **ladirte Waschkommoden**, **Nachtische**, **ovale**, **ladirte** und **Küchentische** aller Art, **Spiegel**, **Herren-Bureau**, **Chaise-longue** u. u. billig zu verkaufen **25 Friedrichstraße 25, Stb., P.**, bei **Anton Berg**. 293

Eine **Salon-Polster-Garnitur** in kupferfarb. Plüsch, eine **Chaise-longue** ohne Bezug, f. eine Decke passend, verschiedene andere **Polstermöbel** billigst zu verkaufen bei **6619 P. Weis**, Tapezireur, Moritzstraße 6.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 10400

Möbel, Silber, Haushaltungs-Gegenstände Umzugs halber billig zu verkaufen **Adelheidstraße 34**. Anzufragen Vormittags. 6819

Gut erhaltene Möbel, ein **vorzügliches Tafel-Klavier** und noch andere **Utenfilien** Umzugs halber zu verkaufen. **Näh. Karlstraße 18, Parterre**. 7141

Einige **Weißzeug- und Kleiderschränke**, **tannene** und **polirte**, stehen zum Verkauf in der **Möbel-Schreinerei** von **Anton Dobra**, **Albrechtstraße 23**. 6902

Ein **Schlafdivan** u. 1 **Chaise-longue**, sowie **Rohhaar- und Seegras-Matratzen** billig zu verk. **Neugasse 12**. 6993
E. Gobelbank mit od. ohne **Werkzeug** zu verk. **Saalgasse 22**. 6956

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister Roth**, **untere Albrechtstraße**. 2719

Ein **leichtes Karruchen** und ein **Regulir-Füllosen** billig zu verkaufen **Moritzstraße 12, Stb.**, bei **Deuster**. 7222

Ein **wenig gebrauchter Krankenwagen** billig zu verkaufen. **Näh. Rheinstraße 6, Parterre**.

Ein Dreirad (wenig gefahren) billig zu verkaufen **Dambachthal 12, Part.**, von 2—3 Uhr. 3649

Die **äußere Facadenbekleidung** (Spiegelscheiben, Mollladen u. s. w.) meines Ladens ist wegen Umbau preiswürdig zu verkaufen. **F. Strasburger**, **Kirchgasse 12**. 7189

Ein **Schnepffarrn** und eine **starke Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied**, **Seleneustraße 5**. 2872

Champagner-Flaschen zu verk. **Jahnstraße 5, Stb., P.** 7125
1000 Stück **Bierflaschen**, 1000 Stück **Weinflaschen** billig zu verkaufen **Hochstraße 24**.

Schrotmühlen billig zu verkaufen **Schiersteiner Chaussee 2**. 6928

Ein **achtjähriges Pferd** für leichtes Fuhrwerk (Aderfuhrwerk) ist zu verkaufen bei **Fritz Rückert**, **Marktstraße 8**. 6942

Ein **leichtes, gebrauchtes Break**, sowie ein **neuer und ein gebrauchter Messer- oder Milchwagen** zu verkaufen bei **D. Napp**, **Seleneustraße 5**. 5416

Pfuhl- und Treber-Fässer werden **baulicher Veränderung** wegen sehr **billig** abgegeben bei **(No. 20823)**

Carl Liebmann, Mainz, Seifenfabrik, 335 **Zenghausgasse 6**, gegenüber der neuen Rheinbrücke.

Verschiedene **Sorten Tauben** und **ausländische Vögel** zu verkaufen **Seleneustraße 21**.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junges, anst. Mädchen,

bewandert im **Schneidern** u. **allen Haus- u. Handarbeiten**, wünscht **Stelle** als **angeh. Jungfer** od. **beff. Hausmädchen**. **Gesl. Off. sub J. K. 32** an **Haassenstein & Vogler**, **Zanggasse 31**. (H. 64519) 827

Ein junges Fräulein, schon **mehrere Jahre** in einem **Gold-, Silber- und Juwelen-Geschäft** **thätig**, **sucht** in der **gleichen Branche** **anderweitige Stellung**, **event. auch** als **Cassirerin**. **Gesl. Offert. an Haassenstein & Vogler, Mainz**, unter **E. M. 173**. (H. 64428.) 827

Directrice,

im **Zuschneiden** von **Herren-, Damen- und Kinderwäsche**, sowie **Schürzen** und **allen vorkommenden Artikeln** **durchaus erfahren**, **sucht** **baldisgt Stelle**. **Offerten** unter **C. A. 7111** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. (F. opt. 1167) 848

Ein **Frau f. Beschäft. im Waschen** u. **Bugen**. **N. Steingasse 18**.
Eine tüchtige, junge Frau **sucht** **Monatstelle**. **Näh. Dogheimerstraße 34, Seitenban, 2 Stiegen** **rechts**.
Eine **junge Frau** **sucht** **Monatstelle** oder **sonstige Beschäftigung** **des Tags** über. **Näh. Steingasse 10, 1 Treppe**.

Ein **thätiges Mädchen**, welches **Maschinennähen** kann, **sucht** **sofort** **Stelle** als **Weißzeugbeschliekerin**. **Näh. Exped.** 7292

Ein **Mädchen** aus **guter Familie** **wünscht** zur **weiteren Ausbildung** im **Haushalt** in ein **besseres, bürgerliches Haus** einzutreten. **Gute Behandlung** wird **Lohn** **vorgezogen**. **Offerten** erbeten **Saalgasse 30, 1 Tr. h.** 6277

Amerika.

Ein **junges Mädchen** aus **achtbarer Familie** (**Isr.**), **welches** **sich** **allen häuslichen Arbeiten** **unterzieht**, **wäre** **geneigt**, **mit** **einer Herrschaft** **nach Amerika** **zu** **gehen**. **Nähers Kirchofsgasse 4**.

Ein **junges, gebildetes Mädchen** von **auswärts** (**Norddeutsch**) im **Umgang** mit **Kindern**, im **Haushalt** und **Krankenpflege** **geübt**, **sucht** **sofort** oder **später** **Stellung**, **am liebsten** **zu** **einer einzelnen Dame**. **Offerten** unter **M. S. 101** an die **Exped. d. Bl.**

Ein **besseres, junges Mädchen** **sucht** **Stelle** als **Zimmermädchen**. **Näh. Exped.** 7211

Ein **gutempfohlenes Mädchen** mit **guten Zeugnissen**, **Schulbildung** und **schöner Handschrift**, **sucht** **wegen Abreise** der **Herrsch.** **baldisgt Stelle**, **am liebsten** **als Stütze** **einer älteren Dame** **zur** **Beaufsichtigung** **größerer Kinder**. **Näh. Kirchgasse 18**.
Ein **thätiges Mädchen**, **welches** **kochen** **kann**, **sucht** **sofort** **Stelle** als **Küchenhaushälterin**. **Näh. Exped.** 7280

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. Kaufmann, 23 J. alt, welcher im September c. seiner activen Militärpflicht genügt hat, früher schon 2 1/2 Jahre selbstständig ein Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft mit gutem Erfolge führte, sucht per 1. October d. J. angemessene Stellung. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter **F. S. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für einen kräftigen Jungen wird **Schlosser-Lehrstelle** gesucht, wo er Kost und Logis im Hause hat. Näh. Exped. 7210

Weibliche Personen, die Stellung finden.**Modes.**

Eine erste Arbeiterin für ein feines Putzgeschäft gesucht. Offerten unter **D. W. Z.** an die Exped. 7164

Eine Verkäuferin,

welche die Annahme und Anprobe von Costumes und Confection perfect versteht und auf dauernde, selbstständige Stellung reflectirt, per sofort gesucht. Im Verkauf gewandte, tüchtige Zuschneiderinnen haben den Vorzug.

Franz Kaess,
Kreuznach. 7226

Gesucht eine **Monatfrau** für ein paar Stunden Morgens.

Anmeldungen **nur** zwischen 1 und 2 Uhr Nerostraße 40, 1 Tr.

Haushälterin auf ein Landgut gesucht. Näh. Geisbergstraße 19. 7105

Ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für alle Arbeit zum 1. August gesucht Moritzstr. 25. 7018

Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 6811

Ein **reiml. Mädchen** gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676

Ein junges, williges Mädchen ges. Häfnergasse 7, im Bäckerl. 7195

Ein starkes Mädchen in ein kleines Restaurant nach Frankfurt sofort gesucht. Näh. Mauritiusplatz 3, im Laden.

Ein fleißiges Dienstmädchen für alle Hausarbeiten gesucht Webergasse 39, 2 Stiegen rechts. Zu melden Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr. 7014

Gesucht zu **nur zwei Personen** ein Mädchen, welches

vgl. kochen kann, und Mädchen für nur häusl. Arbeit

d. Frau **Schug, Kirchgasse 30, 2 Tr.** („Karlsruher Hof“).

Rheinstraße 40 ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 7078

Ein Mädchen, welches melken kann, gesucht

Steingasse 32, 1 Stiege hoch. 6919

Ein ordentl. Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 27 a, II. 7218

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen gut bewandert ist, sofort

gesucht. Näh. bei Frau **Thier, Emserstraße 16.** Auch kann

dieselbst ein Mädchen das Kleidermachen erlernen.

Ein tüchtiges, kräftiges, ev. Mädchen, welches bürgerlich kochen

kann und Hausarbeit mit verrichtet, nach **auswärts** gesucht.

Näh. Louisenplatz 2, B., von 8—10 Uhr Vorm. u. 1—4 Uhr Nachm.

Ein zuverlässiges Mädchen für jede Hausarbeit auf 1. oder

15. August gesucht Römerberg 19. 7221

Gesucht **gutes Herrschafts- Personal**

jeder Branche. Bureau „Germania“,

Häfnergasse 5. 7176

Männliche Personen, die Stellung finden.**Bank-Correspondent-Gesuch.**

Ein süddeutsches Bankhaus sucht einen mit allen Zweigen des Bankgeschäftes vollkommen vertrauten jungen Mann baldigst als Correspondenten zu engagiren. Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beischluß der Zeugniß-Abschriften sub **E. 61350a** an die Exped. d. Bl. zu richten. (H. 61350a) 327

Buchhalter.

Ein kaufmännisch gebildeter Mann wird zum Anlegen der Geschäftsbücher gesucht. Näh. Friedrichstraße 7, im Laden. 7216

Commis-Gesuch.

Ein süddeutsches Bankhaus (Samstags geschlossen) sucht einen mit allen Zweigen des Bankgeschäftes vollkommen vertrauten jungen Mann baldigst zu engagiren. Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beischluß der Zeugniß-Abschriften sub **D. 61349a** an die Exped. d. Bl. zu richten. (H. 61349a) 327

Ein tüchtiger Schlosser-Gehülfe (auf Kochherde) findet gute und dauernde Beschäftigung Bleichstraße 24. 5293

Zimmerleute gegen hohen Lohn gesucht Dohheimerstraße 33. 7200

Maurer auf Accord und Taglohn gesucht Bleichstraße 22. 7011

Tünchergehülfe gesucht kleine Dohheimerstraße 3.

Bauschreiner (Bankarbeiter) und ein **Parquetbodenleger** gesucht Karlstraße 30. 7157

Ein tüchtiger **Bau- und Möbelschreiner** auf dauernde Beschäftigung gesucht von **Wilh. Bruch, Wellrißstraße 25.**

Für Schneider!

Ein tüchtiger **Hosenarbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz. 277

Mäntelschneider,

der zuschneiden und die Arbeit für ein größeres Confections-Geschäft übernehmen kann, für dauernd gesucht. Näh. Exped. 7177

Ein braver, junger **Wochenschneider** ges. Näh. Exped. 7186

Gute Rockarbeiter und ein **Lehrjunge auf's Land**

für dauernd gesucht. Näh. Marktstraße 12 bei

H. Kleber, Herrenschneider. 7054

Erdarbeiter.

100 kräftige, fleißige Arbeiter erhalten pro Tag **3 Mk. und höher.** Zu melden **Cantine Chauffehaus bei Schachtmeister Rapp.** 7259

Ich suche einen wohlgezogenen jungen Mann mit guten Vorkenntnissen als **Lehrling** für meine Eisenwaaren-Handlung

en gros & en détail. **L. D. Jung, Langgasse 9.** 7229

Lehrer-Lehrling kann eintr. Schwalbacherstraße 41. 5442

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht Stiftstraße 12. 3616

Ein **Lehrling** gesucht Webergasse 42 bei

W. Jung, Tapezirer. 16015

Schneider-Lehrling gesucht Wellrißstraße 6. 4462

Ein **Conditore-Lehrling** gesucht. Näh. Exp. 6720

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Dohheimerstr. 30. 7074

Ein kräftiger Junge gegen guten Lohn gesucht.

H. W. Zingel, Al. Burgstraße 2. 7103

Ein junger, braver **Bursche** vom Lande als zweiter **Hausbursche**

gesucht im „Park-Hotel“, Wilhelmstraße. 7188

Ein junger **Hausbursche** gesucht. **Fr. Frick, Orantenstraße 2.**

Ein **Hausbursche** und ein **Regeljunge** gesucht.

„Deutscher Hof.“ 7254

Ein tüchtiger **Fuhrknecht**, welcher sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, gesucht. Näh. Exped. 7227

Ausverkauf

mit wie bess. Bijouterien, Broschen u. Briefmarken für Sammler.

327 (H. 64520) Th. Wachter, Langgasse 31.

Specialität: (No. 1289)

Pariser Gummi-Artikel,

feinstes Fabrikat, von Mt. 1.50 bis 4 Mt. per Duzend unter Nachnahme discret, en gros und détail, versendet Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. Catalog 20 Pf. Porto, Discret. 360

Für Garten- und Waldbeste bengalische Fackeln, bengalische Flammen und sonstiges Garten-Fenerwerk, Papierlaternen (Lampions), auch passende Stearin-Kerzen dazu empfiehlt

2499 G. M. Rösch, Webergasse 46.

Mehrere Spiegel
in Goldbronce-Rahmen werden billigt abgegeben
14 Friedrichstraße 14. 7137

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage **Schwalbacherstraße 73** eine **Bau- und Möbelschreinerei** errichtet habe. Empfehle mich daher in allen in obigem Fache vorkommenden Arbeiten und sichere meinen werthen Gönnern bei sorgfältiger Arbeit nur die billigsten Preise zu. Auch habe ich dajelbst eine **Decoupirsäge** und übernehme alle Arten Arbeiten vom feinsten Laubfägelholz bis zu 8 Cm. starkem Holz zum Ausschneiden an.

Hochachtungsvoll
Richard Ockelmann,
Schwalbacherstraße 73.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
349 (a 583/3 B.) Preisliste gratis.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10508

4. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Juli 1880, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

61 74 181 61 (3000) 241 592 805 976 1274 33 507 718 41 916 (5000) 20655
 172 210 69 522 93 668 770 859 74 75 939 77 3624 89 (5000) 611 776
 893 95 920 4026 (3000) 65 67 153 74 346 90 405 31 514 692 783 (5000)
 813 75 939 99 5127 88 94 342 52 435 53 503 655 87 (5000) 778 856 58
 828 610 47 71 296 606 69 928 41 7109 245 98 545 797 8028 50 137
 267 386 417 28 (15000) 585 749 (3000) 9055 97 181 271 588 833 942
 10419 51 59 86 580 613 75 95 743 (5000) 65 11162 629 749 806
 12083 180 95 208 330 431 502 77 95 755 13212 20 346 533 37 (15000)
 672 709 926 33 14042 (15000) 48 64 154 218 23 372 400 504 (15000) 34
 635 721 855 15188 97 367 652 893 16021 (5000) 233 77 340 409
 15 26 (3000) 35 615 47 816 17138 203 36 83 467 516 57 66 91 686
 18007 99 (3000) 365 411 603 19022 45 118 224 55 50 390 82 480 918
 (5000) 21 92
 20035 220 877 (15000) 418 (50000) 35 585 93 741 97 820 87 933 59
 21122 289 383 404 47 61 701 83 (1500) 90 805 22108 52 99 385 416
 740 805 946 53 23032 240 98 335 441 79 570 54 777 832 49 940 58
 24105 35 278 79 (3000000) 322 71 417 702 39 844 919 29 (3000) 25231
 908 416 37 39 633 39 44 721 818 27 44 904 26117 223 379 798 27239
 22 37 76 464 629 44 52 (15000) 724 63 78 98 806 28042 192 231 73 311
 32 461 68 512 (15000) 60 (15000) 623 (5000) 704 811 (3000) 912 (3000) 38 61
 20015 28 46 125 (15000) 326 (3000) 43 448 (5000) 579 624 (3000) 52 68 745
 902 57 73
 30205 340 (5000) 77 587 99 673 78 715 18 806 61 994 31025 252
 (3000) 90 325 448 891 (15000) 952 69 32191 380 448 (5000) 557 666 862
 196 35 46 38002 307 48 98 499 (3000) 590 (5000) 691 740 64 905 34008
 54 115 233 455 67 (3000) 585 91 625 (5000) 52 826 55 985 35010 210 305
 37 444 593 685 829 49 909 36059 72 159 61 285 392 460 609 12 (5000)
 81 755 97 922 40 37072 154 229 431 622 708 74 815 52 924 38271
 328 80 631 942 85 39008 21 119 58 230 (3000) 36 320 76 688 730 954
 40111 61 (30000) 512 846 62 41172 268 366 600 13 639 49 98 716
 927 42026 121 82 274 488 538 72 92 788 842 82 922 82 43004 35
 179 279 85 419 502 65 606 91 709 853 73 915 (15000) 44051 183 98 222
 26 (3000) 385 446 635 90 695 45010 65 98 263 636 83 809 40900 161
 225 354 78 471 610 66 85 712 49 47091 187 475 553 91 853 48007
 146 131 95 201 21 515 71 612 54 (3000) 49035 124 367 615 (3000) 700
 850 (5000) 84 997
 50005 35 134 212 35 44 99 861 (5000) 63 510 28 773 861 77 (3000)
 960 (15000) 51076 259 322 63 66 433 766 908 26 52013 20 69 70 206
 31 99 393 414 31 635 890 (3000) 70 92 97 987 53053 232 67 71 302 57
 81 593 (15000) 610 15 35 788 60 512 15 45 67 919 16 28 (15000) 78 54044
 56 70 376 462 501 647 81 638 53066 188 276 353 51 416 47 62 561 614
 742 56151 487 636 41 58 719 (3000) 973 57104 378 35 88 443 52 545
 762 826 918 58043 (5000) 55 102 42 58 215 82 370 544 83 632 93 957
 59074 115 97 283 350 561 641 67 75 96 902 68
 60056 242 890 561 722 58 83 863 61269 317 22 49 556 643 713
 21 56 957 62068 298 315 92 93 675 831 89 63096 149 951 (5000)
 471 86 600 621 64025 182 376 624 781 98 904 9 65285 87 343 756
 857 81 66028 143 57 62 221 312 437 98 658 77 712 894 941 67027
 151 (3000) 59 278 (3000) 325 97 447 (3000) 512 98 613 749 803 78 900 91
 66168 332 77 449 90 98 604 860 71 937 69107 (5000) 32 439 94 675
 (3000) 735 56 803 952 59
 70149 345 82 (3000) 427 90 664 757 93 834 58 934 71011 95
 (10000) 126 276 24 35588 569 662 77 712 834 935 72087 91 240 56
 510 605 65 881 901 57 78066 80 142 313 549 770 817 977 74039 75
 (3000) 90 107 (3000) 32 221 301 17 92 94 402 505 749 59 810 43 51 904
 75095 74 88 179 250 80 (3000) 303 553 869 82 76163 448 60 610 62
 731 965 77124 48 60 416 22 671 86 643 69 770 78013 247 444 97
 (3000) 580 693 719 89 831 922 79031 52 107 10 (15000) 21 79 92 286
 303 44 803 21 34 91
 80099 143 45 246 352 584 752 82 810 14 53 64 81134 (3000) 232
 47 76 386 467 83 609 82 700 75 816 26 36 75 961 82099 270 (5000)
 311 64 422 64 (3000) 549 651 821 945 83334 451 507 26 90 650 986 89
 38 84037 120 94 253 583 68 750 95 (3000) 85359 66 571 79 (3000) 624
 37 741 55 59 512 98 86243 66 407 26 (15000) 81 640 705 47 52 (15000) 839
 67 904 20 55 60 87217 75 310 431 531 71 724 55 79 831 68 39 905 94
 88127 485 95 625 84 80065 112 342 433 634 908
 90221 364 465 595 611 823 43 51 975 91134 39 203 379 412 75
 669 (3000) 59 515 903 21 92001 39 155 60 255 322 60 68 578 685 708

14 868 964 93083 133 266 453 567 778 80 809 94234 398 432 893
 961 72 95398 830 82 90062 503 475 669 718 32 38 837 (5000) 916
 97092 (3000) 156 251 336 414 593 707 38 73 814 61 (30000) 84 981 88
 98057 269 378 (5000) 534 81 82 636 (15000) 732 866 99042 223 41 88
 432 761
 100038 39 81 216 411 517 78 (15000) 826 56 963 101142 77 247 78
 91 645 791 96 919 79 102194 232 325 65 401 99 551 776 103039 176
 93 236 86 886 436 562 719 849 104150 245 303 34 440 544 681 705
 (3000) 35 824 27 919 105014 15 30 155 285 79 352 407 93 599 663 783
 960 106111 265 303 408 49 78 696 92 732 48 805 107053 (15000) 72
 192 203 318 416 763 822 927 108045 50 74 114 17 35 217 18 20 328
 67 432 544 93 655 758 82 (3000) 823 (15000) 48 920 50 109024 32 301
 (5000) 10 34 86 404 24 79 560 763 861 88 982
 110039 64 141 46 92 289 340 423 24 516 600 19 705 842 111126
 236 68 95 347 51 75 445 75 623 84 112285 510 73 624 40 59 84 (5000)
 784 805 984 90 113036 99 256 73 319 79 409 15 501 690 91 758 896
 904 33 114019 91 144 52 88 240 63 303 29 464 94 622 39 51 756 (5000)
 833 907 54 115206 (3000) 68 333 61 432 535 76 775 98 110909 115
 278 84 358 67 412 50 619 (5000) 774 871 905 79 117014 217 (3000) 23
 307 462 509 20 (3000) 43 671 700 825 908 36 118157 224 70 74 400
 525 711 802 931 119068 101 392 410 711 38 (15000) 65 69 90 982
 120007 120 242 66 322 32 477 911 31 43 121258 305 94 96 421
 43 510 826 62 75 80 962 (3000) 97 122094 111 323 32 37 431 720 43
 73 986 123114 29 35 38 216 72 447 608 37 790 124077 (3000) 99 115
 49 509 625 771 916 75 99 125021 (15000) 283 404 11 537 (3000) 611 54
 (15000) 740 46 873 920 80 55 126127 326 650 732 810 61 84 911 127004
 74 201 51 391 492 866 73 128157 87 308 78 98 461 580 635 838 64
 129105 18 408 69 559 623 787 805 7 914
 130194 218 51 328 418 518 792 919 (3000) 131013 190 97 (3000) 714
 25 54 829 905 132035 115 50 67 73 77 229 339 (15000) 495 638 96 691
 761 924 133073 110 30 (15000) 317 97 438 611 63 717 593 856 807300
 971 134088 168 270 383 (3000) 486 848 135038 266 358 434 303 75
 709 63 311 25 76 983 136320 401 573 76 943 58 90 137204 33 54
 379 93 437 48 698 729 847 138255 73 639 76 737 53 927 99 130057
 210 13 311 433 53 531 661 709 815
 140079 94 120 61 204 (5000) 460 534 644 53 908 (5000) 54 (3000)
 141137 206 34 91 (5000) 556 770 823 972 39 142009 73 251 305 445
 (5000) 592 694 727 69 955 76 143059 101 (15000) 269 97 330 413 83727
 307 144004 18 121 (3000) 330 14 90 653 728 95 841 64 145108 46 76
 341 371 52 521 45 656 62 89 899 905 54 57 140094 99 153 63 208
 78 95 346 437 631 147133 377 80 480 667 941 148080 261 64 532
 608 762 811 20 (3000) 990 149078 81 344 447 73 592 (5000) 632 40 585 906
 150065 78 108 80 309 11 14 81 93 464 548 670 91 93 705 819 59
 87 939 66 151243 477 726 823 41 56 65 152019 116 71 299 480 588
 (15000) 90 605 63 725 889 930 96 153047 140 299 424 47 57 524 31
 711 59 (3000) 63 810 154038 152 235 380 424 67 81 608 82 83 852 945
 81 97 155188 226 407 532 750 80 895 97 156090 307 60 496 (15000)
 565 787 947 67 157175 236 329 419 20 503 28 (15000) 42 76 722 915
 158045 111 78 96 263 376 400 85 748 159097 167 73 249 301 575
 78 650 767
 160077 120 62 77 84 319 479 621 64 901 93 919 161095 234 373
 (5000) 490 94 690 700 923 58 162011 20 140 361 489 (30000) 520 619
 80 163292 335 487 559 659 730 875 82 925 164003 34 68 78 157
 66 (5000) 348 415 552 773 76 876 997 165024 (5000) 206 311 521 699
 (5000) 14 99 903 166045 (3000) 250 305 35 781 907 77 167015 284
 432 (3000) 551 625 95 720 48 71 72 831 379 409 76 168606 35 721 31
 47 71 965 169032 57 62 112 13 94 375 450 12 663 (3000) 700 929
 39 (3000)
 170201 477 519 606 14 68 83 827 (5000) 61 80 907 171059 197 208
 72 579 612 36 770 71 84 820 28 172023 (3000) 260 95 437 62 568 809
 24 173055 123 88 94 305 29 432 501 649 62 735 88 939 174042 53
 99 377 80 95 636 79 787 836 43 914 46 59 65 175031 40 91 111 645
 176 176020 25 172 312 44 403 24 556 739 75 935 72 176079 70 271
 476 661 66 986 178075 (15000) 117 (3000) 42 86 394 465 874 (5000) 917
 57 66 (3000) 179323 76 (5000) 483 829
 180006 39 56 91 236 360 765 819 94 909 56 181045 98 260 315
 486 674 924 182114 67 204 (3000) 80 361 521 94 96 601 72 11 55 570
 907 183069 234 340 434 80 501 52 56 81 92 184061 142 207 44 347
 484 562 690 99 763 952 63 185008 159 203 24 (15000) 58 63 85 441 573
 789 803 998 186139 383 427 36 518 35 51 619 (5000) 50 804 903 13
 187003 52 214 17 33 88 91 306 73 83 442 88 92 559 729 45 77 885
 188027 98 54 67 291 327 (3000) 409 (3000) 83 96 594 611 43 81 751 81
 83 914 76 189062 147 64 208 649 619 21 (5000) 32 79 65 439

Betten! In großer Auswahl. Möbel!

Vollständige Betten von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Herrschaftsbetten, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's, Chaises-longues, ganze Ausstattungen zc., einzelne Matratzen schon von 10 Mk., Strohhäcke von 6 Mk., Deckbetten von 16 Mk., Kissen von 6 Mk. Durch Selbstanfertigung und directen Bezug des Rohmaterials bin ich in der Lage, billiger liefern zu können wie jede Concurrenz und leiſte die weitgehendſte Garantie.

Betten-Fabrik und Möbel-Lager

von **Phil. Lauth, Tapezireur,**

2532 Marktstraße 12, Entresol.

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbelfagers zu und unter Einkauf abgegeben.

S. Weyer, Nerostraße 20.

Bei grosser Hitze

um sich besonders des Morgens zu erfrischen

möge man nicht versäumen, einen Versuch mit dem antiseptischen (salolhaltigen) Zahn- und Mundwasser „Jlodin“ zu machen. Spült man, nachdem man sich die Zähne mit „Jlodin“ gereinigt hat, den Mund mit letzterem aus oder gurgelt man sich mit demselben, so tritt eine erstaunliche, angenehme Kühlung ein, welche eine erfrischende Wirkung ausübt. Kein Zahnpulver kann bei gleich gutem Geruch und Geschmack auch nur annähernd einen Ersatz für das „Jlodin“ bieten. Preis per Flacon Mk. 1.25 (Doppelflacon Mk. 2.—), eleganteste Packung. Täglicher Verbrauch nur ein paar Tropfen in etwas Wasser. (F. à 127/7)

Depôts: Victoria- und Wilhelms-Apotheke. 349

Gummiwaaren

je gl. Art empfiehlt und versendet in bekannter Güte
233 (H. 52700.) **E. Kröning, Magdeburg.**
Preis-Catal. gratis und franco.

4. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 26. Juli 1889, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Warenreife beigefügt.
(Dane Geldbör.)

51 80 173 205 47 451 691 841 1500 1047 95 246 311 2104 13001
332 74 444 83 608 959 3105 24 208 70 82 498 516 85 15001 760 94
899 913 88 4118 38 15001 276 378 715 845 10000 998 5068 138 72
216 59 405 505 605 914 31 6056 246 15001 320 73 403 61 561 769 921
24 7033 55 87 153 70 95 329 56 504 787 981 5119 66 284 367 685 71
759 81 809 86 900 9035 15001 68 243 309 21 15001 498 739 64 891
10050 111 292 323 88 591 96 626 777 827 11407 15001 80 623
719 804 15001 918 12029 234 345 413 513 706 95 837 920 13078
15001 151 210 544 613 754 59 822 66 14084 185 299 314 59 39 491
796 15001 888 983 15137 223 15001 320 459 69 88 15001 655 829 983
79 10010 62 15001 74 88 173 240 358 415 600 44 560 80 90 17059
96 205 306 21 64 416 58 80 585 600 58 85 770 80 91 13000 861 95 989
18059 185 246 374 435 80 15001 617 15001 27 78 84 719 995 19026
86 141 74 349 663 708 818 60 85 947
20049 110 15001 249 52 355 81 95 437 512 42 88 604 61 807 67 981
21012 55 312 48 430 79 555 39 15001 68 611 45 780 824 935 22554 8
484 527 606 81 925 33 57 97 23342 15001 475 561 77 800 50 957
24039 109 51 328 15001 431 586 661 808 905 25203 8 13 38 370 437
74 572 674 805 51 55 60 988 26047 140 91 417 74 513 701 40 50 77
903 55 27080 137 96 240 473 633 703 871 919 57 97 28254 66 72 78
15001 324 48 96 554 15001 73 617 846 54 76 29036 15001 47 58 65
179 259 97 98 301 92 425 609 10 805 15001
30252 66 420 24 643 818 80 921 31178 351 89 413 65 590 44 624
83 794 96 816 29 972 32008 122 218 59 88 311 30 698 744 73 942
33057 286 308 13 602 37 74 767 13001 869 82 937 77 34032 87 165 71
331 55 401 81 13001 543 910 29 35103 61 82 15001 89 94 277 448 515
631 833 47 963 36008 75 234 518 37017 106 13 45 248 75 308 14 18
30 642 15001 810 93 913 38052 249 78 352 15001 416 544 75 687 71
63 822 950 39053 69 88
40003 13001 83 326 662 854 85 15001 957 15001 41012 42 185 206
549 69 87 670 72 723 300 961 67 42332 423 575 705 52 871 73 916
43081 221 47 13001 457 939 72 44018 243 309 19 523 844 89 952
45055 13001 140 94 310 87 449 673 851 920 40010 37 105 273 311 67
92 443 83 39 13001 529 13001 733 949 83 47109 404 566 679 738 10
865 77 48001 69 222 38 78 13001 504 84 15001 616 29 51 73 724 45 75
40055 186 201 98 363 82 630 40 858 903 11 70
50112 223 89 267 78 484 13001 538 49 617 13001 25 77 778 817 920
70 51007 69 263 687 784 911 50 52039 126 79 233 302 18 94 81 85
499 611 845 61 53066 261 593 31 52 634 772 856 54067 96 168 242
305 48 497 561 700 995 53139 98 506 38 629 63 13001 725 857 50073
86 296 534 62 15001 92 112 15001 16 986 57191 390 433 59 74 639 76
786 58024 105 93 368 432 611 768 88 96 59046 133 36 215 314 533
691 780
60015 18 27 381 542 777 15001 848 13001 94 939 61126 49 387
542 95 97 800 944 62035 300 521 37 43 660 84 767 15001 76 94 845
933 63160 79 201 22 48 522 66 13001 76 643 906 64013 232 330
419 568 65 66 15001 97 650 95 705 818 65066 154 238 71 94 439 530
903 66392 438 513 91 606 776 909 24 67 69 67069 96 125 240 822 66
410 531 684 95 764 98 824 52 68061 214 64 325 403 509 665 88 13001
713 18 899 901 69026 15001 41 100 42 274 303 15 68 97 426 46 521
48 95 804 926 33
70142 267 739 838 925 40 71184 13001 293 415 56 72053 117
15001 202 65 81 302 422 73 596 807 73012 13001 93 15001 227 401 80
693 35 923 43 79 74000 4 246 76 366 67 707 64 908 70 95 13001 75019
26 65 128 235 76 99 373 665 793 13001 933 76048 532 15001 851 15001
950 77066 298 338 500 6 7 27 687 803 28 31 93 957 78196 224 503
6 700 81 45 75 13001 804 26 50 51 78 79023 103 35 42 119 69 97 417
82 97 627 800 88 15001 947
80056 399 539 720 81009 85 164 77 639 782 966 82083 171 865
414 13001 19 555 75 36 628 700 15 13001 91 83007 13001 31 88 94 105
230 307 601 28 704 73 877 84006 44 55 72 296 401 68 524 36 41 607
24 706 29 906 15 66 89 83025 43 130 223 63 78 99 611 37 683 784
805 86081 140 46 57 225 304 72 85 447 545 51 604 63 736 846 68 871
383 87135 87 419 42 534 735 871 90 960 88092 121 460 61 503 13001
27 70 88 13001 913 18 89104 231 49 15001 384 534 749 385
90100 29 68 220 25 66 449 541 623 54 63 72 75 720 22 837 79
91038 15001 82 163 437 549 74 662 13001 822 82 92072 164 15001 271
386 451 550 74 80 91 779 847 997 93051 171 231 422 69 570 71 646

738 877 998 13001 94039 129 622 91 803 52 62 95214 51 13001 86
92 15001 426 92 553 95 610 10000 748 869 995 96039 164 219 700
39 71 898 931 97112 87 202 23 77 481 553 70 696 775 891 98465 63
572 658 99146 71 78 276 314 15001 53 56 96 405 44 15001 550 863 958
100000 203 483 510 672 82 796 832 15001 963 101016 84 13001
127 294 323 404 590 102064 405 9 40 576 662 13001 713 927 13001
38 103001 2 7 35 13001 101 12 54 278 310 85 477 80 89 530 13001
104067 108 86 13001 241 13001 519 41 658 762 866 76 96 942 195035
78 249 52 395 13001 549 775 106025 40 180 228 316 13001 56 504 15
13001 81 89 742 62 84 985 90 107074 86 97 141 258 363 522 41 67 77
309 108080 105 56 284 409 27 61 63 668 915 28 109115 232 309 78
460 86 15001 544 641 807 15001
110170 303 484 582 852 111094 103 235 96 343 13001 56 422
15001 659 776 801 67 112075 89 525 672 746 65 72 113016 115
15001 81 241 89 300 21 405 29 545 65 89 647 89 936 59 114243 15001
463 675 703 13001 46 812 923 115051 80 118 335 13001 38 534 56 606
73 739 58 808 13001 951 116084 114 15001 33 243 303 80 482 607 611
88 89 865 94 916 88 89 117047 403 31 70 677 743 850 965 69 118042
206 8 317 25 404 13001 99 501 27 640 764 119012 17 15001 70 337
75 435 618 720 863
120232 402 67 87 518 648 802 15001 62 57 941 51 121035 250
15001 447 55 505 610 30 69 96 122032 56 13001 165 235 56 83 336
405 48 94 683 848 87 937 48 15001 123047 96 107 772 98 124012
68 66 196 202 15001 24 47 348 519 71 614 68 744 93 15001 893 911
125173 205 15001 27 66 95 300 68 77 420 533 96 682 765 87 828 935
126006 93 105 56 281 391 470 13001 570 708 42 13001 45 842 127025
13001 320 563 743 844 982 128551 600 70 84 778 863 995 129039
53 230 312 483 599 665 76 81 732 75 867 84 90 13001 952 62
130111 269 415 13001 81 511 86 703 59 68 82 131130 49 82 236
15001 343 90 431 620 851 132249 466 542 611 834 15001 42 907 11 23
133053 64 121 227 13001 80 444 517 20 601 61 90 15001 750 88 508
994 124033 198 225 40 667 840 75 908 15001 67 135000 143 61
15001 462 501 130072 91 94 110 358 13001 659 90 713 869 909 64
15001 67 137189 358 431 655 90 138094 108 20 418 869 909 64
318 47 95 469 339 623 896 931 85 139041 70 76 147 13001 90 13001
466 504 12 57 622 717 23 62 820 929 81
140081 168 84 89 15001 396 576 620 13001 63 807 11 141063 278
302 63 429 604 75 600 732 85 923 15001 142134 96 252 357 64 85
435 61 522 686 810 143131 13001 279 82 327 69 498 546 772 895 997
144037 49 81 235 404 654 82 789 952 145059 129 70 237 75 395 559
762 91 92 946 83 146077 81 131 34 80 219 328 47 73 426 541 766 962
68 147023 168 215 16 300 8 520 48 92 724 56 148187 235 346 463
61 69 515 47 55 68 636 703 814 65 916 25 48 149254 303 66 503 81
927 13001 51
150036 50 172 84 327 457 608 15001 720 53 826 943 151109 242
13001 46 92 397 401 539 65 671 939 152102 6 54 438 721 945 153034
270 426 526 83 677 717 40 55 867 77 85 951 78 153181 13001 83 87
270 305 66 403 789 805 11 13001 155144 212 424 35 606 601 706 12
15001 29 916 156022 59 107 70 280 344 51 64 72 513 13001 610 18 716
827 904 157003 174 214 15001 73 309 41 93 432 82 521 32 90 13001
804 22 35 942 158103 15001 74 236 777 907 13001 71 159172 330
15001 97 489 656 99 808 23 78
160091 51 285 382 73 13001 532 666 161000 252 93 891 920
162096 279 339 447 506 42 833 67 79 163089 102 371 675 715 39 83
865 164042 123 222 28 397 685 744 15001 165136 44 15001 203 15001
63 94 327 456 574 15001 819 31 919 48 15001 166009 493 633 645 82
762 801 167129 13001 41 42 73 212 407 36 561 723 168030 382 404
51 895 169088 140 50 63 575 892 93 966
170179 368 13001 444 51 578 91 608 16 53 785 829 948 50 171161
15001 342 535 30 43 726 15001 172003 39 61 319 70 650 57 790
13001 820 30 901 15 44 173030 94 99 124 115001 206 34 52 40 25
40 65 90 13001 95 560 66 659 90 726 52 15001 89 92 96 15001 809 30
53 910 15001 66 174018 35 66 161 51 270 320 52 507 23 615 175072
124 29 26 74 91 310 40 470 575 616 81 721 64 840 59 909 176149
256 327 521 59 76 619 710 80 807 43 918 23 177034 112 56 224 441
791 871 905 62 93 178038 382 613 64 707 828 46 932 15001
179066 147 53 75 284 315 408 15001 10 79 641 79 956 95
180042 65 222 350 427 565 640 76 789 838 914 38 181055 152
333 83 409 870 92 968 63 182057 101 59 13001 72 227 13001 70 466
92 520 23 45 764 887 183029 94 206 70 381 474 578 95 15001 91 652
65 796 15001 184029 70 72 15001 180 386 831 84 15001 302 74 13001
76 83 185216 355 56 607 32 41 63 758 961 13001 81 84 15001 186099
198 13001 235 438 570 786 922 15001 89 187036 92 97 115 15001 68 282
371 97 445 90 572 602 3 71 932 188010 115001 177 529 86 655 56 71
74 905 53 97 189073 130 316 51 604 70 13001 96 717 832 903

Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von Prof. Dr. Dietrich, Marburg)
vom Weinbergsbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye bei Tokay,

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** das **General-Depôt und Engros-Lager Friedr. Marburg** in Wiesbaden; ferner zu haben bei **Froessner & Kawel**, Inhaber der Taunus-Apotheke, **Chr. Wilh. Bender**, Stiftstrasse 18, **A. Cratz**, Langgasse 29, **B. Gerner**, Wörthstrasse 16, **Val. Groll**, Schwalbacherstrasse 79, **Jac. Minor**, Schwalbacherstrasse 33, **Ernst Rudolph**, Frankenstrasse 10, **Ecke der Walramstrasse**, **V. Oelschläger**, Helenenstrasse 30, **J. Schaab**, Grabenstrasse 3 und **Ecke Bleich- u. Hellmündstrasse**, **Aug. Thomae**, Steingasse 15 in Wiesbaden.
Depots vergabe zu günstigen Bedingungen. 7220



5 Zimmer-Einrichtungen

sind wegen Hausverkaufs bedeutend unter dem Anschaffungspreis zu verkaufen durch
W. Klotz, Auctionator,
340 Kl. Schwalbacherstrasse 8.

Unterricht

Eine Engländerin ertheilt **englischen Unterricht**. Offerten unter **G. L.** in **W. Roth's** Buchhandlung.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Käseentrichen). 12357

Wanted by an English lady experienced in teaching pupils for English, painting, and outdoor sketching. Good references. Apply **K. 10** Dotzheimerstrasse.

Dr. Hamilton gives lessons to pupils **Weberg. 22.** 17567

An einem Curfus in Handarbeiten (auch **Gold-, Bunt- und Weißstickerei**), leitet von einer staatl. geprüf. Handarbeitslehrerin, können noch einige Damen gegen sehr mäßiges Honorar theilnehmen. Näh. Erped. 6978

Eine Dame ertheilt gründl. **Privat-Unterricht im Weiß-Sticken** an j. Mädchen aus acht. Familie zu mäßigem Preise. Näh. **Karlstraße 16**, Parterre. 7086

Gründlicher Zuschneide-Unterricht

wird ertheilt. Näh. **Säunergasse 7** im Maschinenladen.

Immobilien

RECHT DISCRET COULANT
IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.
I. Klasse
HOUSE-
AGENCY

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslotalen**.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Michels- **E. Weitz**, Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.

An- und Verkauf-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art, Vermietung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslotalen**. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.
Zinsfuß 4 bis 4 1/4%. Beleihung bis 70% der Lage. 6878

Fr. Perrot, Häuser-, Wohnungs- und Grundstücks-Makler, übernimmt Agenturen, Museumstrasse 3, Glässer Manufactur-Geschäft. 6878

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916

Eine prachtvoll gelegene **Villa mit Garten und Stallung, bester Curlage**, sofort zu verkaufen. Näh. Erped. 3199

Wegzugshalber zu verkaufen ein solides, fast noch neues **Haus** mit Thorfahrt und großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und Geschäftsleute gute Capital-Anlage. Näh. Erped. 5894

Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 35** dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu gehörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt **Justizrath Ebel** dahier. 6270

Gelegenheitskauf am Rhein.

Eine elegante **Villa**, 12 Piecen, gr. Obst- und Blumengarten, Stallung, Remisen und Dienerschafts-Gebäude, Alles neu, in Umständen halber zum festen Preise von 60,000 Mk. zu verkaufen. Franko-Offerten unter **K. v. R.** Hauptpost **Wiesbaden** erbeten. 7184

Grundstück (78 Ruthen) mit Wohngebäude, Scheune, Stallung, Keller und Garten, für Bierbrauer, Flaschenbier-Handlung, Kutscher etc. geeignet, nahe an der Stadt gelegen, preiswürdig zu verkaufen durch
E. Weitz, Michelsberg 28. 6886

Thomas Cranmer.*

Zur vierhundertsten Wiederkehr seines Geburtstages
(2. Juli 1489).

Von **H. Folticincano.**

England war durch den hundertjährigen Kampf zwischen den rothen und weißen Rose an den Rand des Verderbens gebracht worden. Der von den Häusern York und Lancaster angeführte Bürgerkrieg hatte das Reich erschöpft und die Besitzungen auf dem Continent unter Frankreichs Herrschaft gebracht, die Bürger waren verarmt und viele Adelsgeschlechter auf den Schlachtfeldern gefallen. Erst mit dem Regierungsantritt Heinrichs VIII., am 22. April 1509, kehrte der Friede wieder, das Volk hoffte, im jungen Herrscher einen Wiederhersteller der alten englischen Macht zu sehen, deren Einfluß während der langwierigen Kriege sehr gesunken war. Schon seine erste Regierungshandlung fand allgemeinen Beifall. Dudley und Empson, welche im Auftrage Heinrichs VII. das Reich gebrandschatzt hatten, ließ er in der Tower sperren und gewährte seinen Unterthanen gesetzlichen Schutz vor Verpressungen.

War aber der Anfang seiner Regierung heilsam für Englands innere Entwicklung, so erwies er sich doch späterhin als grausamer Despot; selbst die Art, wie er die anglikanische Kirche begründete, ist ein Beweis für seine rücksichtslose Eigenmächtigkeit. Er verlieh wohl dem Protestantismus seinen mächtigen Arm, weil

*) Nachdruck verboten.

er desselben in einer persönlichen Angelegenheit bedurfte, aber der wahre Urheber der englischen Reformation ist Thomas Cranmer, der Erzbischof von Canterbury, Heinrichs VIII. rechte Hand.

Thomas Cranmer ward am 2. Juli 1489 zu Aslakton in der Grafschaft Nottingham geboren, er stammte von einer altadeligen normannischen Familie ab, die mit Wilhelm dem Eroberer in's Land gekommen war. Aber mit der Zahl der Aemtern stand diejenige der irdischen Güter in äußerst ungünstigem Verhältniß. Die Eltern des künftigen Erzbischofs lebten sehr bescheiden, und als gar der alte Cranmer das Zeitliche segnete, wurde Thomas einem Geislichen zur Erziehung anvertraut.

Der Knabe lernte bald die aristokratische Kunst, eine Koppel Hunde abzurichten und ein Pferd zuzureiten, aber nebenbei widmete er sich auch der Wissenschaft mit solchem Erfolge, daß er bereits mit vierzehn Jahren nach Cambridge ging, um am Jesus-Collegium Theologie zu studiren, da zu jener Zeit die Gotteslehre das einzige Mittel für den Eintritt in die Beamtenhierarchie war. Der junge Theologe entwickelte einen außerordentlichen Fleiß, und sein Talent erwarb ihm die Gunst der Professoren, aber eine übereilte Heirath entfremdete ihn dem Studium, und nur der baldige Tod seiner Frau führte ihn wieder der Theologie zu. In einem Alter von 34 Jahren promovirte er 1523 zum Doctor der Gottesgelahrtheit. Durch seine eingehende Beschäftigung mit den Schriften des Erasmus von Rotterdam, Luther's und anderer Reformatoren gelangte er zu einer freimüthigeren Weltanschauung und wirkte für dieselbe als Lector am Jesus-Collegium.

Eine pestartige Seuche trieb ihn 1529 von Cambridge nach Wetham, wo er den Staatssecretär Gardiner und Fox kennen lernte. Da die Ehescheidungs-Angelegenheit des Königs damals ganz England beschäftigte, sprach auch Cranmer seine Meinung darüber aus.

Heinrich VIII. war mit seiner Schwägerin Katharina, der Infantin von Spanien, verheiratet worden. Nach achtzehnjähriger Ehe bekam er plötzlich Bedenken über die Gültigkeit der Trauung, da seine Gemahlin vorher die Gattin seines Bruders Arthur gewesen ist. Thatsächlich entsprangen diese Bedenken seinem religiösen Triebe; Anna Boleyn, die Hofdame der Königin, hatte es ihm angethan, und da das Ehrenfräulein sogar noch tugendhafter als schön war, beschloß der König, sie zu heirathen. Die Scheidung ging aber nicht leicht von statten, denn wenn Papst Clemens VII. auch geneigt war, die Ehe zu lösen, so fürchtete er wie auch Heinrich VIII. den Zorn Kaiser Karls V., welcher die seiner Nichte Katharina angethane Schmach gerächt hätte. Da half es nicht viel, daß sich Heinrich VIII. um die Unterdrückung der lutherischen Lehre in England verdient gemacht und ein Buch über die sieben Sacramente geschrieben hatte, welches ihm den Titel eines „defensor fidei“ einbrachte. Cranmer suchte nun den König durch folgendes Mittel aus der Verlegenheit zu ziehen. Er schlug vor, daß man alle europäischen Hochschulen um ihr Urtheil befrage und wenn dieses, wie zu erwarten stand, gänzlich ausfalle, so müßte sich dann der Papst fügen und die Ehe für ungültig erklären. „Der hat die Sau beim rechten Ohr erfaßt“, rief der König freudig aus. Cranmer wurde zum Hofprediger ernannt und mit dem Vetreiben der Scheidung betraut; er verfaßte nun eine besondere Schrift und trat die Reise an alle europäischen Hochschulen an. Die einzelnen Professoren verschlossen sich weder den Gründen Cranmers, noch den Geschenken seines Königs und so geschah es denn, daß alle Universitäten mit Ausnahme Cambridges und Oxfords sich für die Ehescheidung erklärten. Selbst dem Papst legte Cranmer seine Schrift vor, und das Oberhaupt der Christenheit beehrte ihn mit der Würde eines General-Venitiansars für England.

Da nun der König seinen Zweck durch das Urtheil der Universitäten erreicht hatte, welches seine Ehe mit Katharina für ungültig erklärte, ließ er sich heimlich mit Anna Boleyn trauen und ernannte Cranmer im August 1532 zum Erzbischof von Canterbury. Dieser befand sich zu derselben Zeit in Deutschland, wo er die Lehren der Reformation eingehend studirte und sich mit der Nichte Andreas Osianders vermählte. Der König aber machte kein Geheimniß mehr aus seiner Trennung von Katharina, was zur Folge hatte, daß der Papst Heinrich VIII. in den Bann that. Das Parlament jedoch stand auf der Seite des Königs

und Cranmers, indem es die Unabhängigkeit der englischen Kirche bestätigte. Der König forderte, daß die Geislichkeit ihm den Suprematseid leiste; gleichzeitig hob er die Klöster auf und confiscirte ihre Güter; das Vermögen der Klöster scheint ihm sogar die Hauptsache bei der Unabhängigkeits-Erklärung gewesen zu sein; die Annaten und Zehnten, welche dem Papste alljährlich viele Millionen einbrachten, floßen nun in die Staatskasse.

Heinrich VIII. wollte keine Reformation, da er in den erlassenen Glaubensartikeln die sieben Sacramente, Messe und Ohrenbeichte, aber auch den Suprematseid für jeden Christen als heilig erklärte; die Nichtanerkennung dieser Artikel wurde mit dem Tode bestraft. Der achtzigjährige Bischof Fischer von Rochester und der Kanzler Morus bestiegen ihretwegen das Blutgerüst. Cranmer mäßigte wohl die Wuth des Tyrannen, aber auch er selbst war in dem graufamen Wahne befangen, daß Andersgläubige an ihrem Leben bestraft werden müßten. Der Erzbischof von Canterbury arbeitete selbstständig an der Verbesserung der Kirchengebräuche und des Gottesdienstes und an der Abschaffung der vielen Feiertage; die Bibel wurde in's Englische übertragen und vom Volk mit außerordentlicher Begeisterung gelesen. Dabei waren aber Heinrichs sechs Glaubensgesetze von 1539, welche bei Feuer und Strang den Glauben an die Verwandlung des Abendmahls, dessen einfache Gestalt die Priesterlosigkeit, die Kraft der Keuschheitsgelübde, die Privatmessen und die Ohrenbeichte anordneten, — in Geltung.

Erst unter Eduard VI. (1547—1553) gewann Cranmer freieren Spielraum. In Verbindung mit seinem Freunde, dem Lords-Protector, Herzog von Somerset, führte er die Reformation der anglikanischen Kirche mit Mäßigung durch; vor allem schaffte er die sechs Glaubensartikel ab, indem er das Abendmahl in beiderlei Gestalt ertheilen ließ und die Seelenmesse aufhob. Die Bischöfe wurden in engere Abhängigkeit vom Throne gebracht, und um seinen Neuerungen Gesezeskraft zu verleihen, ließ er eine allgemeine Kirchen-Versammlung zur Berathung derselben zusammentreten. Er führte die Auslegung des neuen Testaments von Erasmus ein und schrieb selbst einen Katechismus; einer Versammlung von Bischöfen trug er die Ausarbeitung einer neuen Liturgie, und eines Gesetzes über die Ehe der Geislichkeit auf.

Cranmer zeigte sich als Beschützer der Universitäten, deren Einkommen er mehrte, und zog berühmte Gelehrten wie Martin Bucer, Paul Fagius, Peter Martyr, Johann von Lasco, Bernhard Ochinus, Immanuel Tremellius und Andere in's Land. Mit nie rastendem Eifer suchte er die religiöse Aufklärung im Reiche zu verbreiten. Die Geislichkeit wurde strengen Prüfungen unterworfen und ihr sittliches Privatleben überwacht. Die Regierung Eduards eignete sich sehr wohl für die Reformation, und Cranmer suchte seine Zeit so weit als möglich auszunutzen. Als aber nach Eduard's Tod seine Halbschwester Maria aus der ersten Ehe Heinrichs VIII. auf den Thron kam, brachen für die Reformation blutige Tage heran. Die Tochter Katharinas, der spanischen Prinzessin, war der katholischen Kirche mit Fanatismus ergeben und haßte jene Männer, welche die Ehe ihrer Mutter für ungültig und sie gleichsam für illegitim erklärt hatten. Die Geschichte nennt diese Königin nicht bloß die Katholische, sondern auch die Blutige. Jane Gray, welche von Eduard VI. zur Thronfolgerin bestimmt worden war, erlitt mit ihrer Familie den Tod. Katholische Bischöfe wurden wieder eingesetzt und Cranmer fiel seinen katholischen Gegnern zum Opfer. In einer ausführlichen Schrift vertheidigte er sein Werk, aber dafür wurde er in's Gefängniß geworfen, wo ihm seine Feinde einen Widerruf entlockten, indem sie ihm die Schonung seines Lebens versprachen. Bald jedoch bereute Cranmer seine Erklärung, und als er öffentlich widerrufen sollte, vertheidigte er mit Feuerifer sein Werk. Boll Zorn schleppten ihn seine Feinde zum Scheiterhaufen; muthvoll streckte er die Hand in's Feuer und ließ sie langsam verkohlen, indem er wiederholt ausrief: „Diese Hand hat gesündigt, o, diese böse Rechte!“

In einem Alter von 67 Jahren starb der Patriarch der englischen Reformation am 24. Februar 1556. Er war milde und überschüttete die Armen mit Wohlthaten und ein Sprichwort sagte von ihm: „Beleidige den Erzbischof von Canterbury, und er ist Dein Freund, so lange Du lebst!“

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 28. Juli 1889.

Vereins-Nachrichten.

Luther-Festspiele. Nachmittags 4 Uhr: Aufführung in der Reithahn des königlichen Schlosses.
Turn-Verein. Nachmittags: Ausflug nach Kloppenheim.
Bühnen-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug nach Schierlein.
Männer-Gesangverein „Friede“. Nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft.
Musikalisches Club. Nachmittags: Waldfest im „Bahnhofs“.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Nachmittags: Waldfest.
Gesangverein „Arión“. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung im „Römer-Saal“.
 Montag, den 29. Juli.
Bürger-Schützen-Corps. Sternschießen.
Schreiner-Zunft. Abends: Gelegentliche Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden. 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Wiesb. Kranken- und Sterbeverein. 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Gesellschaft „Neuer Fidejuss“. Abends 9 Uhr: Besprechung.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kämpfen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8—10 Uhr: Übung der Fechttritte.
Bühn.-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 26. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter) . . .	743,1	742,6	742,8	742,8
Thermometer (Celsius) . . .	+14,9	+19,3	+15,1	+16,1
Luftspannung (Millimeter) . . .	9,7	10,1	10,4	10,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.) . . .	77	61	82	78
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	W. frisch.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht . . .	bewölk.	bedeckt.	thlw. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) . . .	—	—	1,3	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

(Nachdruck verboten.)

29. Juli: Veränderlich wolkig, sonnig, warm, angenehm, abwechselnd Regen, schwacher bis frischer Wind, Nachts und Fröh kühl, frisch weise Gewitter und Hagel.
30. Juli: Sonnig, heiter, warm, windig, wolkig, frischweise Gewitterregen.

Rheinwasser-Wärme: 14 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampfbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).

Abfahrt: **Beausite** 640 8 890 9 930 10 1030 11 1130 12 1230 130 2
 280 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830. **Rothbrunnen** 651 811
 841 911 1011 1041 1111 1141 1211 1241 141 211 241 311 341 411 441
 511 541 611 641 711 741 811 841 920. **Bahnhöfe** 7 820 850 930
 950 1020 1050 1120 1150 1220 1250 150 220 250 320 350 420 450 520
 550 620 650 720 750 820 850 920 950. **Göthestraße** 75 825 855
 1125 1255 155 225 255 325 355 425 455 525 555 625 655 725 755 825
 855 925. **Mosbach** (Rheinbahn) 720 840 910 1140 110 210 240
 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950.
 Ankunft: **Biebrich** 730 850 920 1150 120 220 250 320 350 420 450 520
 550 620 650 720 750 820 850 920 10.

Abfahrt: **Biebrich** (Local-Dampfschiffe) 8 9† 930 11† 12 130 230
 3* 330 4* 430 5* 530 6* 630 7* 730 8 830†.

Ankunft: **Mainz** (Local-Dampfschiffe) 830 900† 10 1130† 1230 2
 3 330* 4 430* 5 530* 6 630* 7 730* 8 830 9†.

Strecke Mainz-Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt: **Mainz** (Local-Dampfschiffe) 635 (Dienstags u. Freitags)
 730 8† 9 10† 1030 1230 130 2* 230 3* 330 4* 430 5* 530 6* 630
 7* 730.
 Ankunft: **Biebrich** (Local-Dampfschiffe) 705 (Dienstags u. Freitags)
 755 925 1055 1225 155 225* 255 325* 355 425* 455 525* 555 625* 655
 725* 755.
 Abfahrt: **Biebrich** 530 610 710 8 830 930 11 1230 1 130 (Sonntags,
 bei gutem Wetter) 2 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830.
Mosbach (Rheinbahn) 540 620 720 810 940 1110 1240 110 210 240
 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 840. **Göthestraße** 535 635
 725 825 955 1125 1255 125 225 255 325 355 425 455 525 555 625 655
 725 755 855. **Bahnhöfe** 6 640 740 830 930 10 1030 11 1130 12 1230
 1 130 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 9. **Rothbrunnen** 69
 649 740 839 939 1039 1139 1139 1239 139 139 239 339 439
 439 59 539 69 639 79 739 89 910.
 Ankunft: **Beausite** 630 7 8 830 930 1020 1050 1120 1150 1230 1230
 130 130 230 330 330 420 450 520 530 620 630 720 750 820.

Außerdem wird bei gutem Wetter an Sonntagen Nachmittags jedem fahrplanmäßigen Zuge nach 10 Minuten ein Extrazug folgen.
 Diese Extrazüge verkehren nur zwischen den Bahnhöfen und Beausite.

Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, die mit † bezeichneten Local-Dampfschiffe nur an Sonn- und Feiertagen, in denen bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfbahnsüßen an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerstraße** in Biebrich, **Rathhausstraße** in Biebrich, **Adolphshöhe**, **Rondel**, **Herrngartenstraße**, **Adolph- und Rheinstraße-Ecke**, **Museumstraße**, **Curhaus-Theater**, **Röderstraße**, **Grubweg**.

Fremden-Führer.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Abends 7 Uhr: Vorstellung des Süddeutschen Hoftheater-Ensemble: „Georgette“. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Musäum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 26. Juli.

Geld.	Frankfurt, den 26. Juli.	Wechsel.
Holl. Silbergeld fl.	—	Amsterdam 169,25—20 bz.
Dufaten	9,58—9,63	London 20,440—445 bz.
20 Fres.-Stücke	16,26—16,30	Paris 81,30—85—80 bz.
Sovereigns	20,34—20,39	Wien 170,95—171 bz.
Imperial	16,69—16,73	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	4,16—4,19	Reichsbank-Disconto 3/4.

Termin.

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von 1280 Kilogramm schmiedeeisernem Feinstgitter für den Pavillon V des städt. Krankenhauses, beim Stadtbauamt. (S. 6.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 19. Juli: Dem Kellerer Peter Elias Log e. L., Wilhelmine Bertha Helene. — 21. Juli: Dem Antiker Ludwig Philipp Wilhelm e. S., Philipp Moriz. — 22. Juli: Ein mehrel. S., Eduard Jacob. — Dem Schreiner Christian Ruh e. S., Emil.

Aufgebeten: Tagelöhner Philipp Wilhelm Essemüller aus Beuerbach im Untertaunuskreis, wohnh. hier, früher zu Hof Henriettenthal bei Wiesdorf im Untertaunuskreis wohnh., und Caroline Wilhelmine Gumb aus Bernbach im Untertaunuskreis, wohnh. zu Bernbach. — Tändler Johann Ernst Paul aus Herbörn, wohnh. dafelbst, und Anna Elisabeth Wenzel aus Hohlborn bei Salungen, wohnh. hier. — Hausdame Jacob Egenolf aus Niedererbach, Kreis Weiterburg, wohnh. hier, und Germinie Henriette Elisabeth Thiel aus Reubof im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Ordentliche Lehrer an der städtischen Realschule Dr. phil. Eduard Wilhelm Jacob Widel von hier, wohnh. hier, und Wilhelmine Louise Amalie Clementine Ebel aus Schwabe, wohnh. dafelbst. — Kaufmann Wilhelm Carl Ludwig Heiterich von hier, wohnh. hier, und Anna Marie Heister aus Frankfurt a. M., wohnh. dafelbst.

Gestorben: 25. Juli: Margarethe, geb. Muntl, Wittve des Pächters Bernhard Walch, 74 J. 1 M. 1 T.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 174.

Sonntag, den 28. Juli

1889.

Lokales und Provinzielles.

*** Nachstehendes Dankschreiben** ist dem Herrn Hofbäckermeister Arnold Berger hier zugegangen: „Hochgeehrter Herr! Mit großer Freude haben Seine Hoheit der Herzog, mein gnädigster Herr, die auch in diesem Jahre von Eurer Wohlgeboren und vielen anderen Personen in einer Adresse dargebrachten Glückwünsche zum Geburtsfeste entgegengenommen und mich angewiesen, allen Theilnehmern für ihre treue, bei jeder Gelegenheit zum Ausdruck gekommene Anhänglichkeit an Höchstselben herzlichst zu danken. Herzoglich Nassauisches Cabinet: Flad.“

*** Eine interessante Veranstaltung** steht für nächsten Donnerstag bevor. Herr Musik-Director F. W. Münch wird auf dem noch ungenutzten Schützenfestplatz „Unter den Eichen“, um 5 Uhr Nachmittags beginnend, ein Militär-Concert geben. Den Hauptziehungspunkt derselben bildet das große Saro'sche Schlachten-Tongemälde „Erinnerung an 1870/71“, in welchem außer der Capelle des Kürassier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 die Capelle des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, sowie das Tambour-Corps des hiesigen Bataillons mitwirken werden. Ferner ist die Mitwirkung einer halben Compagnie Kürassiere zur Abgabe der Gewehrsalven in Aussicht genommen. In Berlin erfreuen sich die Aufführungen dieses Tongemäldes stets reger Theilnahme und es darf wohl auch hier ein Gleiches erhofft werden.

*** Abschieds-Feier.** Der von der Gesellschaft „Fraternitas“ zu Ehren ihres scheidenden Präsidenten, Herrn Carl Duisberg, im hiesig decorirten Vereinslokal (Kaiser-Halle) am Donnerstags-Abend veranstaltete Commercials war nicht nur von sammtlichen Gesellschaftsmitgliedern, sondern auch von zahlreichen Gästen besucht. In Anbetracht dessen, daß es der Genannte verstand, sich die Liebe und Achtung der Mitglieder in hohem Grade zu erwerben, hat ihn die Gesellschaft zum Ehren-Mitgliede ernannt und ihm hierüber ein kunstvoll ausgeführtes Diplom und ein Album überreicht. Lieder und komische Vorträge, Reden und Toasts wechselten in bunter Reihenfolge miteinander ab. Mit dem Wunsche, daß dem Scheidenden auf seinem ferneren Lebenswege stets Glück beschieden sein möge, trennten sich die Theilnehmer in vorgerückter Stunde.

*** Das Waldfest** des Männergesang-Vereins „Cäcilia“, am vergangenen Sonntag durch die Bitterung Ungunst geübt, findet nunmehr heute bei Herrn Gastwirth Ries zur „Bürger-Schützen-Halle“ abermals statt. Auch zu der heutigen Feier haben wiederum verschiedene Gesangsvereine ihren Besuch in Aussicht gestellt, darunter die kürzlich in Coblenz preisgekrönte „Concordia“ aus Sonnenberg. Der Verein „Cäcilia“ hat für Volksspiele, Tanzbelustigung u. in der Halle Sorge getragen. Die Musik ist einem Theile der Capelle des Kürassier-Regiments v. Gersdorff (Hess.) No. 80 anvertraut. Der Rückmarsch vom Festplatz zum Vereinslokal „In den drei Königen“ erfolgt mit Musik und bengalischer Beleuchtung Abends 9 Uhr.

*** Die Gesellschaft „Fraternitas“** veranstaltet heute Sonntag, den 28. d. Mts., von 8 Uhr an, auf dem „Nassauer Bier Keller“ (Frankfurterstraße) einen geselligen Familien-Abend. An Unterhaltung wird es hierbei nicht fehlen. Den Gästen früherer Veranstaltungen ist der Zutritt gestattet.

*** Der Gesangsverein „Arion“** hält heute Sonntag von 8 Uhr an im kleinen Römer-Saal eine gesellige Unterhaltung mit Tanz bei freiem Eintritt ab. Das Programm, aus Männer-Chören und humoristischen Vorträgen bestehend, stellt den Besuchern einen vergnügten Abend in Aussicht. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Auch Freunde und Gönner des Vereins haben Zutritt.

*** Vom Friseur-Congress.** Von den vielen Anträgen, welche auf dem Verbandstag der Friseure in Cassel Erledigung fanden, seien als von allgemeinem Interesse folgende erwähnt: 1) Gründung eines Fonds für Geld-Prämien und Diplome für die hervorragendsten Leistungen auf dem Gebiete des Damenfriseurs und der Perrückenmacherei für Meister, Gehilfen und Lehrlinge; 2) Ansammlung eines Diätenfonds für die Delegirten zu den alljährlich stattfindenden Congressen; 3) Errichtung einer deutschen Mode-Commission, berufen, den Damen durch allgemeine Modes-Journale Abbildung und Anleitung zur Ausführung der neuesten Haar-Frisur zu geben. In diese Commission wurden unter anderen hervorragenden deutschen Damen-Frisuren auch die Herren Sulzbach und Reinhardt von Wiesbaden gewählt.

*** Die Wiesbadener Allgemeinen Hilfskassen:** „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen G. S.“ und „Frauen-Sterbekasse“ hielten am Freitag im großen Saale des „Evangelischen Vereinshauses“ die statutenmäßige General-Versammlung ab. In derselben wurde Bericht über den Stand der Kassen erstattet. Darnach hat die Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen G. S. auch im abgelaufenen ersten Halbjahr 1889 an Mitgliedern beträchtlich zugenommen und ihren Zweck, Unterstützung der Mitglieder in Krankheits-, Wochenbetts- und Sterbefällen, in umfangreicher Weise betätigt. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres wurden verausgabt: für Krankengeld 1613 Mk. 50 Pf., für Arzneien 698 Mk. 68 Pf., für andere Heilmittel 88 Mk. 70 Pf., für Verpflegungskosten in Krankenhäusern 688 Mk. 35 Pf., für Wöchnerinnen-Unterstützung 386 Mk., für Beihilfe in Sterbefällen

(6 Mitglieder à 60 Mk.) 360 Mk., für Gehälter an Arzt, Beamte und Vereins-Dienerin 1201 Mk. 68 Pf., für andere Verwaltungskosten 220 Mk. 42 Pf. u. c. Dem Reservefonds konnte wiederum ein ansehnlicher Posten einverleibt werden. Im Ganzen betragen die Ausgaben von Januar bis Juni einschließlich 5781 Mk. 89 Pf., denen eine Einnahme von 6521 Mk. 91 Pf. gegenübersteht. Diese Zahlen sprechen besser für die Wirksamkeit der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S.“, als Worte. Sie beweisen, daß ihre Gründung vor nunmehr 5 Jahren einem Bedürfnis entsprach und was durch vereintes Streben binnen verhältnismäßig kurzer Zeit erreicht werden kann. Ein ähnliches Bild gab der Bericht über die Bestattung der „Frauen-Sterbekasse“ im verfloffenen Semester. Auch sie verfügt über eine bedeutende Mitgliederzahl, die ihr seit Langem schon die Auszahlung von 500 Mk. an die Hinterlassenen verstorbenen Mitglieder ermöglicht. Die Zunahme des Reservefonds im Jahre 1889 beträgt bis jetzt beinahe 1000 Mk. baar, nicht in Ausständen bei den Mitgliedern, da dormalen ein Sterbebeitrag überhaupt nicht zu erheben ist, Dank der geringen Sterblichkeit unter den Vereins-genossen. Die „Frauen-Sterbekasse“ kann als Anfangsglied in der großen Kette von Lebensversicherungs-Gelegenheiten gelten, da sie durch die Versicherung eines Capitals von 500 Mk. im Sterbefalle gegen die geringe Einzahlung von 1 Mk. Aufnahmegebeld und 50 Pf. bei jedem Todesfall eines Mitgliedes auch dem Unbemitteltesten die Hand zu einer solchen Fürsorge für die Seinen bietet. Es ist ein erfreuliches Zeichen für den volkswirtschaftlichen Sinn der hiesigen Bevölkerung, daß die obengenannten beiden Kassen innerhalb weniger Jahre sich zu einem solch achtunggebietenden Standpunkte aufschwangen konnten. Möge derselbe noch mehr sich bestetigen durch die Theilnahme immer weiterer Kreise an ihren vortrefflichen Bestrebungen.

R. Von der gräflich zu Elshen Familie nahe stehender Seite erhalten wir folgende Notiz: „Am 20. Juli, Vormittags 1/11 Uhr, starb Frau Gräfin Ludwine zu Elsh, geboren 20. Mai 1826 als Tochter des Grafen Peter von Stejskewich von Verdoze, Dame des Sternkreuz- und Theresien-Ordens, seit 15. October 1853 Gattin Sr. Excellenz des Grafen Karl zu Elsh, nach längerem Leiden zu Neu-Bulovar und ward am 23. Juli um 10 Uhr in der Familiengruft bei den P. P. Franziskanern beerdigt. Die Seelenmessen fanden zu Bulovar, in den Patronatskirchen der Herrschaft Bulovar, in den gräflich Stejskewich'schen Herrschaften Ruma und Lorda, zu Eitville und Schloß Elsh am 20. Juli und folgenden Tagen statt. Die Armen verloren an der Verbliebenen eine wohlthätige Geberin, wie überhaupt die Verbliebenen durch ihr leutseliges Wesen bei Allen bekannt war.“

*** Magnetopath Kramer,** dessen Prozeß gegen Kreisphysikus Dr. Pfeiffer in fast allen deutschen Zeitungen besprochen wird, hat gegen das schöffengerichtliche Urtheil Berufung eingelegt. Man sehe Kramer's Rechtfertigung im Inzeratenthel der heutigen Nummer unseres Blattes.

-o- Bekhwahsel. Herr Bäckermeister Adolf Weg hat sein Haus Kirchgasse 8 an Herrn Mechaniker Emil du Fais hier verkauft.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Bei den Curhaus-Theatervorstellungen** ist der Versuch gemacht worden, die Damen zum Ablegen der Hüte zu bewegen; nur Einzelne folgten der Aufforderung, so daß es die Hälfte selbst zu Constaten kam. In allen größeren Theatern besteht das Verbot gegen die Damenhüte bei den Vorstellungen, ebenso erscheinen in den Concerten die Damen in besonderem Kopfschutz, ohne Hüte. Es sollte das überall selbstverständlich sein, denn auch die Solisten will das Publikum nicht bloß hören, sondern auch sehen. Das aber machen die Ungehüme von Damenhüten meist unmöglich; gegen kleine Capothüte würde Niemand etwas einwenden. Es ist ja sehr bequem und angenehm, daß für die Curhaus-Concerte Toilette nicht vorgeschrieben wird, gegen die Damenhüte in den Künstler-Concerten aber hilft nur ein strenges Verbot, und das muß erlassen werden, so gut wie Vorschriften für Spiel- und Lesezimmer, denn Bitten wird keine Folge geleistet.

*** Verehrliche Redaction!** Unter der Spitzmarke „Berliner Wirthschafts-Humor“ sind in der letzten Nummer des Tagblatt verschiedene Sätze aus Berliner Wirthslokale mitgetheilt, wovon der im Bichor angebrachte sich als ein verballhorntes Plagiat aus unseres Mitbürgers Hermann Dittmann prächtigem Büchlein „Die Welt im Becher“ darstellt. Dort lautet der Spruch:

Trinkt nicht in Hast, als sei's ein Spiel,
Der Weise schießt nicht über's Ziel,
Er trinkt bedächtig, aber viel!

Es soll mich freuen, wenn verehrl. Redaction sich zur Richtigstellung veranlaßt finden würde. Hochachtungsvoll A. M.

-g- Wiesbaden, 26. Juli. Die „Adolf-Stiftung zur Ausbildung von Lehrern“ blickt nunmehr auf eine 25-jährige segensreiche Thätigkeit zurück. Bei ihrer Gründung im Jahre 1864 besaß sie einen Capitalstock von nur 337 fl. 20 kr. = 5731 Mk. 57 Pf., der sich bis zur vorjährigen Generalversammlung jedoch auf rund 73,390 Mk. vermehrt hat. Die Zahl der jährlich vertheilten Stipendien ist von 2 in 1865 bis auf 38 in 1888 gestiegen und beträgt die Unterstützungssumme für 263 Be-

wegen von Fr. Grebe in Düsseldorf; "Maruska" von J. v. Brigelwig in Berlin; "Motiv aus Turin" von J. Mayburger in Salzburg; "Athen" von C. Freub in Kiel. Der große Cyclus hervorragender Werke des russischen Hofmalers Michael von Stich bleibt nur noch einige Tage ausgestellt.

Im Frankfurter Opernhaus findet heute wieder eine Aufführung des glanzvollen Ausstattungsstückes "Der Courier des Jaren" statt. Wie uns die Theaterleitung mittheilt, wird dieselbe so vollständig beendet sein, daß hiesige Besucher den letzten nach hier abgehenden Zug noch bequem erreichen können.

8. Bayreuther Bühnen-Festspiele 1889. III. Die Meister-singer von Nürnberg. Bayreuth, 25. Juli. So ist denn auch die dritte, für die diesjährigen Aufführungen bestimmte Schöpfung des Bayreuther Meisters in Erscheinung getreten: vor total ausverkauftem Hause — auch die Festrangalerie war bis auf den letzten Platz besetzt — ging die Aufführung der Wagner'schen Tendenzoper vor sich. Daß der Meister in seinem Junker Walter sein eigenes Prinzip, in dem poetischen Schuster das von Sturm und Drang zur schönen, edlen Kunstform überweisende Mittel hat verkörpern wollen, ist bekannt. Aber wenn auch vielfach wichtige Seitenhiebe auf die Beschränktheit der Gegnerschaft deuten, so ist der Vertreter der eigenen Anschauung mit einer fast rührenden Beharrlichkeit gezeichnet worden. Wie willig folgt der Ritter den Rath-schlägen Hans Sachsens, wie muß auch er seine eigene Weise modifiziren, bis er zum Ziele, welches ihm den Meisterpreis bringen soll, gelangt. Die Figuren dieser komischen Oper sind Meister der musikalischen Charakteri-sirung. Ein vornehmerer Bürgerjüngling, wie ihn in eider Paarung mit ge-wisser Kunstbeobachtung Sachs in Wort und Ton zeigt, läßt sich kaum denken. Was aus dem Munde dieses trefflichen Schusters und Dichters fließt, ist herzerquickend. Von den Ausdrücken überlegenen Verstandes, mit denen er die engherzige Verdammung des Junkers Stolzinger durch die Meister zurückweist ("Des Ritters Lied und Weise, sie fand ich neu, doch nicht verwirrt") bis zu der großartigen Rede vom Volke in der letzten Scene ist Alles, was Sachs singt, vornehm und erwärmend zugleich. Daß er dabei ohne kleine Hiebe auf die an den alten Gezeiten hantelnden Collegen in der Singhul nicht abgeht, ist schon oben bemerkt, aber wie ge-nüßvoll äußert Sachs sich auch in derartigen Momenten. Es sei die Stelle citirt:

Nur mit der Melodei
Seid Ihr ein wenig frei,
Doch sag' ich nicht, daß das ein Fehler sei;
Nur ist's nicht leicht zu behalten,
Und das ärgert unsere Alten."

— wie köstlich wichtig, mit welch überlegenem Spott und doch in wie harmlosem Tone spricht der Schuster dieses für die Kunstrichtung große Wort gelassen aus. Und ganz obenhin, mit feinsten Satire macht er den um hinterlistige Absichten unterstellenden Bedmeßler auf die Unrechtmäßig-keit der Aneignung von Stolzinger's Preislied-Strophe aufmerksam:

Mag sein; doch habe ich noch nie entwandt,
Was ich auf fremden Tischen fand."

Wie sonniges Lächeln legt sich's über das Werk, wenn Sachs seine kommenden oder freundlich belehrenden Weisen anhebt, so bei der einzig schönen Stelle "Wie dufst doch der Fleder" beim Schusterlied und der Unterweisung Stolzinger's über den Begriff der Meisterschaft: "Mein Freund in hoher Jugendzeit" und endlich der große Monolog "Wahn, Wahn" in derber Enttäuschung beginnend und in sanfter Veridhnung abschließend! Solan an dieser Stelle noch die übrigen Glanzpunkte der Oper erwähnt sein, so ist der beiden Gesänge Stolzinger's im ersten Akt, der köstlichen Preisliedene des zweiten Aufzuges, des Duiretts, des Chorals sowie des Preisliedes im Schlußact, vor Allem aber auch der Vorspiele zum ersten und zum letzten Aufzuge zu gedenken. Alles ist genial erdacht und mit schillerter Gewissenhaftigkeit durchgeführt, überall ist jeder Ton getroffen, welcher das deutsche Herz erheben und erquickend muß. Die Wiedergabe dieses herrlichen Kunsterwerks vollzog sich unter Hans Richter's Leitung in einer den Bayreuther Traditionen entsprechenden Weise. Zwar zeigte der Sänger des Stolzinger, Heinrich Gudenus, welcher es wagen zu wagen geglaubt hatte, erst gegen Ende der Vorbereitungszeit einzutreffen, eine währende Gedächtnisschwäche, nur ließ sich der vor treffliche Interpret des Bedmeßler, Fritz Friedrichs, zu einigen auf Gaitreifen angelegerten Unterredungen hinreißen, aber im Uebrigen war Alles muster-gültig. Franz Bey stellte einen Sachs von köstlicher Lebensfrische dar und zeigte sich als ein Sänger allerersten Ranges, Lilly Dreßler war ein holdes Wesen, Heinrich Wiegand exzellirte als Vogner, Sebastian Hof-müller stand wie im Vorjahre als unübertrefflicher David da und Stella Staudigl erreichte die Hörer als biedere Jungfrau Magdalene. Hinterher boten Chor und Orchester. Die schweren Ensembles der ersten Finales klappten wie kaum jemals vorher und wohl waren die Leistungen, welche das Auditorium, nachdem sich der Vorhang zum letzten Male geschlossen, der Interpretation, zumal aber dem Dirigenten dar-zulegen, berechtigt.

IV. "Parisfal". Bayreuth, 25. Juli Nachts. Soeben ist Parisfal in der neuen Besetzung zu Ende geführt worden: man hat die beste Auf-stellung, welche bisher vom Bühnenweib-Festspiel gegeben wurde, gehört. Blauwaert ist der erste Sänger, welcher als Gurnemann den unver-gessenen Scaria ersetzen kann, Therese Malten (Kundry) übertraf die Weikerna, Liebermann zeigte als Klingor colossale Mittel und gute Begabung, van Dyk (Parisfal), Reichmann (Amfortas), Chor und Orchester waren — wie immer — vorzüglich, Hofopern-Director Levy wirkte als Leiter der Vorstellung neue, große Triumphe.

Zwei hübsche Künstler-Pommes. Zur Gallmeyer äußerte ein bekannter Staatsmann: "Ich kenne nur zwei Künstlerinnen, die lediglich Vorzüge und gar keine Fehler haben." "Wie heißt die Andern?" rief die

Gallmeyer, sich verneigend. — Helmerding, der noch unerfahrene Berliner Komiker, trat einst in einer höchst langweiligen Novität auf; schon nach dem zweiten Akte leerte sich fast ganz das Haus. Als der Vorhang zum dritten Male emporging, stand er mit der Partnerin allein auf der Bühne, welche ihm, der Rolle gemäß, zuflüsterte: "Sind wir allein?" Helmerding warf einen trostlosen Blick in's Parterre und rief tragikomisch aus: "Ja, fast ganz alleine!"

Fr. Aug. von Haulbach bleibt an der Spitze der Münchener Akademie der Künste. Die "N. N." bemerken dazu: Man wird sich dieser Nachricht um so mehr freuen dürfen, als sie hoffentlich die Begründung einer Anzahl von Gründen ausschließt, die Haulbach vor etwa Jahresfrist zur Stellung seines Entlassungsgesuches bewegen haben. Das Dürer-per-sönlicher Wünsche, das Haulbach dabei trägt, verdient alle Anerkennung.

Büsten für das Berliner Zeughaus. Jehn Bildhauer darunter Janensch, Brütt, Felderhoff, Wüchting, Silbernagel und Lette, haben vom Ministerium den Auftrag erhalten, eine Reihe überlebensgroßer Büsten für das Zeughaus anzufertigen. Dieselben werden Generale aus der neueren preussischen Geschichte, namentlich aus der Zeit Kaiser Wilhelm's I. darstellen und voraussichtlich in gebrauntem Ton zur Aus-führung kommen.

Ein neuerdecker Raphael. Im Besitze des Herrn Gold-arbeiter Lucino in Zweibrücken befindet sich ein Selbstbild, das Kunst-kenner als ein Original-Gemälde Raphael's erkennen wollen. Das Bild, den "getreuzigten Christus" darstellend, hat eine Größe von etwa 45/75 Centimeter und ist in sehr gutem Zustande.

Deutsches Reich.

Ueber die Reise des Kaisers liegt aus Bergen, 25. Juli, nachstehende Meldung vor: "Der Kaiser arbeitete, nachdem heute Früh der letzte Kurier von Berlin eingetroffen war, Vormittags an Bord, begab sich später an das Land, besuchte zu Fuß die alten Befestigungen, machte darauf eine Spazierfahrt durch die Stadt und Umgegend, nahm den Thee in der Villa des deutschen Consuls Mohr ein und kehrte an Bord zurück. Abends 10 Uhr lichtete der "Hohenzollern" die Anker zur Rück-reise. Die Bewohner Bergens geleiteten ihn in zahlreichen Booten mit andauernden Hurrarufen."

Ueber den Besuch des Jaren tauchen wieder neue Versionen auf. Es heißt nun, derselbe werde erst im September nach Berlin kommen. Die "Kreuz-Ztg.", die bekanntlich aus Petersburg bestimmt gemeldet hat, daß der Jar auf dem Land-wege nach Berlin kommen wird, schreibt heute: "Ueber die Reise-disposition des Jaren wird bekanntlich immer bis zur letzten Stunde ein gewisses Dunkel verbreitet; so ist es allerdings, wie uns aus Petersburg mitgeteilt wird, richtig, daß auch in Kronstadt für eine Seereise alle Vorbereitungen ebenso befohlen, wie die uns früher gemeldeten Anordnungen für die Landreise des Jaren thatsächlich getroffen sind. Für welchen Weg man sich schließlich endgültig entscheidet, dürfte heute überhaupt noch nicht feststehen."

Hof- und Personal-Nachrichten. Telegraphischer Nachricht zu-folge sollte Kaiser Wilhelm an Bord der Yacht "Hohenzollern" von seiner Nordlandsfahrt gestern Mittag in Wilhelmshaven eintreffen. — Der Staatssecretär des Reichsfinanzamts, Freiherr v. Malshahn-Gülk hat den Rothen Adlerorden 3. Classe mit der Schleife erhalten. — Der "Böln. Ztg." zufolge wird Graf Waldersee den Kaiser nicht nach England begleiten.

Vom Erbgroßherzog von Baden. Aus Karlsruhe, 26. Juli, wird gemeldet: Der Erbgroßherzog hatte gestern weniger Husten und genos in der ersten Hälfte der Nacht andauernden Schlaf. Das Fieber war gestern mäßig und ist heute Früh noch etwas mehr zurück-gegangen, auch die Lungen-Erscheinungen haben weiter abgenommen.

v. Gofler in Paris. Der Cultusminister v. Gofler ist, wie verschiedene Blätter ohne Widerspruch gemeldet haben, vor wenigen Tagen beim Reichskanzler in Paris gewesen. Es ist das unjeres Wissens der erste Besuch dieses Ministers auf dem Landstige des Fürsten Bismarck, und es ist anzunehmen, daß es sich um wichtige kirchenpolitische Dinge gehandelt hat, die vielleicht mit der bevorstehenden Ankunft des Herrn v. Schölzer in Zusammenhang stehen. Der "Reichsbote" geht soweit, anzu-nehmen, daß es sich nicht nur um Fragen über die Befetzung eines Bischofsstuhles oder die Verwendung der Sperrgelder, sondern — angesichts des Besuches des Herrn von Schölzer bei Kalnochy — sogar um die Frage des Papstes und seiner Stellung in Italien gehandelt habe.

Die Leibgarde für die Kaiserin soll, wie verlautet, von einem Lieutenant besetzt und im Uebrigen aus zwei Unteroffizieren und 22 Mannschaften gebildet werden. Gewählt werden sollen die Angehörigen dieser Leibgarde aus dem Regiment der Gardes du Corps, dem Garde-Gütaffer-Regiment und den acht anderen Gütaffer-Regimentern. Für die Leibgarde der Kaiserin wird eine besondere Uniform hergestellt. —

Das Regiment der Gardes du Corps wird übrigens im nächsten Jahre des hundertfünfzigjährigen Jubiläum seines Bestehens feiern.

* **Ueber den Nachwuchs in unserem Marine-Offizier-Corps** erhält die „National-Zeitung“ eine Zuschrift, in welcher es heißt: „Nachdem für unsere Kriegs-Marine erhebliche Ersatz- und Neubauten an Schiffen fast aller Arten beschaffen, und diese im Verlaufe einer verhältnißmäßig kurzen Frist fertiggestellt sein werden, wird in nicht ferner Zeit ganz unzweifelhaft die Personalfrage bei der Marine eine bedeutende Rolle spielen. Zwar ist dieselbe gleichzeitig mit der beschlossenen Flottenerweiterung noch nicht dringlich geworden, denn die Frage der Vermehrung der Schiffsbesatzungen etc. wird erst im Augenblicke der Fertigstellung der neuen Fahrzeuge an uns herantreten; auch hegt man augenscheinlich, nachdem der vor mehreren Jahren unternommene und bisher mit Erfolg durchgeführte Versuch der Heranziehung der Bevölkerung aus dem Binnenlande zum Seesdienst sich vollständig bewährt hat, an maßgebender Stelle keine Besorgnisse über ein Fortschreiten in derselben Richtung. Aber dies allein erledigt denn doch noch nicht die ganze Personalfrage; vielmehr bleibt die äußerst wichtige Frage des Ersatzes unseres Offizier-Corps noch zum großen Theile ungelöst. Bekanntlich wird dasselbe zur Zeit ausschließlich aus den Marine-Cadetten ergänzt, und eine Aenderung in diesem Vorgehen erscheint bei der Eigenartigkeit der Ausbildung und den Anforderungen an das Offizier-Personal der Kriegs-Marine völlig ausgeschlossen. Gegenwärtig schon genügt aber der auf diesem Wege kommende Nachwuchs kaum, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dies nach eingetretener Schiffsvermehrung erst recht nicht mehr der Fall sein wird. Da aber, wie schon erwähnt, die Eigentümlichkeiten des militärischen Seesdienstes eine Ausbildung des Offizier-Personals auf anderem Wege nicht zulassen, so wird es sich für die Folge darum handeln müssen, auf dem Wege der Cadetten-Ausbildung einen stärkeren Ersatz für das See-Offizier-Corps zu erhalten.“

* **Die infolge eines Aufsehen erregenden Prozesses** vorgenommene Untersuchung des gesammten Lieferungswezens in der Heeres- und Marineverwaltung bringt leider immer mehr bedenkliche Manipulationen an den Tag. So wird jetzt die Verhaftung eines königlichen Musikdirectors in Dresden auf offener Straße gemeldet. Man wirft demselben vor, Provisionen beim Einkauf der Musikinstrumente genommen zu haben. Noch gegen zwei andere Musikdirectoren soll dem Vernehmen nach eine ähnliche Untersuchung eingeleitet sein. Der verhaftete Musikdirector ist dem „Leiziger Tagbl.“ zufolge der Capellmeister Trenkler vom 2. Grenadier-Regiment No. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“. Interessant ist, daß die Verhaftung auf die Anzeige eines Martinetzschener Instrumentenmachers erfolgte.

* **Zum deutsch-schweizerischen Streitfall.** Bezüglich der deutschen Note, welche die Kündigung des schweizerisch-deutschen Niederlassungs-Vertrages des Näheren begründen soll, wird aus der Bundesstadt gemeldet, daß sie nicht geeignet sein dürfte, den bestehenden Conflict in ein verböhnliches Geleise zu bringen. Man schließt das aus den Bemerkungen, mit welchen der deutsche Gesandte in Bern, Herr von Bülow, die Uebergabe der Kündigung-Anzeige an Herrn Bundes-Präsident Hammer begleitet hat. Der „Bund“ berichtet in dieser Beziehung, daß Herr von Bülow in seiner mündlichen Motivirung „einen ziemlich strengen Ton soll angeschlagen haben“.

* **Denkschrift über die Reblaus-Krankheit.** Dem Bundesrath ist die erste Denkschrift betreffs Bekämpfung der Reblaus-Krankheit zugegangen. Dieselbe bezeichnet die Fortschritte der Krankheit im vorigen Jahre bei uns als geringfügig. Die neu aufgefundenen Herde stehen an Zahl und Ausdehnung hinter den älteren erheblich zurück und liegen fast durchgängig in kleineren Gruppen vereinigt innerhalb der alten, der Zahl nach immerhin beschränkt gebliebenen Infectionsgebiete. Die Desinfectionsarbeiten haben den beabsichtigten Erfolg überall erreicht. Auch in dem laufenden und den folgenden Jahren wird der Auffuchung und Bekämpfung des gefährlichen Insects die eingehendste Sorgfalt zugewendet werden müssen. Speziell auf dem linderheimischen Gebiete wurde beobachtet, daß die Krankheit in vielen Fällen auf mechanischem Wege durch Gerätschaften, Kleider und Schuhwerk der Weinbergsarbeiter, ferner durch Regengüsse, Schneefälle und hierdurch bedingte Erdrutsche verschleppt worden ist.

* **Kundschau im Reich.** Die „Krenz-Ztg.“ druckt die „Standard“-Meldung ab von der Vereitelung des Besuchs des Kaisers Wilhelm in Constantinopel. Der russische Botschafter von Melidow habe dem Sultan versichert, der Kaiser wolle gar nicht kommen und dessen

Anfragen seien nur formell bei der Pforte. Die Meldung klingt unwahrscheinlich, da eine ernstliche Absicht des Besuchs wohl niemals bestanden hat. — Die „Krenz-Ztg.“ hält ihre Mittheilungen von der Abtretung des Südwestafrikanischen Besitzrechts an ein englisches Conjointum aufrecht. Das Blatt tadelt das unpatriotische Gebahren der Gesellschaft, dagegen bemerkt die „Vossische“, daß Nichts erwünschter sein könne, als wenn wir derart von jenem werthlosen Besitz befreit würden. — Das Emitt-Pasha Comité hat beschlossen, infolge der aus Afrika über die Expedition eingegangenen Nachrichten das gesammte Comité auf den 3. August zusammenzuberufen. — Die Bäckergehilfen in Leipzig haben die Arbeit eingestellt, da die Meister allen ihren Hauptforderungen gegenüber eine ablehnende Stellung einnehmen. Die letzteren haben auch beschlossen, keinesfalls mit einem Strike-Comité in Unterhandlungen einzutreten, vielmehr soll jeder Meister sich nur auf Abmachungen mit seinen eigenen Gesellen einlassen. — Die Krankenkassen-Novelle wird zu den ersten Vorlagen gehören, welche dem Bundesrath nach seinem Wiederzusammentritt zugehen werden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die „Böhmische Post“ bezeichnet die Unterzeichner des an den Präsidenten der französischen Republik anlässlich der französischen Revolutions-Feier entsendenden Telegramms der bosnischen und herzegowinischen Emigranten als politische Abenteurer, deren Mehrzahl bedenkliche, zum Theil bereits wegen Betrügereien bestrafte Persönlichkeiten seien. — Im kommenden Jahre wird in Graz eine Landesausstellung von Steiermark abgehalten. In der letzten Sitzung des Hauptausausschusses wurde der Antrag, Zuschriften und Drucksachen an die Aussteller in Untersteiermark in slowenischer Sprache ergehen zu lassen, abgelehnt. Dieser Tage richtete nun der Generalsecretär der Ausstellung an sämtliche Mitglieder des Hauptausausschusses ein Rundschreiben, in welchem ausgeführt wird, daß im Falle der Aufrechthaltung jenes Beschlusses das Protectorat des Erzherzogs Karl Ludwig für die Ausstellung nicht zu erlangen sei und sicheren Erkundigungen zufolge die Statthalterei die Ausstellung nicht als Landesausstellung ansehen würde, in welchem Falle auch die zugesagten Zuschüsse nicht erfließen. Sämmtliche Ausschuss-Mitglieder stimmten daraufhin schriftlich für Abänderung des Beschlusses und für Erlass auch slowenischer Drucksachen.

Die Strike in den untersteierischen Kohlengruben ist nunmehr allgemein. Größere Ausschreitungen kamen bisher nicht vor. Ein aus dem westfälischen Revier ausgewiesener Arbeiter ist verhaftet.

* **Frankreich.** Die Nachkommen von Latour d'Auvergne protestiren bei der Regierung gegen dessen Ueberführung nach dem Pantheon, indem sie darauf hinweisen, daß es für einen bescheidenen Helden wie Latour d'Auvergne keine Grabstätte gäbe, welche den Schlachtfeld, wo er gefallen, vorzuziehen sei. — Die Candidaten Boulanger's für die Generalrathswahlen ist nunmehr in 92 Bezirken aufgestellt. — Der „Matin“ veröffentlicht einen neuen Brief Boulanger's an Buret und Facsimiles der früheren Briefe. Die Boulangeristenblätter bestreiten die Richtigkeit derselben nicht. Die Briefe beweisen eine große Vertraulichkeit zwischen Beiden und besonders auffällig ist die Thatfache, daß Boulanger sich Buret, obwohl derselbe bestraft war, bediente, um für ihn in der Presse und bei den Ministern zu wirken. Die Polizei läßt jetzt die Boulangerbilder aus den Schaufenstern entfernen.

* **Schweiz.** Das Genfer Polizei-Departement hat die französischen Anarchisten Ferdinand Riquet, Anthelm Philippot, Toussaint Vordat und das ehemalige Commune-Mitglied Perrare wegen ihrer tumultuösen Theilnahme an einer Versammlung französischer Deserteure ausgewiesen. Auch gegen die russischen Flüchtlinge wird in Genf auf's Strengste vorgegangen; mehrere sind freiwillig abgereist.

* **Italien.** Eine Stefani-Meldung aus Cuneo berichtet: Ein Polizeibeamter verhaftete am 22. d. M. einen durch sein Benehmen verdächtigen Fremden; man fand bei demselben italienische topographische Karten und Aufzeichnungen, betreffend die italienischen Grenzforts. Der Fremde gab an, dem französischen Alpen-Club anzugehören, die Aufzeichnungen rührten von ihm selbst her; die Untersuchung ergab, daß der Verhaftete Beziehungen zu den französischen Grenz-Commissaren hatte, was auch zu der Annahme Anlaß gab, daß man es hier mit einem Lieutenant der französischen Chasseurs zu thun habe. — Die Freisprechung von 18 Angeklagten wegen antidynamischer irredentistischer Kundgebung am Jahrestage der Schlacht von Dijon (27. Januar) erregt Aufsehen. Die Jury befreite

aus lauter monarchisch gesinnten Elementen, darunter acht Staatsbeamten; der Umstand, daß Sicherheitsleute die Angeklagten mißhandelten und ihre Aussagen falsch und widersprechend waren, hat viel zur Freisprechung beigetragen.

England. Der Großherzog von Hessen ist in London eingetroffen und am Bahnhofe vom Prinzen Christian von Holstein empfangen worden.

Serbien. Gegenüber einer offiziellen fremden Persönlichkeit erklärte, nach der „Frankf. Ztg.“, Erzking Milan die Nachricht, er strebe danach, die Krone wieder an sich zu reißen, für absurd und zweifellos darauf berechnet, Zwietracht zwischen ihm und den heutigen Machthabern zu säen. Dies werde aber nicht gelingen, es herrsche vielmehr gegenseitig volles Vertrauen und man sei beiderseits von der Ehrlichkeit der Absichten überzeugt. Seine Abdankung wäre keine Laune des Augenblicks, sondern ein reiflich erwogener Entschluß gewesen, den er nicht bereue; er glaube weder die Regentschaft, noch die Regierung auf falschen Bahnen. Allerdings seien Schwierigkeiten vorhanden, aber man würde wenigstens jetzt würdigen, daß seine Regierung sich von solchen frei fühle. Er sei nach Belgrad gekommen kraft des ihm durch die Verfassung zustehenden Rechtes; nur ein schamloser Genieismus könne verbreiten, er trage sich mit dem Gedanken, durch eine Revolution die Krone wieder zu gewinnen. Sein Patriotismus schütze ihn gegen jede Verdächtigung, ein Pronunciamento insceniren zu wollen, umso mehr, als er die Ueberzeugung hege, daß das ganze Serbenvolk mit grenzenloser Liebe an seinem Sohne, dem König Alexander, hänge.

Afrika. Nach einer Meldung aus Sansibar überfielen am 23. d. Buschiri's Leute während der Nacht die Station der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft Mpwapwa in Magara. Der Beamte Nielsen wurde ermordet, während der andere Beamte, Lieutenant a. D. Giese, Sansibar wohlbehalten erreichen konnte.

Handel, Industrie, Statistik.

Aus dem goldenen Grunde. 26. Juli. Die seit einigen Jahren in verschiedenen Gemarkungen der hiesigen Gegend gemachten Verhüte mit der Anpflanzung des Weinstockes haben sich vortreflich bewährt. Die in diesem Frühjahr in den Gemarkungen Gamburg, Nieder- und Oberbrechen angedrehten Weinberge, sowie auch die Jungfelder haben sich sehr schön entwickelt. Durch diesen Erfolg angepörrnt, werden im nächsten Frühjahr noch mehrere Gemarkungen im Anbau der Rebe nachfolgen. Es dürfte somit die Zeit nicht mehr fern sein, daß der Weinbau in hiesiger Gegend ein allgemeiner wird, da die klimatischen und Bodenverhältnisse sich recht gut zum Anbau des Weinstockes eignen.

Neues aus der Bienenzucht. Seit einigen Wochen ist der Vorsitzende des Nassauischen Bienenzüchter-Vereins, Herr Pfarrer Wengandt (Placht), mit Theorien an die Defensivität getreten, die in der Imkerwelt großes Aufsehen erregen und in jeder Beziehung epochemachend sind. Nachdem der bedeutende Forscher in verschiedenen Blättern einzelne seiner Erforschungen bekannt gegeben, hat er nunmehr eine Broschüre verfaßt, in der er die Kernpunkte seiner Ideen niederlegte und die jeder strebsame Bienenzüchter lesen sollte. Das Werkchen ist in Braunschweig bei G. A. Schwesfche erschienen, betitelt sich: „Ein kleiner Beitrag zur Förderung der Bienenzucht von G. Wengandt“ und kostet nur 1 Mk. Im ein Bild des Inhalts zu geben, sei erwähnt, daß das Werkchen folgende Abschnitte hat: 1) Der gegenwärtige Stand der heimischen Bienenzucht. 2) Wie erklärt sich der Rückgang der heimischen Bienenzucht? 3) Was hilft der heimischen Bienenzucht wieder auf? 4) Die Nahrung im Stöcke. 5) Futterwaben. 6) Das Umlarven. 7) Eine unerkannt gebliebene Bienentrantheit und deren Heilung. 8) Ein Columbuwei in der Bienenzucht. 9) Mehrere Fliegen mit einer Klappe. 10) Wie wird die Bienenzucht sich jetzt gestalten?

Ernte-Aussichten. In Deutschland werden wir eine gute Mittel-Ernte haben; das Wetter war im Allgemeinen sehr günstig, aber stellenweise gibt es mehr Stroh als Körner. Allein unsere Ernte beeinflusst den Weltmarkt zu wenig. In Ungarn erwartet man eine schwache Mittel-Ernte, nur der Mais liefert ein besseres Resultat. In Rumänien ist man mit der Qualität sehr zufrieden. In Frankreich stehen die Verhältnisse sehr günstig; auch in England sind die Ergebnisse günstiger als im vorigen Jahre. Die amerikanische Weizen-Ernte wird auf 178 bis 188 Millionen Hektoliter geschätzt; es steht also dem europäischen Markte eine bedeutende Zufuhr in Aussicht. Die Mutter Erde erzeugt immer noch mehr, als wir brauchen, eine Hungersnoth wird nicht mehr eintreten und der Getreidemarkt wird erst nach der Ernte eine ruhigere Physiognomie gewinnen.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

Siphon als schmerzstillendes Mittel. Ein Hausmittel, um den Schmerz zu stillen, wenn man sich die Haut verbrannt hat, entdeckte nach Mittheilung von Henri de Parville im „Journal des Debats“ der

Doctor Dubois in dem gewöhnlichen Sodawasser-Siphon. Es soll genügen, auf die verbrannte Stelle langsam und ohne Unterbrechung den Inhalt eines Siphons auszuspritzen.

Firschflecke entfernt man aus Stoffen und Händen, wenn man etwas Weineisensäure auf den ganz gering befeuchteten Fleck verreibt, wobei der Fleck sich röthet und beim tüchtigen Nachspülen mit Wasser gänzlich verschwindet. Vorher darf man kein Wasser anwenden. Ebenso entfernt man Tintenflecke.

Sport.

Der Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport in Cassel ist von dem Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha eine weitere historische Sehenswürdigkeit überwiesen, an welchen seine eigene Ausstellung (im sogenannten Coburger Saal) bereits ohnehin so reich ist, nämlich die Kleider und Waffen des Kaisers Theodor von Aethiopien, wie solche der Leiche abgenommen wurden, nachdem sich der unglückliche Kaiser in der Schlacht bei Magdala selbst den Tod gegeben. Den Kopf ziert das Ritterkreuz des Ernestinischen Hausordens, welchen der Kaiser am Schlachttag (13. April 1868) trug. In der Ausstellung des Herzogs Ernst befindet sich weiter noch das älteste deutsche Jagdgewehr, welches in Nürnberg angefertigt und Anfang des 16. Jahrhunderts von dem Verfertiger dem Kaiser Maximilian überreicht wurde. Ein weiteres Gewehr von sicher einzig dastehenden Reminiscenzen befindet sich im Hubertus-Saal. Dasselbe ist ausgehellt vom Fürsten von Carolath-Beuthen (Schlesien), ist über 280 Jahre alt und gehörte damals dem Melchior Gedloß, genannt Schützenmelchior, einem ganz besonders niederträchtigen Straßenräuber, der nicht weniger als 251 Mordthaten ausgeführt hat; jedenfalls war die damalige Polizei noch auf einem haarsträubend niedrigen Niveau, denn heutzutage würde ein derartiger sündhafter Sport dem Betreffenden doch kräftig gelegt werden. Das Gewehr dieses Böfewichts zeigt auf dem Schaft an einer Stahlplatte sein Bild eingravirt nebst folgender Inschrift: „Wahre Abbildung des großen Räubers und Mörders Melchior Gedloß oder Schütz-Melcher genannt der in 11 Jahren mit 2 Mörden und einem Säbel 251 Mörde begangen und beßhalb den 19. Januar A. 1654 zur Delfe durch die Scharfrichter seinen verdienten Lohn empfangen hat aus diesem Noth, wie es dar ist 31 Menschen todt geschossen und sie daran wie zu sehen angeferbert, Laut seiner eigen peinlichen aufbauge.“ Wendet man sich von diesem blutgetränkten Schießgewehr hinweg nach dem Fürstensaal, so sieht man daselbst auf eine andere Werkwürdigkeit und zwar auf drei Delgemälde, aus deren Erzeuger kein Geringerer als König Friedrich Wilhelm I. von Preußen bezeichnet wird. Der Vater Friedrichs des Großen, wie bekannt, ein abgelegter Feind jedweder Kunst, war in seiner letzten Lebensperiode doch selbst unter die Künstler gegangen und widmete sich in seinen letzten Lebensjahren, von Sacht und Bodagra geplagt, der edlen Malerei.

Vermischtes.

Vom Tage. In Friedrichshafen ist die Schiffswerfte niedergebrannt. Große Holzvorräthe, sowie das Hafen-Baubureau sind verbrannt. — In München wurde in der Wohnung des zur Zeit in der Sommerfrische weilenden Finanzministers ein Einbruch verübt. Die Zimmerthüren waren von den Dieben vernagelt, die Kästen mit hochwerthigen fürstlichen Geschenken erbrochen worden. Zwei Tagelöhner wurden verhaftet. — Die hundertjährige Jubelfeier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Angeln (Schleswig) wurde von der Bauernschaft unter großen Feierlichkeiten begangen. In Gelling fand die Enthüllung eines Gedenksteines statt.

Aus dem Neuen Palais berichtet die „Berliner Presse“: Auf der Schloß-Terrasse, wo die kaiserliche Familie ihre Abendmahizeit einzunehmen pflegt, ist jetzt auf Anordnung des königl. Hofgarden-Directors eine uralte Kulturpflanze, Hebenstreitia spicata, angepflanzt worden, welche die Eigenthümlichkeit hat, Abends einen herrlichen Duft zu verbreiten. Im vorigen Jahrhundert wurde diese Pflanze noch sehr viel in Gärtnereien gezogen, allmählich aber gerieth sie ganz in Vergessenheit, so daß heute nur noch in wenigen Gärtnereien Exemplare vorhanden sein dürften. Die Pflanze wird etwa 20 Centimeter hoch und blüht in schönen, etwa 5 Centimeter langen Wehren. Die eigenartig geförmte kleine Blüthe ist meist im Grunde hellroth und hat gelbe Staubgefäße. Nunmehr ist diese schöne Pflanze in die königlichen Gärten neu eingeführt worden.

Ein neuer Sprengstoff. Die „Berg- und Hüttenmännische Zeitung“ für den Niederrhein und Westfalen berichtet über mit einem neuen Sprengstoff „Petragit“ im Laufe des letzten Halbjahres vorgenommene ausgedehnte Versuche. Derselbe besteht nach Fertigstellung aus beinahe genau gleichen Theilen „Melassensöl“ und salpeterminer Holzmehl. Als Vortheile des Petragits vor dem Dynamit werden hervorgehoben: Nichtgefrierbarkeit, ungleich gefahrlosere Herstellbarkeit, größere Billigkeit bei gleicher Arbeitsleistung wie Gelatindynamit und vollständige Unempfindlichkeit gegen Schlag und Stoß, auch zwischen Metall und Metall. Trotz gleicher Kraftwirkung habe das Petragit nicht die Brisanz des Dynamit, weil die Wirkung eine mehr treibende, schiebende sei, ähnlich der des Pulvers. Die Vortheile des Petragits vor Roburit und andern nitroglycerinfreien Stoffen seien: wesentlich größere Billigkeit, größere Haltbarkeit, bedingt durch Abwesenheit wasseranziehender Bestandtheile und unregelmäßige Gleichartigkeit, wie sie wohl den Dynamiten eigen ist, aber bei Roburit und ähnlichen Gemengen von mehreren festen Körpern schwerlich je erreicht werde. Am 18. Juni d. J. wurden auf Seche Wladan acht Schießproben gemacht, theils in der Kohle, wobei so viel Petragit wie sonst unter gleichen Bedingungen Roburit zur Anwendung kam, theils im Gestein, wobei etwas weniger als das tagirte Quantum Gelatindynamit

angewandt wurde. Es kamen keine vollständigen und keine theilweisen Verleger vor. Alle acht Schiffe ergaben der Klangwahrnehmung nach vollständige Explosion. (Die Schiffe vier und acht waren, was deren Erfolg anbelangt, mittelmäßig und der Schuß acht schlecht, was lediglich auf mangelhaft ausgeführten Versuch zurückzuführen sei.) Feuer-Erscheinung war weder bei den in Rede stehenden, noch bei allen früheren Vertragsschiffen wahrgenommen worden. Noch weitere Versuche werden erweisen, ob infolge dieser Eigenschaft durch Petrarthschiffe keine Weiter entzündet werden. Die Gase nach Abthun der Schiffe waren unbedeutend. Während weitere Versuche obige Eigenschaften, so ist mit diesem neuen Sprengstoffe eine für den Bergbau wichtige Erfindung gemacht.

*** Aus der Küche der Hohenzollern.** „Zur Küche des Königs gehören“ — so schrieb Nikolai vor hundert Jahren — „ein deutscher und zwei französische Küchenmeister, zwei Küchenreiber, acht Mundfelle und zwölf sogenannte Campagnecöche, welche für die Marichallstafeln kochen, nebst vielen Unterbedienten, Küchenknechten, Küchenmägden.“ Die Küche des großen Kurfürsten beanspruchte einen jährlichen Aufwand von 52,000 Thalern. „Zur Küche“ — heißt es in der damaligen Hofordnung — „incl. der dabei betheiligenden Kostgelder 52,000 Thaler, als auf den Salz-Geldern 30,000 Thaler, auf Preußen monatlich 1000 Thaler am Gelde; facti 12,000 Thaler. Noch auf Preußen an Butter 2000 Thaler, noch daher an Gewürze 2500 Thaler, noch an Oesen 1000 Thaler, außer der Neumarkt an Himmeln 1500 Thaler, aus Pommern von Neustettin an Speck 1000 Thaler, von Ravensberg an Speck 1000 Thaler, an Fischgeldern aus der Churnark ohngefähr 600 Thaler, an Federvieh von Lebus und andern Aemtern ohngefähr 400 Thaler. Summa zur Küche 52,000 Thaler.“ Später — im Jahre 1682 — verordnete Friedrich Wilhelm in einer neuen Hofstaats-Ordnung als Ergänzung zu Obigem, daß „statt des von den Fleischern in der Stadt Cölln a. d. Spree erkauften Fleisches mit der Amistammer Ueberlegung gepökelt werden soll, wie künftig selbst lebendig Vieh erkauf von einem Hofschlächter berechnet und geschlachtet werden könne. Das Federvieh soll von den Aemtern für die Küche p. Stück à 1 Gr. (da solches auf dem Markt 4 Gr. kostet), sowie das Wildpret von der Jägerei geliefert werden.“ Das Gewürz wurde nun von Holland direct bezogen; Butter - Lieferant blieb aber nach wie vor die Provinz Preußen. Der Etat nennt uns auch das Personal der damaligen Hofküche, sowie ihre Befolgungen. Unter Friedrich I. vergrößerten sich die Ausgaben für die Küche ganz gewaltig und der verschiedenen Küchen-Chargen gab es überaus viele. Das änderte sich mit einem Schlage, als der Spartönig an's Ruder kam. Seine Küche durfte nur 1000 Thaler monatlich kosten, dieselbe Summe, die er für seinen Stall und für seine Kellerei auswarf. Die Küche Friedrich Wilhelms I. kostete also täglich nur 33/3 Thaler. Und so gering dies für die Speisung eines Königs und seiner Familie zu sein scheint, so blieb dennoch bei den damaligen billigen Preisen der Lebensmittel soviel übrig, daß die Küchenbedienten ganz gemächlich lebten und nebenbei bemittelte Leute wurden. Viel trug freilich dazu bei, daß eine große Anzahl von Privatpersonen sich beeiferte, dem König etwas für seine Küche zu senden. Diese Delikatessen wurden nicht in Anrechnung gebracht. Wie Friedrich Wilhelm I. dergleichen Sendungen empfing und wie er dieselben annahm, hiervon ein Beispiel: „Alledurchl. Will mir nicht unbekannt ist, daß Ew. Königl. Majestät zuweilen Taschentücher zu eisen allerquädigstes Belieben tragen, und die Saison vor selbige anjeto einen Kasten genommen; als habe ich gleich hierbei 6 Stück davon nebst 1 Casbian, so frisch und erst gestern ist gefangen worden, allerunterthänigst überenden wollen, der ich in allerhöchster Devotion ersterbe Ew. Königl. Majestät alleruntertrefenhorfsamer Devotion Preuss. Resident. Hamburg den 22. März 1730. Der König erwiderte eigenhändig: „Gut, soll auch ein großer Kalksbraten senden, der recht weiß fleis (Fleisch) hat und wohl ein Vackn (einpacken) das der Geschmack von der Matte sich nit ins Fleis ziehe.“

*** Die Straßen und Plätze Berlins** haben, wie das „Berl. Fremdenbl.“ mittheilt, in diesem Jahre die Zahl von 900 überschritten. Die Spree ist in ihrem Zuge durch Berlin 25 Mal überbrückt; ihre rechts- und linksseitig angelegten Canäle weisen 40 Ueberbrückungen auf. Die mehr und mehr lauber werdende Banke schlängelt sich unter mindestens 12 Brücken und Straßenüberführungen durch. Kirchen, Kapellen und Synagogen hat Berlin über 90.

*** Vom Scharfrichter zum Hofschlächter** ist unter Umständen nur ein Schritt. Der ehemalige Scharfrichter Krautz beabsichtigt, wie mitgetheilt wird, schon in aller nächster Zeit in Berlin und zwar am Cottbuser Thor eine Hofschlächtereier zu eröffnen. Also mit der Krautzscheibe ist es nichts.

*** Die Verirbilder** sind eine alte Erfindung. In einem Antiquitätenkatalogen der großen Hamburgertraße in Berlin sieht man solche starten aus dem Anfang dieses Jahrhunderts. Die eine trägt als Motto unter einer Landchaft von St. Helena die Inschrift: „Suchet, so werdet Ihr finden.“ Wer sucht, der findet in den bei Verirbildern üblichen Umrisse die zweite Unterschrift bestätigt, welche lautet: „Napoleon wandelt auf seinem Grabe.“

*** Das VII. deutsche Turnfest**, welches bis zum 4. August dauern soll, hat gestern begonnen. Wie der erste Vorsitzende des Hauptauschusses, Bürgermeister v. Widenmayer, bei dem „Probe-Bankett“ am Montag darlegte, fordert der Vorschlag des Finanzauschusses für die notwendigen Ausgaben etwas über 250,000 Mark, welche durch Festbeiträge, Eintrittsgelder, Verzehrenten u. s. w. gedeckt werden sollen. Die Bürger-schaft hat ohne besondere Nöthigung einen Sicherheitsfond von 225,000 M. bewilligt. Man erwartet ungerechnet Weib, Kind und Kegel — die baherischen Bahnen haben die Preisermäßigung von 50 Procent auch auf die Familienmitglieder der Turner ausgedehnt — nicht weniger als 18,000 Festgäste, für welche bereits 12,000 Fremdwohnungen zur Verfügung gestellt worden sind. Für Samstag den 27. Juli sind bisher 27 und für

Sonntag Vormittag 8 Sonderzüge angemeldet gewesen. 19 Turner kommen aus Amerika, 67 aus der Schweiz, 22 aus Rußland, 40 aus England (darunter eine Mutterriege der Universität Cambridge, deren Mitglieder sämmtlich Künstler auf dem stehenden Red sind), 10 aus Siebenbürgen, 6 aus Belgien, 55 aus Rumänien, 34 aus Holland und 1 aus Korsika. Eine acht Mann zählende Abordnung des deutschen Turnerclubs aus Boston ist bereits eingetroffen. Den Glangpunkt des Turnfestes wird der heute Sonntag Vormittag abzuhalten, mit einer Huldigung für den Prinzregenten verknüpfte große Festzug darstellen.

*** Der Centralverband der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands** wird am 19. und 20. August in Dresden, unter Vorsitz seines Verbands-Directors, Rechtsanwalt Dr. Strauß (M.-Glabbad), seinen ersten Verbandstag abhalten. Nach der im Verbandsorgan „Deutsche Städte-Zeitung“ veröffentlichten Tagesordnung kommt u. A. zur Berathung: Die Wohnungsfrage vom Standpunkt der Hausbesitzer, Schiedsgerichte für Miethstreitigkeiten, die Unterhaltung der Trottoire durch die Stadtgemeinden, das Miethrecht nach dem Entwurf des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich, die Veranstaltung einer Enquete über die verschiedenartigen einseitigen Belastungen des Grundbesitzes in den deutschen Städten, und — nach den bekannt gegebenen Thesen zu schließen — werden namentlich die Wohnungsfrage und das Miethrecht einer gründlichen Behandlung unterzogen werden. Insbesondere hat die unter Leitung des Rechtsanwalts Baron (Berlin) eingesetzte besondere Commission eine rege Thätigkeit entfaltet und zahlreiche Anträge auf Abänderung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuches in Bezug auf das Miethrecht vorbereitet, die nebst Notizen ebenfalls in der „Deutschen Städte-Zeitung“ veröffentlicht worden sind.

*** Die Anwesenheit der Fürstin Pauline Metternich in Paris** bietet dem Pariser „Figaro“ die Anregung, interessante Erinnerungen an die Glanzepoche des zweiten Kaiserreichs (Compiègne, Sommer 1865) aufzuzufischen. Damals spielte die Fürstin Metternich in dem für das Kaiserliche Haus-theater geschriebenen, prunkvoll ausgestatteten Göttergötterstücke: „Commentar zu Julius Cäsar“ einen Pariser Klutiger. Der „Figaro“ citirt auch das von der Fürstin brillant vorgebrachte Pariser Klutierlied, eine Dichtung des Marquis de Massa. Es folgen hier einige Strophen in freier Uebersetzung:

Ich kenn' Paris, bin wohl erfahren,
Die Bürger kenn' ich und den Hof,
Man wird als Klutiger mit den Jahren
Ein ganz passabler Philosoph;
Recht munter wär' das Wagenlenken,
Nur größ're Paufen wünsch' ich mir,
Es stört mich gar zu oft im Denken
Ein arroganter Passagier. . . .
Gern unterbrech' ich die Betrachtung,
Wenn mich ein junges Paar charmant —
Er reich und reich, sie — alle Achtung! —
Aufnimmt zu einer Fahrt auf's Land;
Weit lieber als zum Börseplaz,
Fahr' ich hinaus — o schöner Mal! —
Daß ich nicht aus der Schule schwaye,
Das wissen sie schon, diese Zwei!

*** Unangenehmes Rencontre.** Pariser Blätter brachten kürzlich die Nachricht, daß der französische Kriegsminister Freycinet auf einer Inspectionsreise in Saumur von einem gewissen Offizier beleidigt worden sei. Das Journal „Paris“ stellt den Sachverhalt in folgender Weise da: Der Offizier, der Bonneau heißt, ist, wenn nicht ganz irrsinnig, doch vollständig unzurechnungsfähig. Es gelang ihm, bis zum Kriegsminister vorzudringen, als dieser mit dem Commandanten der Militärschule und mehreren Offizieren sprach. Bonneau rief dem Minister zu: „Steige doch zu Pferd!“ Das repräsentirt gar nichts — so ein Civilkriegerminister zu Fuß!“ Ehe man der Verblüffung über diese Aeußerung Herr geworden, richtete Bonneau die Spitze seines Regenschirmes gegen Freycinet und schrie: „Du bist todt! Nein, Du bist tapferer, als ich glaube.“ Ein Offizier entriß Bonneau das Paraplu und ließ ihn verhaften. Bonneau wird in das Irrenhaus gebracht werden.

*** Eine Warnung.** Henri Rochefort schertzt in der letzten Nummer des „Intransigent“:

„Beware of Pickpockets! —
Pronex garde aux voleurs! —“
„Vor Taschendieben wird gewarnt!“

Wir laden den König von Griechenland, unseren Gast, dringend ein, ja diese Warnung nicht zu übersehen, die ohne Zweifel in seinem Gastzimmer angeheftet ist. In der Welt-Ausstellung, wohin er sich begeben, auf den Boulevards, die er durchstreifen wird, läuft er geringe Gefahr. Aber heute ist sein Geldbeutel schwer bedroht. In der That kündigt die „Agentur Havas“ an, der König werde des Nachmittags den Besuch des französischen Ministers des Innern, Herrn Constans, empfangen. Der König der Hellenen wird von Glück sagen können, wenn er von dieser Begegnung ungehindert wegkommt und der Grefund des Königs Morodom ihm nicht den Gürtel löst oder ein Stück Tafelgeschirr „entlehnt“.

*** Schwalben im Kriegsdienst.** Der französische Kriegsminister hat, nach dem „XIX. Siècle“, den Militär-Gouverneur von Lille beauftragt, einen Berichtstatter zu ernennen, um die Versuche zu prüfen, die kürzlich in Robaix mit dem Depeschendienst für Kriegszwecke vermittelst Schwalben gemacht wurden. Genie-Capitän Degoux ist mit der Untersuchung betraut, und wenn sein Bericht günstig ausfällt, wird die erste Schwalbenpost der Welt auf dem Fort Mont-Valerien eingerichtet werden. — Sollten sich diese Schwalben bei näherer Besichtigung nicht als recht feine Enten entpuppen?

* Eine urkundliche medizinische Erinnerung an den ersten deutschen Eisenbahnbau bringt der „Frankl. Kurier“: Ehe der Bau der ersten Eisenbahn in Deutschland, der am 7. December 1835 eröffneten Linie Nürnberg—Fürth, vorgenommen wurde, ersuchte die bayerische Regierung u. A. auch das Ober-Medizinal-Collegium um ein Gutachten über Schädlichkeit oder Unschädlichkeit des Betriebes für die Gesundheit. Dieses Gutachten, welches sich noch heute im Archiv der Nürnberg—Fürther Bahn befindet, lautet dahin, daß der Fahrbetrieb mit Dampfmaschinen im Interesse der öffentlichen Gesundheit zu verlagern sei. Die schnelle Bewegung erzeuge unfehlbar eine Gehirnkrankheit bei den Passagieren, welche eine besondere Art des delirium furiosum darstelle. Wollten die Fahrenden der Gefahr trotzen, so müsse der Staat wenigstens die Zuschauer schützen. Der bloße Anblick eines rasch dahinfahrenden Dampfswagens erzeuge genau dieselbe Gehirnkrankheit; es sei deßhalb zu verlangen, daß der Bahndort von beiden Seiten mit einem dichten, mindestens fünf Ellen hohen Bretterzaun umgeben werde u. s. w. Die bayerische Regierung hat seiner Zeit wohlwollend davon Abstand genommen, dies Gutachten jenes Ober-Medizinal-Collegiums zu veröffentlichen.

* Die Seidenraupen können sich begraben lassen. Wir können uns jetzt das knisternde, rauschende, schillernde Geispinnit verschaffen, ohne daß wir sie erst bemühen. Ein richtiger Vegetarianer kann sich jetzt sogar die Seide unabhängig vom Thierreich verschaffen. Unsere Damen werden mit Interesse und die Herren wieder mit Rücksicht auf die Rechnungen mit Freude hören, daß jetzt eine Talmi-Seide erzeugt wird, die dem Product der Seidenraupe an Schönheit und Berth nichts nachgeben soll. Ueber Herstellung einer künstlichen Seide berichtet de Chardonnet in den Comptes rendus, 1889, 961. Nach seiner Ansicht können die Eigenschaften der natürlichen Seide, die gleichmäßige Zusammensetzung des Fadens, seine optischen Eigenschaften, die Durchsichtigkeit und Glanz nur davon herrühren, daß sie durch Bespinnen einer Flüssigkeit entsteht. In der That gelang es ihm durch Bespinnen von Collobium ein der Seide ähnliches Product zu erhalten, wenigstens so weit es die physikalischen Eigenschaften betrifft. Da Cellulose selbst nicht leicht in Lösung gebracht werden kann, so benutzte er eine Nitro-Cellulose (dargestellt aus Baumwolle durch Salpetersäure), von der sich 6.5 Theile in 100 Theilen eines Gemisches von 38 Theilen Aether und 42 Theilen Alkohol lösen. Die Collobiumlösung wurde in ein lufternes Gefäß gebracht, und durch besondere Vorrichtungen der Druck im Gefäß gleichmäßig auf mehrere Atmosphären unterhalten. Das untere Ende des Gefäßes mündet in ein System von Glasröhren, die in Capillaren endigen, so daß die Collobiumlösung in feinen Strahlen aus den Röhren austreten kann. Die Glasröhren sind von anderen, weiteren umschlossen, die mit Wasser gefüllt werden. Sobald die Collobiumlösung in's Wasser gelangt, gerinnt sie in Form feiner Fäden. Diese treten mit dem herausfließenden Wasser aus, werden durch eine mechanische Vorrichtung erfasst und auf Rollen gedreht. Durch Erwärmen in Salpetersäure vom specifischen Gewicht 1.32 bis auf 35 Grad und langames Abkühlen bis auf 25 Grad verliert die Nitrocellulose den größten Theil der Salpetersäure. Sie wird auf diese Weise der Explosions-Fähigkeit beraubt, so daß der praktischen Verwendung der so gewonnenen Fäden nichts im Wege steht. Chardonnet machte sie sogar noch weniger brennbar als Baumwolle selbst durch Tränken mit einer Lösung von phosphorsaurem Ammon. Auch gegen die Lösungsmittel der Nitrocellulose ist das erhaltene Product unempfindlich. Die physikalischen Eigenschaften der Cellulose-Seide stimmen mit denen der natürlichen überein. Die Fäden haben eine cylindrische Form; ihr Durchmesser geht von 15 bis 40 Mikromillimeter. Sie ertragen einen Zug von 25 bis 35 Kilogramm pro Quadratmillimeter, die natürliche Seide aus den Cocons 30 bis 45, gelochte Seide 15 bis 20 Kilogramm. Der Glanz ist stärker als der der natürlichen Seide. Die Cellulose-Seide wirkt stark osmotisch, laugt Flüssigkeiten, wie Farb- und Salzlösungen, mit Leichtigkeit an. Sie läßt sich so gut wie die natürliche färben. Größere Mengen von Chardonnet noch nicht dargestellt, so daß das Ganze wohl nur als ein vorläufiger Versuch angesehen werden kann, der noch vieler Verbesserungen bedürftig ist, um das Verfahren zu einem technisch verwertbaren zu machen. Einige Proben der Kunstseide sollen auf der Pariser Weltausstellung zur Schau ausgestellt werden.

* Alexander Dumas als „Franzeloater“. Der Schöpfer der „Cameriendame“, der Beschützer Demiens, der literarische Fürsprecher aller gefallenen Geliebten, Alexander Dumas der Jüngere, ist unter die reinigen Lügenwächter gegangen. Er hat, wie man dem W. Frödl. schreibt, jüngst die Gelegenheit benützt, dieser seiner Befehrerung auch durch die That Nachdruck zu verleihen. In Enghien bei Paris fand nämlich dieser Tage, wie jüngst in Neanterre, das Fest der Rosenkönigin, d. h. die Krönung des jugendhaftesten Mädchens des Dries statt. Zahlreiche Gäste aus Paris hatten sich zu dem schönen Feste eingefunden. Die Auserwählte, eine sehr hübsche Frimette von achtzehn Jahren, vertrat an ihren früh verwaisten drei jüngeren Geschwistern Mutterstelle und versorgte sie mit aller Hingebung und Thätigkeit, während sie selbst als frommes, sittenreines Mädchen ihrer Altersgenossinnen als Muster gepriesen wird. Die feierliche Ceremonie fand in der Kirche statt. Wie erkaunt war nun alle Welt, als im feierlichsten Momente der Krönung der Dichter Alexander Dumas vortrat und dem Mädchen einen Kranz aus weißen Rosen auf's schöne Köpfchen drückte. „Ich bin glücklich,“ sprach Dumas, „die wahre Tugend krönen zu dürfen!“

* Die Ausrottung der Schwalben in Frankreich. In Frankreich bemerkt man seit längerer Zeit eine sehr große Abnahme dieser so äußerst nützlichen Insectenfresser, und zwar selbst an Orten, wo sie sich bis in die neueste Zeit hinein regelmäßig eingestellt hatten. Die Ursache davon ist absehlich genug. Im Frühling 1887 und 1888 kamen nämlich ganze Körbe in Paris an, welche mit todtten Schwalben im Fleische zu

Laufenden gefüllt waren und von denen ein großer Theil verloren ging, weil sie, für die Modistin bestimmt, wegen Fäulniß nicht mehr abgebalgt werden konnten. Besagte Schwalben wurden auf dreierlei Weise gefangen: mit dem Netze, mit Angeln und mit Elektrizität. Die letztere Methode dürfte die fürchterlichste sein. Um sie zu üben, ziehen die Schwalbenjäger auf der Meeresküste lange Fäden aus Draht, welche sie an Stangen oder an Felsen, mit Isolatoren versehen, befestigen. Sobald nun die Schwalben in zahlreichen Völkern ankommen, legen sie sich er-müdet auf die Fäden, um auszuruhen. In diesem Augenblick fest der verdeckte Jäger die Fäden in Verbindung mit einer elektrischen Batterie, und so sollen sämtliche auf den Fäden befindliche Schwalben dieser raffinierten Methode zum Opfer fallen. Wenn dieselbe noch einige Jahre andauert, so wird man in Frankreich die Schwalbe nur noch in den Sammlungen finden. Sämtliche Schwalbenarten leben von Fliegen, Schmetterlingen und Wespenfliegern, von denen sie den Tag über das Doppelte und Dreifache ihres eigenen Körpergewichtes vertilgen. Da aber Frankreich ein ackerbaureichendes Land ist, so liegt auf der Hand, was für bedeutungsvolle Mitarbeiter an dem allgemeinen Wohlergehen durch die fraglichen Jäger gemeinlich werden.

Δ Baumfällung durch Elektrizität. Ueber eine neue Verwendung der Elektrizität erhalten wir Nachricht aus Galizien. Die Ausbarmachung größerer Wälder wird häufig dadurch erschwert, daß es fast unmöglich ist, die kostspielige Menschenarbeit durch Maschinenarbeit zu ersetzen. Die Ursache davon liegt in der Schwierigkeit, im Walde geeignete Plätze zum Aufstellen der Maschinen und zur Fortbewegung derselben zu finden. Alle diese Schwierigkeiten sind nun nach den außerordentlich bedeutungsvollen längeren Betriebsversuchen in den Wäldern des Grafen Potocki in Galizien überwunden und zwar vermittelt einer durch Elektrizität betriebenen Maschine. Bei derselben wird, dem Handels-Museum zufolge, die Trennung des Stammes vom Stumpf nicht, wie bisher, durch eine Säge, sondern durch einen Bohrer bewirkt, welcher eine kontinuierliche, hin- und hergehende kreisbogenartige Bewegung in horizontaler Richtung macht. Die ganze Maschine ist so leicht, daß sie bequem von einem Manne selbst über holprigen und morastigen Boden transportirt werden kann. Die Kraftübertragung auf die Maschine findet durch Elektrizität statt, und demgemäß kann der zu diesem Zwecke dienende Elektromotor an jedem geeigneten Platze innerhalb oder außerhalb des Waldes in großer Entfernung aufgestellt werden. Er selbst behält während des Fortganges der Arbeit seine feste Lage bei und die Leitungsdrähte gestatten eine Beweglichkeit des baumfällenden Arbeiters nach allen Richtungen.

* Ein Tanduell. Unter den mannigfachen Arten, durch welche die Menschen in ihren Streitigkeiten mit einander das „Gottesurtheil“ anrufen, von Horatius Cocles bis zur Feuer- und Wasserprobe und zu den Ritterkämpfen des Mittelalters, und von diesen bis herab zu jenem Solo-Duell, das man das amerikanische nennt, dürfte die Art und Weise, einen Ehrenhandel durch ein getanztes Duell abzuhandeln, statt der Degen — Fäße zu kreuzen, statt Kugeln — Figuren zu wechseln und so die ertlittene Schmach — wegzutanzten, jedenfalls zu den originellsten gehören. Solch ein Duell soll nun, wie der „Pester Lloyd“ erzählt, in den nächsten Tagen in Komorn stattfinden. Die Veranlassung hierzu ist folgende: Mit jedem jungen Jahre erscheint in Komorn, gleich dem Mädchen aus der Fremde, ein alter, treuer Jünger Terpsichorens und lehrt die Mädchen und lehrt die Knaben die edle Kunst des Tanzes und des „Anstehens“. Doch wir leben in der Zeit des heißen Concurrenzkampfes und so blieb auch Meister Ludasch nicht unbefrittener Alleinherrscher im lustigen Reiche der Elen und Silyhden; seit Jahren schon theilt B. Marosch mit ihm die Herrschaft. Daß diese beiden „Gegenspieler“ einander befehlen, ist selbstverständlich. Doch daß Letzterer in einer Annonce an das p. t. Publikum mit einem meuchlerischen Seitenhieb auf den erdgefessenen Ludasch urbi et orbi ver kündete, „man werde erst jetzt den Unterschied zwischen Meister und Meister sehen“, — das war dem in seiner Kunst ergrauten Veteranen zu viel, das konnte er, um dessen Haupt ein vierzigjähriges Wirbeln den Lorbeer des Ruhmes gewonnen, nicht auf sich sitzen lassen. Mit jugendlich aufwallender Entrüstung wies er in der jüngsten Nummer der „Kom. Lapok“ diese „Erniedrigung und Beleidigung“ zurück, und er fordert seinen Gegner — zu einem Tanduell heraus, „und, meinte er, da wir in einer ungarischen Stadt wohnen, so wollen wir einen gemüthlichen ungarischen Solotanz aufführen. Sollte er diese Forderung zurückweisen, so habe er sich selber an den Pranger gestellt.“ Es wird das ein seltenes, interessantes Schauspiel sein, diese beiden alten Knaben um ihre Ehre tanzen zu sehen. Jedemfalls aber bleibt Ludasch das unbedrängte Verdienst, für eine neue und unschädlichere Art des Duellirens bahnbrechend eingetreten zu sein, und vielleicht werden die Herren Duellanten aus aller Herren Länder finden, daß es denn doch besser und — sicherer sei, ihre Ehrensachen auf die Fußspitzen, als auf die Spitze des Schwertes zu legen, und ihre Streitigkeiten lieber auszutanzten, als auszufechten.

* Die längste Pferdebahn der Welt. In der argentinischen Republik wird gegenwärtig die längste und großartigste Pferdebahn der Welt gebaut. Dieselbe soll eine Anzahl von Städten mit der Hauptstadt Buenos Ayres verbinden und wird eine Länge von 200 englischen Meilen erhalten. Die Ursache, weshalb man Pferde und nicht Dampf als bewegende Kraft verwendet, ist darin zu suchen, daß die Preise für Stroh und Holz in diesen Gegenden außerordentlich hoch sind, während ein gutes und ausdauerndes Pferdmaterial erkauntlich billig zu beschaffen ist. Entsprechend der langen Strecke, ist für die Bequemlichkeit der Reisenden nach jeder Richtung hin Fürsorge getroffen. Fünf Schlafwagen von 18 Fuß Länge mit je sechs Betten, welche am Tage zusammengerollt werden können, sorgen für das Ruhebedürfniß der Reisenden. Der übrige Wagenpark soll vier zweistöckige Wagen, zwanzig Plattformwagen, sechs Gismwagen, vier Geflügel- und Schlachtwiehwagen, sowie zwei fahrbare Krähen zum Heben schwerer Lasten und endlich zweihundert Güterwagen umfassen.

* **Ueber einen sensationellen Doppel-Selbstmord** enthalten Kopenhagener Blätter spaltenlange Berichte. Die Helden desselben sind der schwedische Dragoner-Lieutenant Graf Sparre und seine Geliebte, die Circuskünstlerin Elvira Madigan. Graf Sparre, ein Mitglied der uralten schwedischen Adelsfamilie, war 35 Jahre alt, mit einer Comtesse Adlerkreuz verheiratet und Vater zweier Kinder. Der Graf war eine romantische Natur und gab erst kürzlich eine Gedicht-Sammlung heraus. Elvira Madigan war 24 Jahre alt und von wunderbarer Schönheit. Ihre Mutter mußte vor langen Jahren vor Elviras Geburt auf Veranlassung einer hochstehenden Dame Berlin verlassen. Die Leiden des Grafen und seiner Geliebten wurden im Walde bei Svendborg im Zustande starker Verwesung gefunden. Der Tod war durch Revolvergeschosse herbeigeführt; Elvira Madigan hatte einen Schuß in's Auge erhalten, während der Graf sich in den Mund geschossen hatte. Der Graf soll stark verschuldet gewesen sein.

* **Kätiner als Leichenredner.** Als in Göttingen der Kurator Herr v. Münchhausen gestorben war, wurden die Professoren Murray und der berühmte Epigrammist Kätiner aufgefordert, eine Gedenkrede zu halten. Die Beiden becomplémentirten sich um den Vorrang, bis Murray ärgerlich sagte: „Sprechen Sie erst, ich habe noch etwas zu besorgen.“ Und er ging fort. — Inzwischen hatte Kätiner den Anfang von Murray's Rede erpährt, — er sprach also zuerst und schloß seine Lobrede auf die Verdienste des Verstorbenen: „Aber beweiset Seelenstärke — und weinet nicht, Ihr Brüder.“ — Gleich darauf trat Murray in die Versammlung und begann mit Pathos: „Weinet, Ihr Brüder!“ — Die komische Wirkung documentirte sich in allgemeinem Gelächter.

* **Sehr praktische Frauenrechtler** scheint es in Amerika zu geben. Thomas Morgan, der neue Commissar für Indianer-Angelegenheiten in den Vereinigten Staaten, hat seine Ehefrau zu seinem Privat-Secretär mit einem Jahresgehalt von 4000 Mark ernannt. — Dr. Dorchester, Superintendent der Indianerschulen ebendasselbst, hat die Ernennung seiner Ehefrau zum „Spezial-Indianer-Agenten“ erwirkt. Frau Dorchester erhält für ihre Thätigkeit 24 Mark täglich und Reisefkosten. — Die Sache ist in beiden Fällen der reine Schwindel, da die Geschäfte der Frauen von den Männern einfach mitbesorgt werden.

* **Humoristisches.** Einfach. Herr: „Wohin führst Du das Pferd?“ Junge: „Zum Roßarzt!“ „Dem Pferd scheint aber nicht das Gerinöste zu fehlen?“ „Na, Euer Gnaden!“ „Ja, warum führst Du's dann zum Roßarzt?“ „Ja, weil's ihm halt 'hört!“ — Schlimmer Verdacht. Wirthin: „Wohin springen Sie denn so eilig, Herr Rüssig? Ihr Strohbraten wird ja ganz kalt.“ Gast: „Ich will nur geschwind nachsehen, ob Ihr alter Schimmel noch im Stall steht!“ — Zur Naturgeschichte. Mein Sohn, weißt Du auch, wozu der Dase die Löffel hat?“ „Zum Hören.“ „Nein, mein Sohn, er schöpft damit — Verdacht, wenn ihm Gefahr droht; mer! Dir das!“ — Falsch aufgefaßt. Fremder. „Wie stark ist Ihre Familie?“ — Bauer: „Wenn mer zusammenhalte, verhan'n mer's ganz Dorf.“

Lezte Nachrichten.

* **Wilhelmshaven,** 27. Aug. Der Kaiser ist an Bord des „Hohenzollern“ 11 1/2 Uhr Vormittags hier eingetroffen. Das Geschwader und die Strand-Batterie saluirten, die Ehren-Compagnie präsentirte und die Musik spielte die Nationalhymne. Das Wetter ist prächtig, der Fremdenzufluß bedeutend.

* **Hamburg,** 27. Juli. Der neue Hamburger Schnell-dampfer „Columbia“ ist nach einer Reise von 6 Tagen 19 Stunden von Southampton in New-York eingetroffen. Es ist dieses die schnellste Reise, welche je gemacht worden ist. (F. 3.)

* **Karlsruhe,** 27. Juli. Der Erbgroßherzog hatte eine gute Nacht. Seine Besserung schreitet fort, die Entzündung vermindert sich. (F. 3.)

* **Bissingen,** 27. Juli. Die Kaiserin ist mit ihren vier Söhnen Nachmittags 2 Uhr 10 Min. nach Wilhelmshöhe abgereist.

* **Paris,** 27. Juli. In der norwegischen Abtheilung der Weltausstellung wurde Carnot gestern von der Schauspielerin Buffet und deren Mutter mit: „Vive Boulanger!“ angeschrien. Beide Damen wurden trotz heftigen Widerstandes verhaftet. — In Clermont-Ferrand wurden die Boulangisten in zwei Versammlungen von den Republikanern überstimmt. — Jetzt ist die Candidatur Boulangers in 117 Cantonen aufgestellt. — In Dünkirchen wurden drei Polizisten wegen ihrer Verbindung mit den Boulangisten abgesetzt. (F. 3.)

* **Bern,** 27. Juli. Laut dem „Berner Tageblatt“ ist die Zahl der Unterschriften, wodurch das Referendum gegen das eidgenössische Beitreibungsgesetz und Concursgesetz verlangt wird, auf etwa 50,000 gestiegen. Es wird deßhalb eine Volks-Abstimmung stattzufinden haben.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

* **Rom,** 27. Juli. Der Vertreter Russlands, Iswolski ist mit Urlaub abgereist, kehrt jedoch in einigen Wochen behufs Wiederaufnahme der Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle hierher zurück.

* **Kopenhagen,** 27. Juli. Offiziösen Nachrichten zufolge wird der Zar auf der „Derzhawa“ nach Stettin segeln und den Kaiser Wilhelm in Berlin am 24. August besuchen. Von Berlin reist der Zar über Stettin nach Kopenhagen. (F. 3.)

* **London,** 27. Juli. Wie dem „Standard“ aus Schanghai gemeldet wird, verursachte das abermalige Anstreten des Gelben Flusses in der Provinz Schantung verheerende Ueberschwemmungen, wobei zahlreiche Menschenleben verloren gingen. — Im Unterhause kündigte Morley bei Verathung der Apanagen-Vorlage für Montag den Antrag an: „Das Haus ist nicht geneigt, die Volkslasten für die Apanagen zu vermehren, ohne die Versicherung, daß keine weiteren Apanagen gefordert werden. Der bereits bekannte Antrag Labouchères gegen die Dotation wurde mit 389 gegen 116 Stimmen abgelehnt.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in New-York der Hamburger D. „Gellert“ von Hamburg, D. „State of Pennsylvania“ von Glasgow, der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen und D. „Rhynland“ der Red Star Line von Antwerpen.

Räthsel.

Im Unmuth wird sehr leicht erregt
Der beste Mensch zur Heiligsten,
Und weiß man nicht, was ihn bewegt,
Dann ist zum Reden keine Zeit.

Wenn ich mein Kind, die ersten Beiden
In Deinem Angesichte seh',
Dann ist es klug, den Streit zu meiden,
Damit die Dritte nicht geseh'.

Wohl bist Du gut und kannst doch toben,
Zwar selten kommt's, doch schrecklich; gelt? —
So kürzt das ganze Wort von oben
Urpflögl'ich hin auf Flur und Feld.

Auflösung des Räthfels in No. 168: Nacht, Heil — Nachtheil.

Theater im Curhause zu Wiesbaden.

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble.

Direction: A. Prasch, städtischer Director in Straßburg.

Sonntag, den 28. Juli:

Georgette.

Pariser Sittenbild in 4 Akten von Victorien Carbou.

Regie: Aloys Prasch.

Personen:

Clavel von Chabrenil	Adolf Winds.
Gontran von Chabrenil	Hermann Böttcher.
Doctor Guérin	Heinrich Reiff.
Stüler, Banquier	Friedrich Roest.
General Cartant	Leonold Tiefenbrunn.
Nangis	Willrodt Schröder.
Lord Bilmore	Julius Schönfeld.
Lady Bilmore	Emilie Albner.
Gaspard	Wilhelm Kempf.
Madame Gaspard	Petty Rettner.
Georgette	Rosa Keller.
Paula	Clara Drucker.
Aurore	Jenny Schlägell.
Gräfin von Chabrenil	Helene Schäffer.
Robertine	Anna Martorel.
Diane	Elln Fürstenberg.
Baronin Anspach	Meta Blab.
Fräulein Anspach	Elja Rosenau.

Ort der Handlung: Paris.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Gold- und Silberwaaren
 in reichhaltigster Auswahl, sowie **Trauringe** empfiehlt zu den
 billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Miethgesuche

Ruhiges, möblirtes oder unmöblirtes Wohn- und Schlafzimmer
 in gutem Hause zum 1. October gesucht. Offerten mit Preis-
 angabe unter **K. 101** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Würde eine katholische, dem höheren Schulfach an-
 gehörende Lehrerin oder Lehrers-Familie ein
 gut gezogenes Mädchen von 8 Jahren gegen jährlichen Pensions-
 preis aufnehmen? Offerten mit Angabe des Pensionspreises
 bitte bald. unter **E. T. postlagernd Kreuznach** zu senden.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Nerenthal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor-
 und Hintergarten, per sofort zu vermieten
 oder zu verkaufen. 2840

Geschäftslokale etc.

Eine gutgehende Bäckerei

in bester Lage und neuem Hause per 1. October 1889 zu ver-
 mieten. Näh. bei **Petry, Agent, Mainz, Heugasse 16.**

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeits-
 raum, in guter Lage zu vermieten ev.
 Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu üben. Näh. Exped. 7129

Großer Laden

Marktstraße 10, 7214
 für Möbel-, Teppich-, Pianoforte-
 rc. Lager besonders geeignet,
 per sofort zu vermieten. Näh.
 im „Hotel zum grünen Wald“.
Otto Schroeder.

Laden mit Wohnung zu vermieten
Moritzstraße 20. 5294

Langgasse 51

wegen Umzug ein **Laden** mit Ladenzimmer per 1. Januar
 1890 zu vermieten. Vorzügliche Lage. Näh. Auskunft
 wird in dem Sticker-Geschäft daselbst ertheilt.

Laden zu vermieten.

Hirschgraben 6, Neubau, ist ein **Laden** mit Wohnung, für
Mehrer oder sonstige Geschäfte passend, auf 1. October zu
 vermieten. Näheres Adlerstraße 16. 6322

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. October zu verm.
Michelsberg 20. Näh. Schachtstraße 3. 6366

Ein schönes, großes Local

vom 1. October ab an eine Gesellschaft zu verpachten.
 Näh. Exped. 7085

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir
 Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10684
Albrechtstraße 41 Werkstätte zu vermieten. 6071

Wohnungen.

Emserstraße 65, Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer,
 2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 3294

Feldstraße 22, Stb., ist eine schöne, neue Wohnung im 1. Stod,
 bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, per 1. October zu verm.
 Näh. bei **H. Jahn, Taunusstraße 39, Laden.** 6947

Geisbergstraße 5 eine fl. **Frontspitz-Wohnung** per
 1. Oct. oder früher zu verm. 6669

Grabenstraße 30, 1 Stiege, ist eine schöne Wohnung ganz
 oder getheilt per 1. August oder 1. October zu vermieten.

Jahnstraße 22 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche,
 Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. October zu
 vermieten. Näh. Jahnstraße 24, 1 Stiege. 5836

Mainzerstraße 34 wegen Verheirathung des Pensionats nach d. Innern
 der Stadt gr. Wohnung mit Garten bis Ostern 1890 zu verm. 5891

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße
 ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus
 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7001

Philippstraße 13, Landhaus zum Alleinbewohnen, ent-
 haltend 7 große Zimmer, 4 Mansarden, Bade-Einrichtung,
 separate Waschküche und Holzstall und sonstiges, reichliches Zu-
 behör, ist auf sofort zu vermieten resp. zu verkaufen. 7059

Waldmühlstraße 23 (Villa Rheingold) Frontspitz-Wohnung,
 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu ver-
 mieten. Preis M. 400. 4438

Weilstraße 16 ist zum 1. October eine Frontspitzwohnung zu
 vermieten. Auf Wunsch Gartenbenutzung. 6409

Wörthstraße 4, 1. Stod, 5 Zimmer, Küche, Closet, 2 Kam-
 mern, 2 Keller und Zubehör auf 1. October zu verm. Augst.
 Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. Oranienstraße 6, 2 Tr. 7139

Gute Gelegenheit!

In schönster Lage ist in einer herrschaftlichen Villa
 eine Parterre-Wohnung, unmöblirt, 6 Zimmer mit
Garten u. allem Zubehör, **abreisehalber**
 auf den 1. October unter dem **Contract-**
preis zu vermieten, und wird die Differenz
 dem neuen Miether in Baar ausbezahlt. Anzusehen
 von 9—11 Uhr Vormittags. Wo? sagt die Expedition
 des Blattes. 6246

In guter Lage 6 Zimmer, Balkon, Küche, Speisekammer
 u. s. w. (1. Etage) zum 1. October billig zu vermieten.
 Besichtigung Vormittags. Näh. Exped. 6514

Möblirte Wohnungen.

Villa Frankfurterstrasse 10 (möblirt)
 Zu vermieten Familien-Wohnungen, sowie einzelne Zimmer
 mit und ohne Pension zu billigen Preisen. 4557

Louisenstraße 3 (ganz nahe dem Park
 u. der Wilhelmstraße)
 sind möblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer
 zu vermieten. (Gartenbenutzung.)

Louisenstrasse 12, I, ganz nahe dem Park und der
 Wilhelmstraße, sind möblirte
 Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit und ohne Pension
 zu vermieten.

Möblirte Wohnung!

5 gr. Zimmer, Küche etc., gute Lage (Nordend), zu ver-
 mieten. Offerten unter **E. A. 7113** an **Rudolf Mosse**
Frankfurt a. M. (F. opt. 120/7)

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Parterre-Wohnung Nicolassstraße 6. 7068

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 ist ein freundlich möbl. Zimmer an eine Dame oder Schülerin, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 6851

Adolphstraße 12, 2 Treppen rechts, möbl. Zimmer. 4613

Dohheimerstraße 5 möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht auf den Lannus per 1. August billig zu vermieten. 6221

Grabenstraße 18 sind möblierte Zimmer zu vermieten. Hellmundstraße 20, 3 Stiegen hoch rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6410

Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 6398

Rerostraße 33, 1 St., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 6066

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 7062

Lannusstraße 27, 1 St., ein möbliertes Zimmer, sowie eine möblierte Mansarde billig zu vermieten. 1880

Lannusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 6754

Balramstraße 22 gut möbl. Parterre-Zimmer billig zu vm. 6399

Bellrißstraße 26, II, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6399

Möblierte Zimmer sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Part. Schön möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Saalgasse 36, 2. Etage. Möblierte Zimmer billig zu vermieten Lannusstraße 38. 5257

In allerfeinster Stadtlage

in ruhigem Hause 9-14 Zimmer nebst reichem Zubeh. — für Möbliertvermietten ganz speciell geeignet — sofort od. später Krankheit halber abzug. Näh. bei dem Allein-Beauftragten Otto Engel, Friedrichstraße 26. 7168

In ruh. Hause einige Zimmer, möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Küche, auch Garten, abzugeben Lehrstraße 9. 6812

Zwei schön möbl. Zimmer (auch einzeln) per sofort zu vermieten Louisenstraße 36, 2. Stock. 6903

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer sind zum 1. August sehr preiswürdig zu vermieten Röder-allee 14, Bel-Etage. 6733

Zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Spiegelgasse 6, II. 7117

Feinmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer, gr. Balkon, ev. Pens. Emserstr. 19. Ein auch zwei schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Helenestraße 2, Ecke der Bleichstraße, Parterre. 6129

Ein auch zwei möbl. Zimmer billig zu verm. Hellmundstraße 48, I rechts. Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an Herrn zu vermieten Karlstraße 6, 2. Etage. 2613

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 45, II. 5738

6. möbl. Zimmer, 10 Mk. monatl., zu verm. Adelhaidstr. 45, Stg. 6940

Ein gutmöbliertes Zimmer zu verm. Bleichstraße 2, 1 St. 6642

Schön möbl. Zimmer Große Burgstraße 7, 6971

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang, auf Wunsch mit halber oder ganzer Pension, zu vm. Kl. Burgstraße 8, 2. St. 7053

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Delaspécstraße 4, 3 St. Näheres daselbst von Nachmittags 2 Uhr ab. Möbl. Zimmer mit ganzer Pension (48 u. 60 Mk. monatl.) Emserstr. 19. Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 1 St. 7170

Möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 4, 2 Tr. links. 6863

Möbl., schönes Zimmer zu verm. Frankenstraße 7, 1 St. 6606

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage. 6970

Schön möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 45, Stb., P. Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Möbliertes Zimmer billig zu verm. Kirchhofsgasse 9, 1 St. r. 6622

Schön möbl. Zimm. z. vm. Marktstr. 12, Stg., III, b. Kleber. 6752

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42, Metzgerladen. 5838

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 4048

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Balramstr. 8, I links. 6007

Ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Bellrißstraße 9.

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstraße 18, 3. St. 6998

Ein möbliertes Mansardstübchen mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Ein anständiges Fräulein kann Kost und Logis erh. Rheinstraße 56, Gartenhaus, Parterre. 6979

Jahnstraße 3, Hinterh., 1. Stock, Schlafstelle für junge Leute. Reinliche Leute erhalten Schlafstelle Balramstraße 22. 6755

Ein anständ., j. Mann erhält Kost u. Logis Bleichstraße 14, III. 6950

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 7075

Ein reinf. Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 49. 5254

Ein reinf. Arbeiter erh. Logis Helenestraße 15, Stg., 1 St. I.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein unmöbl. Zimmer per 1. August zu verm. Schulberg 4, 3 St. 7066

Ein großes, unmöbliertes Zimmer, in gesunder Lage, preiswerth zu vermieten. Näh. Exped. 5855

Eine leere Mansarde zu vermieten Rheinstraße 71.

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Stallung für 3 Pferde nebst Kutschstube und Geschirrkammer zu verm. Rheinstr. 20.

Stall für 1 oder 2 Pferde auf 1. October zu vermieten. Näh. Abrechstraße 43, Hinterhaus, Parterre.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Lannusstraße 38. 12771

Fremden-Pension

Damen, die sich der Cur oder des Vergnügens wegen hier aufhalten, finden gute und billige Pension in einem hiesigen Familien-Pensionate. Gelegenheit zur Uebung in fremden Sprachen. Näh. Exped. d. Bl. 7095

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“ Gartenstrasse 10 und 14. Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Fremden-Pension

Villa Frankfurterstraße 14. Schöner Garten. — Gute Küche. 6721

Fremden-Pension (I. Ranges)

Paulinenstr. 7 — Gartenstr. 1. Schöner, großer Garten. Französische Küche.

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarorte.

Hiebrich-Mosbach. Geboren: 16. Juli: Dem Backsteinfabrikanten Karl Martin e. T. — 20. Juli: Dem Rathschreiber Peter Beder e. S. — Dem Kaufmann Karl Philipp Ludwig Knapp e. S. — 21. Juli: Dem Kutscher Karl Hohenberger e. S. — Angeboren: Mechaniker Franz Gros aus Kaiserslautern, wohnh. zu Würzburg, und Katharine Louise Geller aus Kemmenau, Kreis Unterlahn, wohnh. hier. — Tagelöhner Franz Hofmann aus Ehlhalten, Kreis Obertaunus, wohnh. hier, und Marie Katharine Schmidt aus Neesbach, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Metzger Friedrich Ludwig Reifberger von hier, wohnh. hier, und Johanne Marie Müller von hier, wohnh. hier. — Tagelöhner Heinrich Conrad Harbt, wohnh. hier, und Katharine Margarethe Henez, wohnh. zu Niedernhanzen. — Gestorben: 20. Juli: Philippine, T. des Fabrikarbeiters Martin Friedrich Egert, 8 M. — 21. Juli: Wilhelm Heinrich Karl, S. des Wagnermeisters Bernhard Kaiser, 3 M. — 23. Juli: Karl, S. des Tagelöhners Christoph Scheib, 6 M. — Der Privatier Karl Philipp Emanuel Kerpel aus München, — Emma, unehel. 3 M. — 24. Juli: Tagelöhner Philipp Janz, 44 J. — 25. Juli: Anna Marie, geb. Nib, Witwe des Tagelöhners Johann Pistor, 66 J.

Berichtigung: In dem Auszuge der Gestorbenen von der vorigen Woche muß es heißen: statt Karl Peter, S. des Tagelöhners Peter Bopp. Karl Peter, unehel.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 15. Juli: Dem Landmann Karl Ludwig Föder zu Sonnenberg e. L., Karoline Philippine Marie. — Dem Bildhauer Philipp Christian Wilhelm Wintermeyer zu Sonnenberg e. S., Friedrich Wilhelm. — 17. Juli: Dem Fuhrmann Philipp Pfeiffer zu Sonnenberg e. L., Ramette Wilhelmine. — 20. Juli: Dem Landmann Philipp Wilhelm Karl Wintermeyer zu Sonnenberg e. L. — Dem Maurer Philipp Ludwig Kaiser zu Rambach e. S., Moritz Ludwig. — 21. Juli: Dem Maurer Wilhelm Karl Berbe zu Rambach e. L. — Gestorben: 26. Juli: Johanna Margarethe, L. des Majors Friedrich Ott zu Sonnenberg, 2 J. 11 M. 13 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Juli 1889.)

Adler:
Green, m. Fr. Mülheim.
Schindler, m. Fam. u. Bed. Berlin.
Nodine, Fr. m. Fam. New-York.
Grummon, Fr. m. Fam. New-York.
Löwenstein, Kfm. Elberfeld.
Credé, Kfm. Köln.
Ries, Kfm. Goslar.
Sutton, Kfm. Boston.
v. d. Thür, m. Fr. Berlin.
Salinger, Kfm. Berlin.
Scheers, Rechtsanwält m. Fr. Nymwegen.

Berwin, m. Fam. Köln.
Burburg, Fr. Mettmann.

Alleesaal:
Lamers, Prof. Dr. m. Fam. Utrecht.

Bären:
Badino, Rent. Italien.
Hirschfeld, Amtsricht. m. Fr. Stolp.
Wichel, Kfm. m. Fam. Warschau.

Belle vue:
Joshua, v. Koch. Hamburg.
Hamburg.

Hotel Block:
Lange, Fr. Haag.

Zwei Bücke:
Lieber, Fr. Oberlehrer. Camberg.

Hotel Bristol:
Guttman, Kfm. m. S. Frankfurt.

Cölnischer Hof:
v. Nickisch-Rosenegk, Offizier, Liegnitz.

Hotel Dahlheim:
Lang, Fr. Frankfurt.
Lang, Frankfurt.
Iguace, Frl. Dijon.
Buys, Frl. Holland.
Buyze, Frl. Gouda.
Buysing, Frl. Oldenzaal.
Buysing, Frl. Oldenzaal.
Haga, Frl. Gouda.

Hotel Deutsches Reich:
v. Holzendorff, Frl. m. Pilegetoch. Berlin.
Neukamp, Kfm. m. Fr. Soest.
Hardt, Fr. m. Tocht. Ahrweiler.
Röttgen, Dr. phil. Köln.

Einhorn:
Dürkopp, Kfm. Herford.
Schöltgen, Kfm. Crefeld.
Kerber, Kfm. Coburg.
Frankenstein, Kfm. Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:
Peine, Kfm. Hildesheim.
Lische, Lehrer Dr. Dresden.
Kallenbach, Meiningen.
Tabian, Kfm. Berlin.

Engel:
Rühlemann, Oberstabsarzt Dr. Döbeln.
Tatlock, Kfm. Hamburg.
Leesemann, Lieut. Mainz.

Englischer Hof:
Corwan, m. Fr. u. Bed. Edinburg.
Corwan, 2 Frln. Edinburg.
Corwan, Frl. m. Bed. Edinburg.
Wark, Sidney.
Jarecki, 2 Hrn. m. Fam. Pennsylvanien.
Liesel, m. Fam. Amerika.

Zum Erbprinz:
Berndt, Rent. m. Fr. Metz.
Guldemann. Sandhausen.
Kramer, Kfm. m. Fr. Schwabhausen.
Nebgen. Montabaur.

Europäischer Hof:
Haberkorn, Fr. Giessen.
Maas, Frl. Meisenheim.
Baum, Frl. Elberfeld.

Grüner Wald:
Rüdinger. Spiesheim.
Meinen, m. Fr. New-York.
Rül, Kfm. Köln.
Kaufmann, Kfm. Mannheim.
Weber, Kfm. Mannheim.
Fassmann, Kfm. Karlsruhe.
Seige, Kfm. m. Fr. Poesneck.
Grenschaw, Kfm. Berlin.
Janssen. Aachen.

Hotel „Zum Hahn“:
Keil. Amerika.
Schalten, Fr. Regensburg.
Oehl, Kfm. Regensburg.
Berghaus, Kfm. Oberhausen.
Wiedtweber, Lehrer. Berlin.

Vier Jahreszeiten:
Gordon, Frl. London.
Gordon. London.
Vorstmann. Transvaal.
Vorstmann, Dr. med. m. Tochter. Amsterdam.
Hanau, m. Fr. Mühlheim.
Luntz, m. Fr. Bonn.
Vollberling, Dr. m. Fr. Düsseldorf.
Cowlis, m. Fr. Amerika.

Goldene Kette:
Buchner. Neustadt.
Steichel. Erlbach.
Klauss, Bürgermstr. Erlbach.
Klauss, Fr. Erlbach.
Pegel, Fr. Rent. Berlin.
Buchner, Kfm. Neustadt.
Blum, Frl. N.-Bachheim.

Goldenes Kreuz:
Haase. Berlin.
Thylmann, Gutsbes. Altenstadt.
Krug. Grumstadt.
Fabian. Berlin.

Nassauer Hof:
Bacharach, Kfm. Hamm.
Miklosse, Gutsbes. Budapest.
Rensmeister, Prof. Pressburg.
Bierum u. Vosting, m. Fam. Holland.
Biefait, m. Fam. Arnheim.
Osterroth, m. Begl. Oberwesel.
Schnabel. New-York.
William, m. Fr. Philadelphia.
William, Frl. Philadelphia.
Liteano, Gesandter. Rumänien.
Wottitz, Chef-Ingenieur. Prag.
v. Glabbeek, m. Fr. Tilburg.
Veder, m. Fr. Rotterdam.

Cur-Anstalt Nerothal:
Levor. Hamburg.
Kriember, Frl. Freiburg.
Kriember, Ingenieur. Karlsruhe.

Pfälzer Hof:
Gutenker, Fbkb. Offenbach.
Schneider, Frl. Grossgrobach.
Wagner. Alzey.

Nonnenhof:
Wonneberger, Kfm. Berlin.
Feuerstein, Kfm. Hanau.
Friedrich, Kfm. Berlin.
Kreper, Verwalter. Bondenz.
Wolters, m. Fr. Leiden.
v. Booyen. Leiden.
v. Haag. Leiden.
v. Beck. Leiden.
v. Hagen. Leiden.
Leimer, Stud. Saa. Helmstedt.
Winter, Buchhalter. Helmstedt.
Hampe. Aulen.
Schnur. Berlin.
Heinemann, Kfm. Hannover.
Heinemeyer, Kfm. Hannover.
Wesemann, Kfm. Frankfurt.
Berkholz, Director. Berlin.
Reiner, Kfm. Berlin.

Hotel du Nord:
Sturt. Amersfoort.
van Malchren. Haarlem.
van Malchren. Breskens.
Worford. St. Louis.
Rosingh. Haarlem.

Hotel Prince of Wales:
Weinberg, Kfm. Hamburg.
Simpson, Dr. Chicago.
Seemann, m. Fr. Danzig.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Evers, Rent. m. Fr. New-York.
Higgrus, Rent. m. Fr. New-York.
Davson, Rent. London.
Davson, Fr. Rent. London.
Miller, Major. London.
Hirschbusch, Rent. Essen.
Westkott, Fbkb. Barmen.
Westkott, Fr. Barmen.
Harris, Prediger. London.
Haake, Fbkb. London.
Haake, Fr. London.
Laimbeer, Rent. New-York.
Laimbeer, Fr. New-York.
Laimbeer, 3 Frln. New-York.
Laimbeer, Kfm. New-York.
Müllan, Gutsbes. New-York.
Müllan, Fr. New-York.
Schöndorf, Fbkb. m. Fr. New-York.
Schumacher, Fbkb. m. Fr. New-York.
Schultz, Fbkb. m. Sohn. New-York.
Voltmar, Fbkb. Hoboken.

Hotel Rheinfels:
Gey, Kfm. Chemnitz.
Maurer, Fr. Rent. Homburg.
Effenberger. Köln.
Lauchhardt, Fr. Darmstadt.

Ritter's Hotel garni:
Webendorfer. Malaga.

Römerbad:
Blum, m. Tocht. Nürnberg.
Ufert, m. Fam. Chemnitz.
Marx. Frankfurt.
Gollard, Fr. London.
Schofield, Fr. London.

Rose:
Weguelin, m. Fam. Amerika.
Sörms, Fr. Potsdam.
Medrocedeff, Fr. Moskau.
Froloff. Moskau.
Kaufmann. Berlin.
Hederlin. Schweden.
Maitand, Fr. England.
Forster, Frl. England.
Page, m. Sohn. Richmond.

Goldenes Ross:
Hahne. Bulten.
Müller. Altorf.
Warle. Baden-Baden.
Kohlenbeck, Kfm. Schenkelberg.
Graf. Dreinichenheim.
Wagner. Dreinichenheim.

Weisser Schwan:
Lange, Frl. Hannover.

Spiegel:
Lürding, m. Tocht. Hohenlimburg.
Haas. Marburg.

Tannhäuser:
Hilles, Student. Baltimore.
Harry, Student. Baltimore.
Pagenstecher, Kfm. m. Fam. Hannover.
Laatsch, Rent. Dortmund.
Wendt, Lehrer m. Fr. Hamburg.
Lehmann, Kfm. Lucka.
White. Amerika.
Cake, Kfm. Amerika.
Smith. Amerika.
Howe. Amerika.
Wolf, Kfm. Darmstadt.

Taunus-Hotel:
Plessner, m. Fam. Berlin.
Burchardt. Berlin.
Eberhard, Kfm. Berlin.
de Maval-Fernand, m. Fr. Le Puy.
Borm, Fr. Rent. m. Sohn. Eisenach.
Fischer, Kfm. Chemnitz.
Wiener, m. Tocht. Sandershut.
Boeckerath, Fr. Dr. m. Tocht. Köln.
Reunert, Fbkb. m. Fam. Berlin.
Lary, Fr. Rent. Beudach.
Skmicner. Amerika.
Johnson, Fr. m. Tocht. Chicago.
Tittel, Dr. med. m. Fr. Zittau.
Engelhardt, Major m. Fam. Cassel.
Rosnau, Kfm. m. Fr. Marburg.
Phreinhardt, m. Fr. Naumburg.
Stibbe, Fr. m. Tocht. Hoesch.
Paiye, Rent. Amerika.
Peterson. Irland.
Everch, Frl. Irland.
Drought, 2 Frln. Irland.
Holding. Richmansworth.
Siegel. Heilbronn.
Link, Kfm. m. Fr. London.

Hotel Victoria:
Wiede. Chemnitz.
Chapman, Fbkb. m. Fr. London.
Hackenberg, Fbkb. m. Fr. Barmen.
Sienkiewitch, m. Fr. Paris.
Edlich, m. Fr. Kjöbenhavn.
Smith. Elmin.
Jennings. Elmin.
Gaertig, Fr. Oberst. Hagenau.
Gaertig. Hagenau.
Spieker, Fr. London.
Reinhard, Pfarrer. Calbe.

Hotel Vogel:
Ziegler, Kfm. Mannheim.
Breckner, m. Fr. Corbach.
Mahnert. Graz.
Kalmann, Kfm. Altona.
Stegemann, Archit. m. Fr. Berlin.
Dohl, Lehrer. Flensburg.
Thomado, Student. Berlin.
Rabenstein, Lehrer. Gera.

Hotel Weins:
Higgin. New-York.
Schneider. New-York.
Levy. New-York.
Breed. New-York.
Krum, 2 Hrn. New-York.
Fessenden. New-York.
Werner, Kfm. m. Fr. Breslau.
Marcus, Dr. Brake.
Janct, Dr. med. m. Fr. Paris.
Buttolph. Chicago.
Bennet. Chicago.
Reilly. Chicago.
Beal. Chicago.
Kirk. Chicago.
Wentworth. Chicago.
Easterbox. Chicago.
Collins. Chicago.
Cooper. Chicago.
Brunsmader. Chicago.
Shannon. Chicago.
Wilson. New-York.
Rosebourne. New-York.
Elwell. New-York.
Leary. New-York.
Palmer. New-York.

In Privathäusern:
Sonnenbergerstrasse 17:
Reymann, Fr. Rent. m. Fr. Amerika.